

STATISTIK AUSTRIA

IKT-Einsatz in Unternehmen 2022

Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien in Unternehmen 2022



Impressum

Auskünfte

Für schriftliche oder telefonische Anfragen steht Ihnen bei Statistik Austria der Allgemeine Auskunftsdienst zur Verfügung:

Guglgasse 13
1110 Wien
Tel.: +43 1 711 28-7070
E-Mail: info@statistik.gv.at
Fax: +43 1 711 28-7728

Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin

STATISTIK AUSTRIA
Bundesanstalt Statistik Österreich
Guglgasse 13
1110 Wien

Für den Inhalt verantwortlich

Gerald Haßl
Tel.: +43 1 711 28-8035
E-Mail: gerald.hassl@statistik.gv.at

Martina Kürsten, MSc

Valentina Kropfreiter, MA MA

Birgit Fuchs

Umschlagfoto

©tippapatt/stock.adobe.com

Kommissionsverlag

Verlag Österreich GmbH
Bäckerstraße 1
1010 Wien
Tel.: +43 1 610 77-0
E-Mail: order@verlagoesterreich.at

ISBN 978-3-903393-51-6

Das Produkt und die darin enthaltenen Daten sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind der Bundesanstalt Statistik Österreich (STATISTIK AUSTRIA) vorbehalten. Bei richtiger Wiedergabe und mit korrekter Quellenangabe „STATISTIK AUSTRIA“ ist es gestattet, die Inhalte zu vervielfältigen, verbreiten, öffentlich zugänglich zu machen und sie zu bearbeiten. Bei auszugsweiser Verwendung, Darstellung von Teilen oder sonstiger Veränderung von Dateninhalten wie Tabellen, Grafiken oder Texten ist an geeigneter Stelle ein Hinweis anzubringen, dass die verwendeten Inhalte bearbeitet wurden.

Die Bundesanstalt Statistik Österreich sowie alle Mitwirkenden an der Publikation haben deren Inhalte sorgfältig recherchiert und erstellt. Fehler können dennoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Genannten übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte, insbesondere übernehmen sie keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen. Korrekturhinweise senden Sie bitte an die Redaktion.

© STATISTIK AUSTRIA

Print-Publikation: Artikelnummer: 20-2030-22 Verkaufspreis: 19,00 Euro

Wien 2023

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	7
Summary	9
1 Einleitung	11
2 Methodik	12
2.1 Erhebungseinheit und -masse	12
2.2 Grundgesamtheit, Stichprobe und Rücklauf	12
2.3 Erhebungsphase und Berichtszeitraum	13
2.4 Erhebungstechniken	13
2.5 Imputationen und Hochrechnung	13
2.6 Gliederung der Tabellen	14
3 Ergebnisse über den IKT-Einsatz 2022	15
3.1 E-Commerce-Verkäufe	15
3.1.1 Webverkäufe	17
3.1.2 Verkäufe über EDI-basierte Systeme	19
3.2 Online-Meetings	20
3.2.1 Unternehmen mit Online-Meetings	20
3.2.2 Unternehmen mit Sicherheitsrichtlinien für Online-Meetings	20
3.2.3 Unternehmen mit Vorgaben, Online-Meetings anstelle von Geschäftsreisen abzuhalten ..	22
3.3 Remote-Zugriff	22
3.4 IKT-Fachkräfte	24
3.5 IKT-Aufgaben	25
4 Glossar	26
Tabellenteil	
Teil A: Ergebnisse der Erhebung 2022	35
Teil B: Ländervergleich der EU-27	73
Teil C: Zeitvergleich 2003 bis 2022 (Hauptindikatoren)	80
Anhang: Fragebogen	91
Grafik	
1 Unternehmen mit E-Commerce-Verkäufen und deren Wert 2021 – in Prozent	16
2 Anteil der E-Commerce-Verkäufe 2021 – in Prozent am Gesamtumsatz	19

Tabellenteil

Teil A: Ergebnisse der Erhebung 2022	35
A.01 Unternehmen mit Internetzugang 2022	35
A.02 Beschäftigte mit Internetzugang 2022	36
A.03 Unternehmen mit Breitbandverbindungen 2022	37
A.04 Download-Geschwindigkeit der schnellsten festen Breitbandverbindung 2022	38
A.05 Unternehmen mit tragbaren Geräten mit mobilem Internetzugang für Beschäftigte 2022	39
A.06 Beschäftigte mit tragbaren Geräten mit mobilem Internetzugang 2022	40
A.07 Unternehmen mit Online-Meetings 2022	41
A.08 Unternehmen mit Sicherheitsrichtlinien für Online-Meetings 2022	42
A.09 Unternehmen mit Vorgaben, Online-Meetings anstelle von Geschäftsreisen zu empfehlen 2022	43
A.10 Unternehmen mit Remote-Zugriff 2022	44
A.11 Beschäftigte mit Remote-Zugriff 2022	45
A.12 Unternehmen mit Sicherheitsrichtlinien für den Remote-Zugriff 2022	46
A.13 Unternehmen mit Verkäufen über E-Commerce 2021	47
A.14 Anteil der Verkäufe über E-Commerce 2021	48
A.15 Unternehmen mit Verkäufen über Websites, Apps oder Online-Marktplätze 2021 nach Vertriebsart	49
A.16 Anteil der Verkäufe über Websites, Apps oder Online-Marktplätze 2021 nach Vertriebsart	50
A.17 Unternehmen mit Verkäufen über Websites, Apps oder Online-Marktplätze 2021 nach Kund:innengruppe	51
A.18 Anteil der Verkäufe über Websites, Apps oder Online-Marktplätze 2021 nach Kund:innengruppe	52
A.19 Unternehmen mit Verkäufen über Websites, Apps oder Online-Marktplätze 2021 nach regionaler Herkunft der Kund:innen	53
A.20 Anteil der Verkäufe über Websites, Apps oder Online-Marktplätze 2021 nach regionaler Herkunft der Kund:innen	54
A.21 Unternehmen mit Schwierigkeiten bei Verkäufen über Websites, Apps oder Online-Marktplätze in andere EU-Mitgliedsländer 2021	55
A.22 Unternehmen mit IKT-Fachkräften 2022	56
A.23 Rekrutierung von IKT-Fachkräften 2021	57
A.24 Schwer zu besetzende Stellen für IKT-Fachkräfte 2021	58
A.25 Unternehmen mit Schwierigkeiten bei der Rekrutierung von IKT-Fachkräften 2021	59
A.26 Unternehmen mit IKT-bezogenen Schulungen oder Weiterbildungen 2021	60
A.27 Verantwortung für IKT-Aufgaben 2021	61
A.28 Maßnahmen im Bereich der IKT-Sicherheit 2022	62
A.29 Maßnahmen, um den Beschäftigten ihre Verpflichtungen gegenüber sicherheitsrelevanten Themen im IKT-Bereich bewusst zu machen, 2022	63
A.30 Verschriftlichung von Maßnahmen, Methoden oder Prozessen in Bezug auf die IKT-Sicherheit 2022	64
A.31 Zeitpunkt der Erstellung bzw. der letzten Aktualisierung schriftlich festgehaltener Maßnahmen, Methoden oder Prozesse in Bezug auf die IKT-Sicherheit 2022	65
A.32 Vorfälle im Bereich der IKT-Sicherheit 2022	66
A.33 Zuständigkeit für die IKT-Sicherheit 2022	67

A.34	Versicherung gegen IKT-Sicherheitsvorfälle 2022	68
A.35	Unternehmen mit Robotern 2022	69
A.36	Gründe für die Nutzung von Robotern 2022	70
A.37	Unternehmen mit Maßnahmen zur Reduzierung des ökologischen Fußabdrucks 2022	71
A.38	Unternehmen mit folgenden Vorgehensweisen im Falle nicht benötigter digitaler Geräte 2022	72
Teil B: Ländervergleich der EU-27		73
B.01	Unternehmen mit Verkäufen über E-Commerce 2019 bis 2021	73
B.02	Anteil der Verkäufe über E-Commerce 2019 bis 2021	74
B.03	Unternehmen mit Verkäufen über Websites, Apps oder Online-Marktplätze und deren Anteile 2021	75
B.04	Unternehmen mit Online-Meetings 2022	76
B.05	Unternehmen mit Remote-Zugriff 2022	77
B.06	Unternehmen mit IKT-Fachkräften 2022	78
B.07	Verantwortung für IKT-Aufgaben 2021	79
Teil C: Zeitvergleich 2003 bis 2022 (Hauptindikatoren)		80
C.01	Unternehmen mit Internetzugang 2003 bis 2022	80
C.02	Unternehmen mit festen Breitbandverbindungen 2003 bis 2022	81
C.03	Unternehmen mit mobilen Breitbandverbindungen 2010 bis 2022	82
C.04	Unternehmen mit Breitbandverbindungen 2010 bis 2022	83
C.05	Unternehmen mit Verkäufen über E-Commerce 2009 bis 2021	84
C.06	Unternehmen mit Verkäufen über Websites, Apps oder Online-Marktplätze 2009 bis 2021	85
C.07	Unternehmen mit Verkäufen über EDI-basierte Systeme 2009 bis 2021	86
C.08	Anteil der Verkäufe über E-Commerce 2009 bis 2021	87
C.09	Anteil der Verkäufe über Websites, Apps oder Online-Marktplätze 2009 bis 2021	88
C.10	Anteil der Verkäufe über EDI-basierte Systeme 2009 bis 2021	89
C.11	Unternehmen mit IKT-Fachkräften 2015 bis 2022	90

Zusammenfassung

In dieser Publikation werden die Ergebnisse der Erhebung über den Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) in Unternehmen 2022 präsentiert. Unternehmen ab zehn Beschäftigten in ausgewählten Wirtschaftszweigen wurden im Rahmen dieser europäisch harmonisierten Erhebung bereits zum 22. Mal von Statistik Austria in Österreich befragt.

Der Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien bietet Unternehmen eine Vielzahl an Vorteilen, nicht nur in Zeiten der Pandemie. So können Unternehmen zum Beispiel rund um die Uhr Waren oder Dienstleistungen über E-Commerce verkaufen, Kosten für Geschäftsreisen durch Online-Meetings einsparen oder Mitarbeiter:innen international rekrutieren, da Remote-Zugriffe das Arbeiten außerhalb des Büros ermöglichen. Um von den Vorteilen zu profitieren, werden Personen benötigt, welche die Planung, Programmierung, Implementierung, Konfiguration, Evaluierung und Betreuung der IKT-Systeme übernehmen – seien das unternehmenseigene IKT-Fachkräfte sowie andere Beschäftigte oder externe Dienstleister:innen. Auf den Wettbewerbsvorteil europäischer Unternehmen bedacht, interessiert sich die Europäische Kommission daher, ob und inwiefern Unternehmen IKT-Technologien bereits einsetzen. Die Publikation 2022 fokussiert sich dabei auf die Themen „E-Commerce-Verkäufe“, „Online-Meetings“, „Remote-Zugriff“, „IKT-Fachkräfte“ sowie „IKT-Aufgaben“.

E-Commerce-Verkäufe

E-Commerce-Verkäufe umfassen sowohl Webverkäufe (d.h. Verkäufe über Websites oder Apps bzw. über Online-Marktplätze) als auch Verkäufe über EDI-basierte Systeme. In Österreich verkaufte im Jahr 2021 knapp über ein Viertel aller Unternehmen (26%) Waren oder Dienstleistungen über E-Commerce. Somit lag Österreich trotz des leichten Rückgangs im Vergleich zu den zwei Vorjahren weiterhin über dem EU-27-Schnitt von 23%. Der Anteil der Unternehmen, die Waren oder Dienstleistungen über E-Commerce verkauften, stieg mit der Unternehmensgröße und war bei großen Unternehmen (250 und mehr Beschäftigte: 50%) etwa doppelt so hoch wie bei kleinen Unternehmen (10–49 Beschäftigte: 24%).

Online-Meetings

Online-Meetings sind Gespräche über das Internet, die es Personen ermöglichen von verschiedenen physischen Orten teilzunehmen und per Video und/oder Audio miteinander zu kommunizieren. In Österreich hielt 2022 jedes zweite Unternehmen Online-Meetings ab (50%), genauso viele wie im EU-27-Schnitt. Im Vergleich zu kleinen Unternehmen (43%) war der Anteil der großen Unternehmen mehr als doppelt so hoch (96%).

Beinahe drei Viertel der österreichischen Unternehmen mit Online-Meetings (72%) gaben an, Sicherheitsrichtlinien für Online-Meetings festgelegt zu haben. Damit lag Österreich nicht nur über dem EU-27-Schnitt (64%), sondern auch unter den Top 5 der EU-Mitgliedsländer. Allerdings machten österreichische Unternehmen etwas seltener Vorgaben, Online-Meetings anstelle von Geschäftsreisen abzuhalten (42% der Unternehmen mit Online-Meetings) als im EU-27-Schnitt (44%).

Remote-Zugriff

Ein Remote-Zugriff, auch Fernzugriff genannt, ermöglicht autorisierten Personen von einem Computer (einschließlich Laptop oder Smartphone) über das Internet auf einen anderen Computer bzw. ein Netzwerk zuzugreifen. In Österreich lag der Anteil der Unternehmen, die Beschäftigten 2022 Remote-Zugriff ermöglichten, bei 76% und somit leicht unter dem EU-27-Schnitt von 79%. In fast jedem großen Unternehmen gab es diese Zugriffsmöglichkeit (99%), während in kleinen Unternehmen erst rund drei Viertel der Unternehmen Beschäftigten Remote-Zugriff boten (72%).

Am häufigsten wurde Remote-Zugriff auf E-Mails gewährt, gefolgt von Remote-Zugriff auf Dokumente. Während Österreich hinsichtlich des Remote-Zugriffs auf E-Mails (95% der Unternehmen mit Remote-Zugriff) drei Prozentpunkte unter dem EU-27-Schnitt lag, gehörte es zu den führenden EU-Mitgliedsländern hinsichtlich des Remote-Zugriffs auf Dokumente (89% der Unternehmen mit Remote-Zugriff).

IKT-Fachkräfte

IKT-Fachkräfte sind im Bereich der Informationstechnologien (IT) und Kommunikationstechnologien tätig. Zu den Aufgaben zählen zum Beispiel die Planung, Programmierung, Implementierung, Konfiguration und Evaluierung von IKT-Systemen sowie die Administration, Betreuung, Service, Wartung oder Pflege von IKT-Systemen oder die Netzwerkbetreuung. In Österreich betrug der Anteil der Unternehmen, die im Jahr 2021 IKT-Fachkräfte beschäftigten, 23%. Somit lag Österreich knapp über dem EU-27-Schnitt von 21%. IKT-Fachkräfte wurden vor allem von größeren österreichischen Unternehmen beschäftigt (10–49 Beschäftigte: 17%; 50–249 Beschäftigte: 50%; 250 und mehr Beschäftigte: 82%).

IKT-Aufgaben

Im Vergleich zu anderen EU-Ländern gab es in Österreich einen relativ hohen Anteil an Unternehmen, die eigene Beschäftigte für IKT-Aufgaben einsetzten (58%; EU-27-Schnitt: 41%). Externe Dienstleister:innen waren in 67% der Unternehmen für IKT-Aufgaben zuständig, ein relativ geringer Anteil im Vergleich zum EU-27-Schnitt (72%). Sowohl der Anteil der eigenen Beschäftigten (10–49 Beschäftigte: 54%; 50–249 Beschäftigte: 71%; 250 und mehr Beschäftigte: 91%) als auch der Anteil der externen Dienstleister:innen (10–49 Beschäftigte: 65%; 50–249 Beschäftigte: 73%; 250 und mehr Beschäftigte: 77%), die IKT-Aufgaben in österreichischen Unternehmen verantworteten, stieg mit der Unternehmensgröße.

Ein direkter Vergleich des Anteils der Unternehmen mit IKT-Fachkräften mit dem Anteil der Unternehmen in denen eigene Beschäftigte für IKT-Aufgaben verantwortlich waren, verdeutlicht, dass IKT-Aufgaben häufig von nichtspezialisierten Beschäftigten übernommen wurden. Dies war quer über alle EU-Mitgliedsländer zu beobachten.

Summary

This publication presents the results of the survey on the use of information and communication technologies (ICT) in enterprises 2022. Enterprises with ten or more employees in selected industries were surveyed by Statistics Austria for the 22nd time as part of this European harmonized survey.

The use of ICT offers enterprises numerous advantages, not only during the pandemic. For instance, enterprises are able to sell goods or services around the clock via e-commerce, they may cut business travel costs through online-meetings or recruit employees internationally because remote access has enabled employees to work remotely. In order to benefit from these advantages, enterprises require individuals who take care of the planning, programming, implementation, configuration, evaluation and support of the ICT system – may it be in-house ICT specialists, other employees or external service providers. Having the competitive advantage of European enterprises in mind, the European Commission is therefore interested if and to what extent enterprises are already using ICT technologies. The 2022 publication thus focuses on the topics of “e-commerce sales”, “online meetings”, “remote access”, “ICT specialists” and “ICT function”.

E-commerce sales

E-commerce sales include web sales (i.e. sales via websites or apps, or via online marketplaces) as well as sales via EDI-based systems. In Austria, just over a quarter of all enterprises (26%) sold goods or services via e-commerce in 2021. Despite the slight decline compared to the two prior years, Austria was therefore still above the EU-27 average of 23%. The share of enterprises that sold goods or services via e-commerce increased with the size of the enterprise and was about twice as high for large enterprises (250 and more employees: 50%) as for small enterprises (10–49 employees: 24%).

Online meetings

Online meetings are conversations via the internet that enable people to participate from different physical locations and to communicate with each other via video and/or audio. In Austria, every second enterprise held online meetings in 2022 (50%) – just as many enterprises as the EU-27 average. Compared to small enterprises (43%), the share of large enterprises was more than twice as high (96%).

Almost three quarters of Austrian enterprises holding online meetings stated that they had set security guidelines for online meetings (72%). This put Austria not only above the EU-27 average (64%), but also among the top 5 EU member states. However, Austrian enterprises were somewhat less likely to instruct online meetings instead of business trips (42% of enterprises with online meetings) than the EU-27 average (44%).

Remote access

Remote access enables authorized persons to access a computer or network from a different computer (including a laptop or smartphone) via the internet. In Austria, the share of enterprises that offered employees remote access in 2022 was 76% and therefore slightly below the EU-27 average of 79%. While

almost every large enterprise provided remote access (99%), only about three-quarters of small enterprises offered employees remote access (72%).

Remote access to the e-mail system of the enterprise was the most common type of remote access, followed by remote access to documents. While Austria was three percentage points below the EU-27 average in terms of remote access to e-mails (95% of enterprises with remote access), it was among the leading EU member states in terms of remote access to documents (89% of enterprises with remote access).

ICT specialists

ICT professionals work in the field of information technologies (IT) and communication technologies. Their tasks include the planning, programming, implementation, configuration and evaluation of ICT systems as well as the management, support or maintenance of ICT systems or network support. In Austria, the share of enterprises employing in-house ICT specialists in 2021 was 23%. Austria was thus just above the EU-27 average of 21%. ICT specialists were mainly employed by larger Austrian enterprises (10–49 employees: 17%; 50–249 employees: 50%; 250 and more employees: 82%).

ICT function

Compared to other EU countries, there was a relatively high share of Austrian enterprises that employed their own staff for ICT tasks (58%; EU-27 average: 41%). External service providers were responsible for ICT tasks in 67% of the enterprises, a relatively small share compared to the EU-27 average (72%). Both the share of own employees (10–49 employees: 54%; 50–249 employees: 71%; 250 and more employees: 91%) as well as the share of external service providers (10–49 employees: 65%; 50–249 employees: 73%; 250 and more employees: 77%), who were responsible for ICT tasks in Austrian enterprises, increased with the size of the enterprise.

A direct comparison of the share of enterprises with in-house ICT specialists versus the share of enterprises in which own employees were responsible for ICT tasks shows that ICT tasks were often performed by non-specialist employees. This was observed across all EU member states.

1 Einleitung

Im ersten Halbjahr 2022 führte Statistik Austria aufgrund einer europäischen Rechtsgrundlage eine Befragung österreichischer Unternehmen über den Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) durch. Seit 2001 wird jährlich eine europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen durchgeführt, die vom Statistischen Amt der Europäischen Union (Eurostat) beauftragt und auf nationaler Ebene vom Bundesministerium für Finanzen (BMF) mitfinanziert wird. Sie basiert auf einer EU-Verordnung¹, die Österreich seit 2004 dazu verpflichtet, jedes Jahr Daten über den IKT-Einsatz in Unternehmen an Eurostat zu liefern. Für das Jahr 2022 gilt weiters eine Durchführungsverordnung², welche detailliert die abzufragenden Indikatoren auflistet. Die Durchführungsverordnung wird jährlich angepasst, um auf aktuelle Bedürfnisse der Nutzer:innen flexibel reagieren zu können.

Die Erhebung wurde auf Basis eines einheitlichen europäisch harmonisierten Fragenprogramms, das von Eurostat in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe für Statistiken über die Informationsgesellschaft jährlich ausgearbeitet wird, durchgeführt. Das Fragenprogramm besteht aus Hauptindikatoren, die sich über die Jahre nicht verändern (z. B. Internetnutzung in Unternehmen), sowie aus Indikatoren, die jährlich angepasst oder verändert werden (Schwerpunktthemen). Das europäisch harmonisierte Fragenprogramm und die einheitliche Methodik ermöglichen den direkten Vergleich der Erhebungsergebnisse zwischen den einzelnen Mitgliedsländern der Europäischen Union.

Die für die Erhebungen relevanten Definitionen und Richtlinien wurden in Abstimmung bzw. Zusammenarbeit mit der OECD ebenfalls von der von Eurostat einberufenen Arbeitsgruppe für Statistiken über die Informationsgesellschaft erarbeitet und schließlich von Eurostat verbindlich vorgegeben.

Die Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2022 stand im Zeichen des Politikprogramms „Europas digitale Dekade“, welches Vorgaben und Ziele definiert, um den digitalen Wandel in Europa bis 2030 voranzutreiben und die digitale Souveränität Europas sicherzustellen. Der Fokus liegt auf vier Bereichen: dem Ausbau von digitalen Kompetenzen, dem digitalen Wandel in Unternehmen, der Digitalisierung öffentlicher Dienste und dem Ausbau einer nachhaltigen digitalen Infrastruktur. Die Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen spielt eine wichtige Rolle dabei, den Fortschritt bei der Verwirklichung einzelner Ziele zu messen.

Die Schwerpunktthemen für 2022 lauteten „IKT-Sicherheit“ sowie „IKT und Nachhaltigkeit“. Zusätzlich wurden Fragen zu Online-Meetings und Remote-Zugriffen für Beschäftigte aufgenommen.

1 Verordnung (EU) 2019/2152 über europäische Unternehmensstatistiken, zur Aufhebung von zehn Rechtsakten im Bereich Unternehmensstatistiken, ABl. Nr. L 327 vom 17.11.2019 S. 1 idgF.

2 Durchführungsverordnung (EU) 2021/1190 zur Festlegung der technischen Spezifikationen der Datenanforderungen für das Thema „IKT-Nutzung und E-Commerce“ für das Bezugsjahr 2022 gemäß der Verordnung (EU) 2019/2152 des Europäischen Parlaments und des Rates, ABl. Nr. L 258 vom 20.07.2021 S. 28 idgF.

2 Methodik

2.1 Erhebungseinheit und -masse

Als Erhebungseinheit wurden Unternehmen ab 10 Beschäftigten herangezogen.

Entsprechend den Eurostat-Richtlinien wurden Unternehmen der in Übersicht 1 dargestellten ÖNACE-2008-Abschnitte und -Gruppen einbezogen. Die Grundlage für die ÖNACE-2008-Klassifizierung bildete das Unternehmensregister von Statistik Austria (Stand: Jänner 2022).

Übersicht 1: **In die Erhebung einbezogene Wirtschaftszweige nach ÖNACE 2008**

ÖNACE 2008	Ab-schnitt	Abteilung, Gruppe, Klasse	Bezeichnung
Produzierender Bereich	C	10–33	Herstellung von Waren
	D	35	Energieversorgung
	E	36–39	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen
Dienstleistung	F	41–43	Bau
	G	45–47	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen
	H	49–53	Verkehr und Lagerei
	I	55, 56	Beherbergung und Gastronomie
	J	58–63	Information und Kommunikation
	L	68	Grundstücks- und Wohnungswesen
	M	69–75	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen
	N	77–82	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen
S	95.1	Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2022.

2.2 Grundgesamtheit, Stichprobe und Rücklauf

Die Grundgesamtheit, aus der die Stichprobe von 6 200 Unternehmen gezogen wurde, bildeten rund 41 100 Unternehmen.

Es handelt sich bei dieser Stichprobe um eine geschichtete Zufallsauswahl. Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten waren zur Gänze in der Stichprobe enthalten, Unternehmen mit weniger als 10 Beschäftigten waren von der Erhebung ausgenommen.

Als Stratifizierungsmerkmale dienten die wirtschaftliche Haupttätigkeit der Unternehmen sowie die Anzahl der Beschäftigten. Die Informationen, die herangezogen wurden, stammen beide aus dem Unternehmensregister von Statistik Austria. Für die wirtschaftliche Haupttätigkeit der Unternehmen wurde auf die ÖNACE-2008-Klassifizierung der Unternehmen zurückgegriffen. Für das Schichtungsmerkmal Anzahl der Beschäftigte wurden drei Größenklassen gebildet: 10 bis 49 Beschäftigte, 50 bis 249 Beschäftigte, 250 und mehr Beschäftigte.

Die Teilnahme an der Erhebung war für die Unternehmen freiwillig. An der Erhebung 2022 haben rund 2 900 Unternehmen teilgenommen. Dies entspricht einem Rücklauf von rund 47 %.

Vom Webfragebogen machten 77% aller antwortenden Unternehmen Gebrauch. Betrachtet man diesen Anteil der Unternehmen nach Beschäftigtengrößenklassen, so lässt sich bei großen Unternehmen eine höhere Akzeptanz des Webfragebogens feststellen (Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten: 66%; Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten: 81%; Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten: 90%).

2.3 Erhebungsphase und Berichtszeitraum

Die Befragung der Unternehmen wurde von Februar bis Juli 2022 durchgeführt. Berichtszeitraum war grundsätzlich das Jahr 2022, für ausgewählte Indikatoren (E-Commerce-Verkäufe, IKT-Sicherheitsvorfälle, Zuständigkeit für die IKT-Sicherheit und IKT-Aufgaben allgemein, Rekrutierung von IKT-Fachkräften, Schwierigkeiten bei der Besetzung von IKT-Fachkräften, IKT-bezogene Schulungen) das Jahr 2021.

2.4 Erhebungstechniken

Die in der Stichprobe ausgewählten Unternehmen erhielten über den Postweg ein Schreiben mit der Bitte, den Webfragebogen im Rahmen von eQuest-Web auszufüllen, sowie ein Informationsblatt „Nutzungshinweise für den Webfragebogen“ und ein Informationsblatt „Datenschutzinformation“. Die Zugangsdaten (Benutzer:innenname und Passwort) waren ebenfalls im Schreiben enthalten. Nur auf Anfrage wurde ein Papierfragebogen verschickt.

Um die Teilnahme zu erhöhen, wurden den Unternehmen zwei Erinnerungsschreiben übermittelt. Diese Schreiben enthielten neben dem Anschreiben und den Informationsblättern auch den Papierfragebogen mit Erläuterungen und Zugangsdaten zum Webfragebogen eQuest-Web sowie ein portofreies Rückantwortkuvert.

Der Fragebogen umfasste sechs Teile:

1. Zugang und Nutzung des Internets
2. E-Commerce-Verkäufe
3. IKT-Sicherheit
4. Beschäftigte im IKT-Bereich und IKT-Kompetenzen
5. Robotik
6. IKT und Nachhaltigkeit

2.5 Imputationen und Hochrechnung

Grundsätzlich wurden – in Übereinstimmung mit den Eurostat-Vorgaben – fehlende Angaben nicht imputiert und – sofern Antwortausfälle nicht durch Rückfragen per Telefon oder E-Mail bereinigt werden konnten – als „Nein“ oder „Trifft nicht zu“ klassifiziert. Wenn es den Unternehmen nicht möglich war, ihre E-Commerce-Verkäufe zu quantifizieren, wurden diese fehlenden Werte jedoch imputiert.

Die bei den teilnehmenden Unternehmen ermittelten Rohdaten wurden entsprechend den Eurostat-Vorgaben gewichtet und hochgerechnet, um ein repräsentatives Ergebnis für alle inkludierten Wirtschaftszweige zu ermitteln. Für die Beschäftigten mit Internetzugang, für die Beschäftigten, die über mobile Geräte mit mobilem Internetzugang ausgestattet waren, sowie für die Beschäftigten mit Remote-Zugriff wurde nach Beschäftigten gewichtet. Für alle Umsatzwerte wurde nach Umsätzen gewichtet. Für alle anderen Merkmale wurde eine Gewichtung nach der Anzahl der Unternehmen vorgenommen.

2.6 Gliederung der Tabellen

Der Tabellenteil umfasst drei Teile:

- Teil A: Ergebnisse der Erhebung 2022
- Teil B: Ländervergleich der EU-27
- Teil C: Zeitvergleich 2003 bis 2022 (Hauptindikatoren)

Die Auswertung der Ergebnisse erfolgte nach Wirtschaftszweigen (verwendete Wirtschaftszweigklassifikation: ÖNACE 2008) und nach Beschäftigtengrößenklassen (10 bis 49 Beschäftigte; 50 bis 249 Beschäftigte; 250 und mehr Beschäftigte).

Zu den Zeitvergleichstabellen sei angemerkt, dass aufgrund der über die Jahre immer wieder neu hinzugekommenen bzw. weggefallenen Wirtschaftszweige diese Art von Vergleichen mit Schwierigkeiten verbunden ist. Es wurden daher in den Vergleichstabellen nur jene Wirtschaftszweige berücksichtigt, die über die Jahre gleichgeblieben sind oder keinen entscheidenden Anteil an der Grundgesamtheit haben. Zu berücksichtigen ist, dass es daher zu unterschiedlichen Ergebnissen gegenüber den Tabellen im Teil A kommen kann und in weiterer Folge auch gegenüber bereits veröffentlichten Ergebnissen aus den Vorjahren.

3 Ergebnisse über den IKT-Einsatz 2022

Die Ergebnisse der Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen umfassen Unternehmen ab zehn Beschäftigten in ausgewählten Wirtschaftszweigen. Die von der Erhebung erfassten Wirtschaftszweige sind im Teil „Methodik“ unter „Erhebungseinheit und -masse“ in Übersicht 1 („In die Erhebung einbezogene Wirtschaftszweige nach ÖNACE 2008“) ersichtlich.

In diesem Kapitel werden ausgewählte Themen beschrieben und mit Grafiken dargestellt. Nachfolgend wird auf die Themen „E-Commerce-Verkäufe“, „Online-Meetings“, „Remote-Zugriff“, „IKT-Fachkräfte“ sowie „IKT-Aufgaben“ eingegangen. Die österreichischen Ergebnisse werden mit EU-Ergebnissen – sowohl auf EU-27-Ebene als auch im Vergleich mit einzelnen EU-Mitgliedsländern – ergänzend dargestellt.

Im anschließenden Tabellenteil werden die österreichischen Ergebnisse des gesamten Fragenprogramms für 2022 veranschaulicht. Das komplette Fragenprogramm ist anhand des Papierfragebogens im Anhang ersichtlich. Ausgewählte EU-Ergebnissen werden im folgenden Text angeführt. Bei Interesse können die aggregierten EU-Daten auf der Eurostat-Website³ heruntergeladen werden.

3.1 E-Commerce-Verkäufe

In diesem Kapitel geht es darum, inwieweit Unternehmen Waren oder Dienstleistungen im Jahr 2021 über Websites, Apps, Online-Marktplätze oder über EDI-basierte Systeme verkauften. Verkäufe über E-Commerce wurden im Fragenkatalog in zwei Bereiche aufgeteilt:

1. Webverkäufe
 - Verkäufe über Websites oder Apps
 - Verkäufe über Online-Marktplätze
2. Verkäufe über EDI-basierte Systeme

Zu beachten ist, dass Unternehmen, die beide der genannten Verkaufsschienen nutzten, nur einmal zur Kategorie „Unternehmen mit E-Commerce-Verkäufen“ gezählt werden. Allerdings werden diese Unternehmen sowohl in der Kategorie „Webverkäufe“ als auch in der Kategorie „Verkäufe über EDI-basierte Systeme“ gezählt. Daher ergibt die Summe der beiden Kategorien nicht die Anzahl der Unternehmen mit E-Commerce-Verkäufen.

Darüber hinaus ist zu beachten, dass die Hochrechnung weitestgehend auf (von den Unternehmen) geschätzten E-Commerce-Umsätzen beruht, da die Unternehmen in der Regel keine Aufzeichnungen über elektronisch abgewickelte Verkäufe führen.

Im EU-27-Schnitt verkaufte im Jahr 2021 beinahe ein Viertel (23%) aller Unternehmen ab 10 Beschäftigten in den befragten Wirtschaftszweigen Waren oder Dienstleistungen über E-Commerce – ein geringfügiges Plus im Vergleich zu den Vorjahren (2019: 21%; 2020: 22%; Tabelle B.01). Die höchsten E-Commerce-Anteile verzeichneten Irland (42%), Schweden und Litauen (je 38%), die niedrigsten Anteile Bulgarien (15%), Luxemburg (12%) und Rumänien (11%).

³ <http://ec.europa.eu/eurostat/web/digital-economy-and-society/overview>

In Österreich verkaufte im Jahr 2021 knapp über ein Viertel aller Unternehmen (26%) Waren oder Dienstleistungen über E-Commerce – hochgerechnet rund 10 800 Unternehmen (Tabelle A.13). Somit lag Österreich trotz des leichten Rückgangs im Vergleich zu den zwei Vorjahren (2019: 29%; 2020: 30%), weiterhin über dem EU-27-Schnitt. Merklich mehr Unternehmen des Dienstleistungsbereichs verkauften über E-Commerce (31%) als Unternehmen des produzierenden Bereichs (17%). Im Wirtschaftszweig „Beherbergung und Gastronomie“ nutzte beinahe jedes zweite Unternehmen E-Commerce (47%). Im Wirtschaftszweig „Bau“ verzeichneten hingegen nur 8% aller Unternehmen E-Commerce-Verkäufe.

Der Anteil der Unternehmen, die Waren oder Dienstleistungen über E-Commerce verkauften, stieg mit der Unternehmensgröße und war bei großen Unternehmen etwa doppelt so hoch wie bei kleinen Unternehmen (250 und mehr Beschäftigte: 50%; 10–49 Beschäftigte: 24%; Grafik 1).

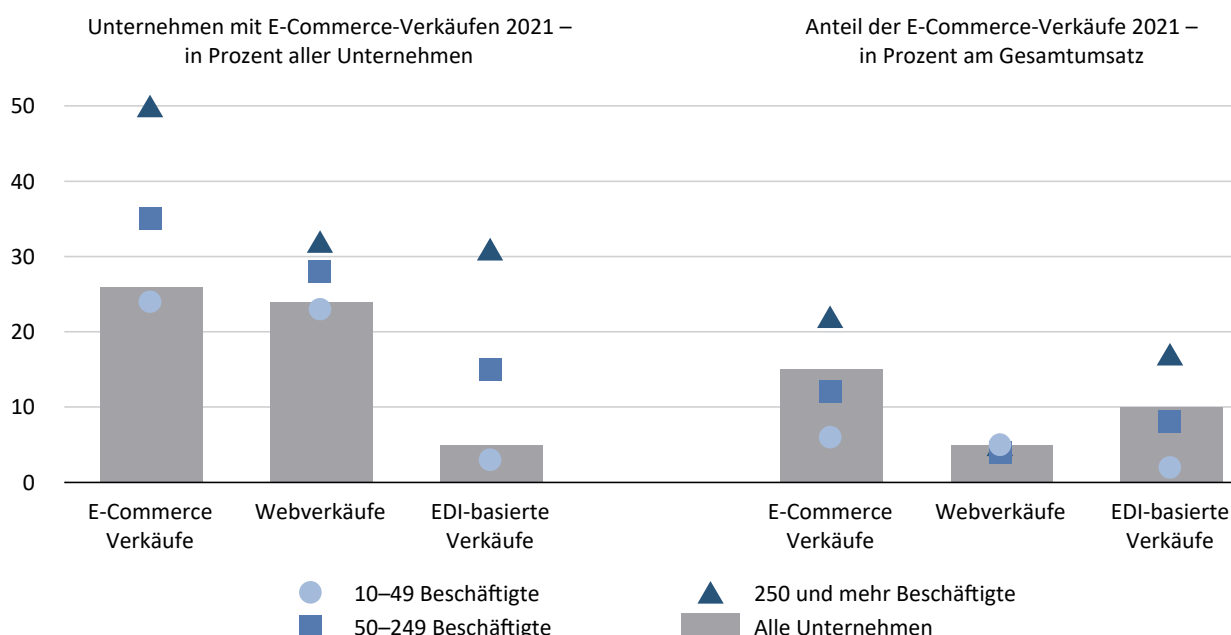
Betrachtet man den Anteil der Verkäufe über E-Commerce gemessen am Gesamtumsatz der Unternehmen, wurden im EU-27-Schnitt 18% des Gesamtumsatzes über E-Commerce umgesetzt – ein geringfügiger Rückgang im Vergleich zu den Vorjahren (2019 und 2020: je 20%; Tabelle B.02). Die höchsten über E-Commerce generierten Umsatzanteile wurden in Irland (33%), Tschechien (30%) und Belgien (29%) generiert, die niedrigsten Umsatzanteile in Bulgarien, Griechenland (je 7%) und Zypern (5%; Grafik 2).

In Österreich wurden im Jahr 2021 rund 93,2 Mrd. Euro über E-Commerce umgesetzt, was einem Anteil von 15% des Gesamtumsatzes der Unternehmen entsprach (Tabelle A.14). Österreich lag somit weiterhin unter dem EU-27-Schnitt. Unternehmen des produzierenden Bereichs verzeichneten beinahe doppelt so hohe Umsatzanteile über E-Commerce (21%) wie Unternehmen des Dienstleistungsbereichs (11%). Im Wirtschaftszweig „Herstellung von Waren“ wurde der höchste Umsatzanteil über E-Commerce erzielt (28%), im Wirtschaftszweig „Bau“ der geringste (1%).

Wie schon beim Anteil der Unternehmen mit E-Commerce-Verkäufen, stieg auch der E-Commerce-Umsatzanteil mit der Unternehmensgröße (10–49 Beschäftigte: 6%; 50–249 Beschäftigte: 12%; 250 und mehr Beschäftigte: 22%; Grafik 1).

Grafik 1

Unternehmen mit E-Commerce-Verkäufen und deren Wert 2021 – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2022. – Mehrfachangaben möglich. – Unter E-Commerce sind Verkäufe über Websites, Apps oder Online-Marktplätze sowie über EDI-basierte Systeme (z. B. XML, EDIFACT) zusammengefasst.

3.1.1 Webverkäufe

Im EU-27-Schnitt verkauften 19% aller Unternehmen im Jahr 2021 Waren oder Dienstleistungen über Websites, Apps oder Online-Marktplätze (2019: 18%; 2020: 19%; Tabelle B.01). Die höchsten Anteile dieser so genannten Webverkäufe verzeichneten Irland (37%), Litauen (35%), Schweden und Malta (je 30%), die niedrigsten Anteile Bulgariens (13%), Luxemburg (11%) und Rumänien (10%).

Der Anteil der österreichischen Unternehmen mit Webverkäufen lag im Jahr 2021 bei 24% und somit fünf Prozentpunkte über dem EU-27-Schnitt (Tabelle B.01). Übereinstimmend mit den E-Commerce-Verkäufen insgesamt, verkauften Unternehmen des Dienstleistungsbereichs deutlich eher über Websites, Apps oder Online-Marktplätze (29%) als Unternehmen des produzierenden Bereichs (13%). Im Wirtschaftszweig „Beherbergung und Gastronomie“ verzeichnete beinahe jedes zweite Unternehmen Webverkäufe (47%), im Wirtschaftszweig „Bau“ weniger als jedes zehnte Unternehmen (7%).

Der Anteil der Unternehmen mit Webverkäufen stieg mit der Unternehmensgröße (10–49 Beschäftigte: 23%; 50–249 Beschäftigte: 28%; 250 und mehr Beschäftigte: 32%; Grafik 1).

Der Anteil der Webverkäufe gemessen am Gesamtumsatz der Unternehmen betrug im EU-Schnitt 6% (2019 und 2020: je 7%; Tabelle B.02). Die höchsten Umsatzanteile wurden in Irland (14%), den Niederlanden (12%) und Litauen (11%) generiert, die niedrigsten Umsatzanteile in Italien, Bulgariens, Zypern (je 4%) und Frankreich (3%).

Im EU-Vergleich lag Österreich mit 5% zwar nur knapp unter dem EU-27 Schnitt von 6%, aber dennoch am unteren Ende der Skala. Insgesamt wurden in Österreich im Jahr 2021 hochgerechnet rund 30,2 Mrd. € über Webverkäufe erwirtschaftet (Tabelle A.14). Dienstleistungsunternehmen erzielten geringfügig höhere Umsatzanteile über Webverkäufe (6%) als Unternehmen des produzierenden Bereichs (4%). Im Wirtschaftszweig „Beherbergung und Gastronomie“ wurde der höchste Umsatzanteil über Webverkäufe erzielt (11%), im Wirtschaftszweig „Bau“ der geringste (1%).

Unterschiede im Umsatzanteil nach Unternehmensgröße waren kaum merklich (10–49 Beschäftigte: 5%; 50–249 Beschäftigte: 4%; 250 und mehr Beschäftigte: 5%; Grafik 1).

Unternehmenseigene Websites oder Apps vs. Online-Marktplätze

Abgesehen von Litauen verkaufte in jedem EU-Mitgliedsland ein höherer Anteil an Unternehmen Waren oder Dienstleistungen über unternehmenseigene Websites oder Apps als über Online-Marktplätze – im EU-27-Schnitt 17% im Vergleich zu 9% aller Unternehmen (Tabelle B.01). In Irland (31%), Schweden und Malta (je 28%) wurden die höchsten Anteile an Unternehmen mit Verkäufen über unternehmenseigene Websites oder Apps verzeichnet, in Luxemburg (9%) und Rumänien (8%) die niedrigsten. Die höchsten Anteile an Unternehmen mit Verkäufen über Online-Marktplätze fanden sich hingegen in Litauen (26%), Malta, Spanien und Zypern (je 12%). Bezieht man die Anteile nicht auf alle Unternehmen, sondern ausschließlich auf Unternehmen mit Webverkäufen, so nutzten 86% der europäischen Unternehmen eine unternehmenseigene Website oder App und 44% Online-Marktplätze für den Verkauf von Waren oder Dienstleistungen (Tabelle B.03). Wie an den Zahlen ersichtlich wird, nutzten manche Unternehmen beide Vertriebschienen.

In Österreich verkauften 21% aller Unternehmen im Jahr 2021 Waren oder Dienstleistungen über unternehmenseigene Websites oder Apps und 11% über Online-Marktplätze (Tabelle B.01). Betrachtet man nur die Anteile der Unternehmen mit Webverkäufen und nicht die Daten aller Unternehmen, so nutzten

88% der österreichischen Unternehmen eine unternehmenseigene Website oder App und 47% Online-Marktplätze (Tabelle A.15). Während der Anteil der Unternehmen mit Verkäufen über unternehmenseigene Websites oder Apps kaum zwischen dem produzierenden und Dienstleistungsbereich variierte (91% vs. 88% der Unternehmen mit Webverkäufen), verkaufte ein deutlich geringerer Anteil an produzierenden Unternehmen über Online-Marktplätze (32% vs. 50%). Beinahe jedes Unternehmen des Wirtschaftszweigs „Energieversorgung, Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen“ mit Webverkäufen verkaufte im Jahr 2021 Waren oder Dienstleistungen über Websites oder Apps (96%). Den geringsten Anteil verzeichnete der Wirtschaftszweig „Verkehr und Lagerei“ mit 70%. In Bezug auf den Verkauf über Online-Marktplätze lag der Wirtschaftszweig „Beherbergung und Gastronomie“ mit 77% der Unternehmen mit Webverkäufen deutlich voran. Im Wirtschaftszweig „Information und Kommunikation“ verkaufte nur rund ein Viertel aller Unternehmen mit Webverkäufen Waren oder Dienstleistungen über Online-Marktplätze (26%).

Unabhängig von der Unternehmensgröße verkauften Unternehmen mit Webverkäufen eher über unternehmenseigene Websites oder Apps als über Online-Marktplätze. Mit der Unternehmensgröße stieg der Anteil der Unternehmen mit Webverkäufen über unternehmenseigene Websites oder Apps (250 und mehr Beschäftigte: 98%; 50–249 Beschäftigte: 94%; 10–49 Beschäftigte: 87%) während der Anteil der Unternehmen mit Webverkäufen über Online-Marktplätze sank (250 und mehr Beschäftigte: 24%; 50–249 Beschäftigte: 40%; 10–49 Beschäftigte: 50%).

Im EU-27-Schnitt betrug der Anteil am Gesamtumsatz, der über unternehmenseigene Websites oder Apps erzielt wurde, 5% und jener über Online-Marktplätze 1% (Tabelle B.02). Berechnet man den Anteil am Umsatz der Webverkäufe, so ergab sich im EU-27-Schnitt ein Webverkaufsanteil von 84%, der über unternehmenseigene Websites oder Apps erzielt wurde, bzw. von 16%, der über Online-Marktplätze umgesetzt wurde (Tabelle B.03). In jedem EU-Mitgliedsland wurde mehr Umsatz über unternehmenseigene Websites oder Apps als über Online-Marktplätze generiert. Die Anteile variierten jedoch in den einzelnen EU-Mitgliedsländern. Bezogen auf den Anteil am Umsatz der Webverkäufe erzielten Unternehmen aus Estland einen Anteil von 97% ihrer Web-Umsätze über unternehmenseigene Websites oder Apps bzw. nur 3% über Online-Marktplätze. Auch Ungarn und Dänemark verzeichneten ähnliche Anteile (94% bzw. 93% im Vergleich zu 6% bzw. 5%). Bulgarien wies prozentuell den geringsten Umsatz über unternehmenseigene Websites oder Apps in der EU auf (60%).

Insgesamt wurden in Österreich rund 27,4 Mrd. Euro über unternehmenseigene Websites oder Apps erzielt und rund 2,8 Mrd. Euro über Online-Marktplätze (Tabelle A.16). Dies entsprach einem Anteil von 4% bzw. kleiner 1% des Gesamtumsatzes der Unternehmen (Tabelle B.02). Berechnet man den Anteil am Umsatz der Webverkäufe, so ergab sich in Österreich ein Anteil von 91%, der über unternehmenseigene Websites oder Apps erzielt wurde, bzw. von 9%, der über Online-Marktplätze umgesetzt wurde (Tabelle A.16, Tabelle B.03). Sowohl Dienstleistungsunternehmen (88%) als auch Unternehmen des produzierenden Bereichs (96%) erzielten höhere Umsatzanteile über unternehmenseigene Websites oder Apps als über Online-Marktplätze (12% bzw. 4%). Da nahezu jedes Unternehmen des Wirtschaftszweigs „Energieversorgung, Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen“ mit Webverkäufen 2021 Waren oder Dienstleistungen über Websites oder Apps verkaufte, überrascht es nicht, dass dieser Wirtschaftszweig auch den höchsten Umsatzanteil über unternehmenseigene Websites oder Apps erzielte (98%), den geringsten erzielte der Wirtschaftszweig „Bau“ (59%).

Mit der Unternehmensgröße stieg der Umsatzanteil, der über unternehmenseigene Websites oder Apps generiert wurde, (10–49 Beschäftigte: 78%; 50–249 Beschäftigte: 89%; 250 und mehr Beschäftigte:

98%) während der Anteil, der über Online-Marktplätze generiert wurde sank (10–49 Beschäftigte: 22%; 50–249 Beschäftigte: 11%; 250 und mehr Beschäftigte: 2%).

3.1.2 Verkäufe über EDI-basierte Systeme

Im EU-27-Schnitt verkauften 6% aller Unternehmen im Jahr 2021 Waren oder Dienstleistungen über EDI-basierte Systeme (z. B. XML, EDI; 2019 und 2020: je 6%; Tabelle B.01). Die höchsten Anteile an Unternehmen mit EDI-Verkäufen verzeichneten Dänemark und Schweden (je 16%), gefolgt von Finnland (14%), die niedrigsten Anteile Griechenland und Bulgarien (je 2%).

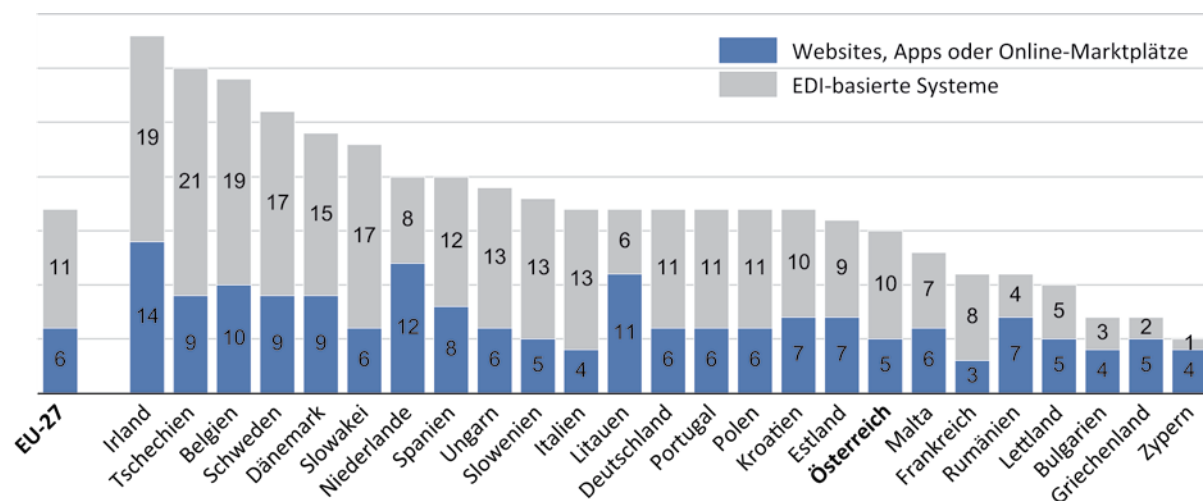
Österreich lag mit 5% aller Unternehmen knapp unter dem EU-27-Schnitt (2019 und 2020: je 7%; Tabelle B.01). Der Unterschied zwischen dem produzierenden und Dienstleistungsbereich fiel minimal aus (7% vs. 5%). Zwischen den einzelnen Wirtschaftszweigen gab es jedoch größere Differenzen. Im Wirtschaftszweig „Herstellung von Waren“ verzeichnete rund jedes zehnte Unternehmen EDI-Verkäufe (12%), im Wirtschaftszweig „Information und Kommunikation“ weniger als 1% der Unternehmen.

Die Unternehmensgröße hatte ebenfalls einen erheblichen Einfluss darauf, ob ein Unternehmen über EDI-basierte Systeme verkaufte oder nicht. Während beinahe ein Drittel der großen Unternehmen Umsätze über diesen elektronischen Weg erzielte (31%), waren es nur 15% der mittelgroßen und 3% der kleinen Unternehmen (Grafik 1).

Beim Umsatz, der über EDI-basierte Systeme erzielt wurde, lag Österreich beinahe im EU-27-Schnitt. In den EU-Mitgliedsländern wurden 11% der Gesamtumsätze über EDI-basierte Systeme erzielt, in Österreich lag der Anteil bei 10%. Tschechien, Irland und Belgien, wo rund ein Fünftel der Umsätze der Unternehmen von Bestellungen oder Aufträgen über EDI-basierte Systeme (21% bzw. je 19%) stammte, waren innerhalb der EU-27 führend. In Zypern und Griechenland lag der Umsatzanteil darüber nur bei 1% bzw. 2% (Tabelle B.02 und Grafik 2).

Grafik 2

Anteil der Verkäufe über E-Commerce 2021 im EU-Vergleich – in Prozent des Gesamtumsatzes



Q: STATISTIK AUSTRIA, Eurostat, Community Survey on ICT usage in enterprises 2022. – Unter E-Commerce sind Verkäufe über Websites, Apps oder Online-Marktplätze sowie über EDI-basierte Systeme (z. B. XML, EDIFACT) zusammengefasst.

In Österreich ergab der Umsatz, der über EDI-basierte Systeme erzielt wurde, hochgerechnet insgesamt rund 63,0 Mrd. Euro (Tabelle A.14). Unternehmen des produzierenden Bereichs setzten im Jahr 2021 rund 44,8 Mrd. Euro über EDI-basierte Systeme um, was etwa 17% ihres Gesamtumsatzes entsprach. Ausschlaggebend war hier der Wirtschaftszweig „Herstellung von Waren“, der den höchsten Anteil erzielte (24%) und insgesamt 43,0 Mrd. Euro auf diesem Vertriebsweg generierte. Im Wirtschaftszweig „Bau“ wurde der geringste Umsatzanteil generiert (0,4%). Im Dienstleistungsbereich wurden rund 18,2 Mrd. Euro über EDI-basierte Systeme umgesetzt, was etwa 5% ihres Gesamtumsatzes entsprach.

Nach der Unternehmensgröße betrachtet, wurden in großen Unternehmen rund 45,3 Mrd. Euro über EDI-basierte Systeme umgesetzt (17% vom Gesamtwert aller Verkäufe), in mittelgroßen Unternehmen rund 15,3 Mrd. Euro (8%) und in kleinen Unternehmen rund 2,4 Mrd. Euro (2%; Grafik 2).

3.2 Online-Meetings

In diesem Kapitel geht es um Unternehmen, die Online-Meetings abhielten. Online-Meetings sind Gespräche über das Internet, die es Personen ermöglichen von verschiedenen physischen Orten teilzunehmen und per Video und/oder Audio miteinander zu kommunizieren. Mittlerweile gibt es eine Vielzahl an Applikationen, die Online-Meetings ermöglichen, z. B. Skype, Zoom, MS Teams, WebEx oder WhatsApp. Je nach Applikation und Wunsch der teilnehmenden Personen können Inhalte (z. B. Dokumente, Bilder) oder sogar gesamte Bildschirme der Teilnehmenden geteilt werden.

3.2.1 Unternehmen mit Online-Meetings

Im EU-27-Schnitt hielt jedes zweite Unternehmen Online-Meetings im Jahr 2022 ab (50%; Tabelle B.04). In Schweden, Finnland und Dänemark waren Online-Meetings besonders beliebt. Beinahe acht von zehn Unternehmen setzten Online-Meetings ein (79% bzw. je 78%). In Rumänien, Ungarn und Bulgarien griffen rund drei von zehn Unternehmen auf Online-Meetings zurück (31%; 29%; 28%).

Österreich lag mit 50% genau im EU-27-Schnitt (Tabelle A.07). Unternehmen des Dienstleistungsbereichs hielten 2022 eher Online-Meetings ab (54%) als Unternehmen des produzierenden Bereichs (40%). Im Wirtschaftszweig „Information und Kommunikation“ gab es kaum ein Unternehmen, das nicht auf Online-Meetings setzte (98%). Der geringste Anteil an Unternehmen mit Online-Meetings war im Wirtschaftszweig „Beherbergung und Gastronomie“ anzufinden, knapp ein Fünftel der Unternehmen (18%).

Mit der Unternehmensgröße stieg der Anteil der Unternehmen, die Online-Meetings abhielten. Im Vergleich zu kleinen Unternehmen war der Anteil der großen Unternehmen sogar mehr als doppelt so hoch (10–49 Beschäftigte: 43%; 50–249 Beschäftigte: 80%; 250 und mehr Beschäftigte: 96%).

3.2.2 Unternehmen mit Sicherheitsrichtlinien für Online-Meetings

Im Rahmen der Erhebung wurden Unternehmen mit Online-Meetings gefragt, ob sie Sicherheitsrichtlinien für Online-Meetings festgelegt haben. Dazu zählt zum Beispiel die verpflichtende Verwendung von Passwörtern oder End-to-End-Verschlüsselung.

Obwohl 2022 im EU-27-Schnitt jedes zweite Unternehmen Online-Meetings abhielt (50%), gaben nur rund zwei Drittel (64%) dieser Unternehmen an, Sicherheitsrichtlinien für Online-Meetings zu haben

(Tabelle B.04). Am geringsten war die Differenz in Rumänien, wo relativ wenige Unternehmen Online-Meetings nutzten (31% aller Unternehmen), aber 86% dieser Unternehmen Sicherheitsrichtlinien für Online-Meetings angaben. In Schweden, dem EU-Mitgliedsland mit den meisten Unternehmen mit Online-Meetings (79%), hatten hingegen nur 47% dieser Unternehmen Sicherheitsrichtlinien für Online-Meetings. Damit gehört Schweden zusammen mit Litauen (44%) und Zypern (40%) zu den EU-Mitgliedsländern mit dem geringsten Anteil an Unternehmen mit Sicherheitsrichtlinien für Online-Meetings, bezogen auf die Unternehmen mit Online-Meetings.

In Österreich gaben 72% der Unternehmen mit Online-Meetings an, Sicherheitsrichtlinien für Online-Meetings festgelegt zu haben. Damit lag Österreich nicht nur über dem EU-27-Schnitt, sondern auch unter den Top 5 der EU-Mitgliedsländer. Sowohl im Dienstleistungsbereich als auch im produzierenden Bereich lag der Anteil der Unternehmen mit Sicherheitsrichtlinien für Online-Meetings bei 72% (Übersicht 2). Nach Wirtschaftszweigen betrachtet, lag der Zweig „Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen“ an erster Stelle (81%). Im Bau gaben nur 63% an, Sicherheitsrichtlinien für Online-Meetings zu haben.

Mit der Unternehmensgröße stieg der Anteil der Unternehmen mit Sicherheitsrichtlinien für Online-Meetings (10–49 Beschäftigte: 69%; 50–249 Beschäftigte: 77%; 250 und mehr Beschäftigte: 85%).

Übersicht 2: **Österreichische Unternehmen mit Online-Meetings 2022**

Merkmal	Mit Online-Meetings in % aller Unternehmen	Mit Sicherheits- richtlinien für Online-Meetings	Mit Vorgaben, die Online-Meetings an- stelle von Geschäfts- reisen empfehlen
		in % der Unternehmen mit Online-Meetings	
Insgesamt	49,5	71,8	42,2
Wirtschaftszweig (ÖNACE 2008)			
Produzierender Bereich	40,1	71,9	38,3
Herstellung von Waren (10–33)	51,2	75,6	42,3
Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwas- ser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen (35–39)	(75,7)	(81,0)	(44,5)
Bau (41–43)	26,4	(62,7)	(29,0)
Dienstleistung	54,2	71,7	43,6
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraft- fahrzeugen (45–47)	56,5	72,0	41,1
Verkehr und Lagerei (49–53)	34,4	(70,2)	(35,5)
Beherbergung und Gastronomie (55, 56)	18,0	(65,5)	(34,4)
Information und Kommunikation (58–63)	97,9	(71,9)	(57,7)
Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (68–75)	88,2	70,9	42,8
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienst- leistungen; Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten (77–82, 95.1)	44,4	(79,5)	(51,0)
IKT-Sektor¹	97,9	(76,9)	(54,0)
Beschäftigtengrößenklasse			
10–49 Beschäftigte	43,0	69,3	40,2
50–249 Beschäftigte	79,9	76,7	44,6
250 und mehr Beschäftigte	95,6	85,3	58,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2022. – Befragungszeitraum: Februar bis Juli 2022. – Referenzzeitraum: Befragungszeitpunkt. – Geklammerte Werte weisen einen Stichprobenfehler > 5% auf.

1) Nur die Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008) 26.1–26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

3.2.3 Unternehmen mit Vorgaben, Online-Meetings anstelle von Geschäftsreisen abzuhalten

Unternehmen mit Online-Meetings wurden ebenfalls gefragt, ob diese Vorgaben festgelegt haben, Online-Meetings anstelle von Geschäftsreisen abzuhalten. Von den Unternehmen mit Online-Meetings gaben im EU-27-Schnitt 44% an, solche Vorgaben zu haben (Tabelle B.04). In Rumänien und Zypern lag der Anteil bereits bei 70% bzw. 65% der Unternehmen mit Online-Meetings. Anders sah es in Deutschland, Tschechien und Kroatien aus. In Deutschland machten 27% der Unternehmen mit Online-Meetings Vorgaben, Online-Meetings anstelle von Geschäftsreisen abzuhalten, in Tschechien 25% und in Kroatien 6%.

Österreich lag mit 42% knapp unter dem EU-27-Schnitt. Im Dienstleistungsbereich machten Unternehmen eher Vorgaben (44%) als im produzierenden Bereich (38%; Tabelle A.09). Im Wirtschaftszweig „Information und Kommunikation“ war der höchste Anteil an Unternehmen zu finden, die vorgaben, Online-Meetings anstelle von Geschäftsreisen abzuhalten (58%), im Wirtschaftszweig „Bau“ der geringste (29%).

Der Anteil der Unternehmen mit solchen Vorgaben stieg mit der Unternehmensgröße (10–49 Beschäftigte: 40%; 50–249 Beschäftigte: 45%; 250 und mehr Beschäftigte: 58%).

3.3 Remote-Zugriff

Ein Remote-Zugriff, auch Fernzugriff genannt, ermöglicht autorisierten Personen von einem Computer (einschließlich Laptop oder Smartphone) über das Internet auf einen anderen Computer bzw. ein Netzwerk zuzugreifen. Das wird zum Beispiel über VPN, VDI oder Tools wie TeamViewer ermöglicht.

Insgesamt beträgt der Anteil der Unternehmen mit Remote-Zugriff für Beschäftigte im EU-27-Schnitt 79% im Jahr 2022 (Tabelle B.05). Rund neun von zehn finnischen, belgischen, französischen und kroatischen Unternehmen gaben an, dass ihre Beschäftigten 2022 über einen Remote-Zugriff verfügten (94%, 91%, je 90%). Beschäftigte in Griechenland und Ungarn fanden in 61% bzw. 64% der Unternehmen einen Remote-Zugriff vor.

Österreich lag mit 76% knapp unter dem EU-27-Schnitt für 2022 (Tabelle A.10). Unternehmen des produzierenden Bereichs verfügten eher über einen Remote-Zugriff für Beschäftigte (79%) als Unternehmen des Dienstleistungsbereichs (74%). Im Wirtschaftszweig „Information und Kommunikation“ gaben nahezu alle Unternehmen einen Remote-Zugriff für Beschäftigte an (98%). Der geringste Anteil an Unternehmen mit Remote-Zugriff für Beschäftigte war im Wirtschaftszweig „Beherbergung und Gastronomie“ anzufinden (41%).

Mit der Unternehmensgröße stieg der Anteil der Unternehmen, die Beschäftigten einen Remote-Zugriff boten (10–49 Beschäftigte: 72%; 50–249 Beschäftigte: 92%; 250 und mehr Beschäftigte: 99%).

Arten des Remote-Zugriffs

Von den verschiedenen Arten an Remote-Zugriffen war der Remote-Zugriff auf das E-Mail-System des Unternehmens am häufigsten vertreten (Tabelle B.05). Im EU-27-Schnitt boten nahezu alle Unternehmen mit Remote-Zugriff ihren Beschäftigten Remote-Zugriff auf das E-Mail-System (98%). Selbst zwischen den einzelnen EU-Mitgliedsländern gab es nur geringe Unterschiede. In Spanien gab jedes Unternehmen mit Remote-Zugriff an, dass Beschäftigte Remote-Zugriff auf das E-Mail-System hatten (100%).

In der Slowakei, dem EU-Mitgliedsland mit dem geringsten Anteil, immerhin noch 94%. Im Vergleich dazu gaben im EU-27-Schnitt 82% der Unternehmen mit Remote-Zugriff an, dass Beschäftigte Remote-Zugriff auf Dokumente des Unternehmens hatten und 78%, dass Beschäftigte Remote-Zugriff auf Applikationen oder Software des Unternehmens hatten. Der Anteil an Unternehmen mit Remote-Zugriff auf Dokumente variierte zwischen 93% in den Niederlanden und 62% in Rumänien. Auch Belgien (92%), Österreich und Finnland (je 89%) verzeichneten hohe Anteile. Die größten Unterschiede in der EU gab es bezüglich des Remote-Zugriffs auf Applikationen oder Software des Unternehmens. Während in Belgien und Finnland je 90% der Unternehmen ihren Beschäftigten Remote-Zugriff auf Applikationen oder Software boten, waren es in Bulgarien und Rumänien nur 58% bzw. 53%.

Österreich lag hinsichtlich des Remote-Zugriffs auf E-Mails (95% der Unternehmen mit Remote-Zugriff) drei Prozentpunkte unter dem EU-27-Schnitt, gehörte dafür aber zu den führenden EU-Mitgliedsländern hinsichtlich des Remote-Zugriffs auf Dokumente (89% der Unternehmen mit Remote-Zugriff). Zudem hatten österreichische Unternehmen überdurchschnittlich oft Remote-Zugriff auf Applikationen oder Software (81% der Unternehmen mit Remote-Zugriff). Die Unterschiede zwischen dem produzierenden Bereich und dem Dienstleistungsbereich waren sehr gering. Unternehmen des produzierenden Bereichs verfügten eher über einen Remote-Zugriff auf E-Mails als Unternehmen des Dienstleistungsbereichs (97% vs. 94% der Unternehmen mit Remote-Zugriff; Übersicht 3). Dagegen hatten Unternehmen des Dienstleistungsbereichs eher Remote-Zugriff auf Dokumente (90% vs. 88%) und auf Applikationen oder Software (83% vs. 78%). Am ehesten wurden die verschiedenen Remote-Zugriffsarten im Wirtschaftszweig „Information und Kommunikation“ eingesetzt: Alle oder nahezu alle Unternehmen mit Remote-Zugriff gaben einen Remote-Zugriff auf E-Mails (100%), Dokumente (98%), Applikationen oder Software (100%) an. In der „Beherbergung und Gastronomie“ waren es die wenigsten Unternehmen (78%, 77% bzw. 65% der Unternehmen mit Remote-Zugriff). Am beliebtesten war der Remote-Zugriff auf E-Mails. Einzig allein im Wirtschaftszweig „Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen; Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten“ war der Anteil der Unternehmen mit Remote-Zugriff, die Beschäftigten Remote-Zugriff auf Dokumente boten, geringfügig höher (95%) als auf E-Mails (93%).

Die Unterschiede nach Unternehmensgröße fielen gering aus. Wie schon beim Remote-Zugriff insgesamt, stieg der Anteil der Unternehmen, der Beschäftigten Remote-Zugriff auf E-Mails (10–49 Beschäftigte: 94%; 50–249 Beschäftigte: 98%; 250 und mehr Beschäftigte: 99%), Dokumente (10–49 Beschäftigte: 88%; 50–249 Beschäftigte: 95%; 250 und mehr Beschäftigte: 98%), Software oder Applikationen (10–49 Beschäftigte: 78%; 50–249 Beschäftigte: 92%; 250 und mehr Beschäftigte: 97%) bot mit der Unternehmensgröße.

Übersicht 3: Österreichische Unternehmen mit Remote-Zugriff 2022

Merkmal	Mit Remote-Zugriff ¹			
	insgesamt in % aller Unternehmen	auf das E-Mail-System	auf Dokumente	auf Applika- tionen oder Software
		in % der Unternehmen mit Remote-Zugriff		
Insgesamt	75,5	95,0	89,3	81,3
Wirtschaftszweig (ÖNACE 2008)				
Produzierender Bereich	78,7	96,9	87,8	78,3
Herstellung von Waren (10–33)	81,3	97,3	86,5	80,8
Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen (35–39)	97,5	96,6	94,5	(82,9)
Bau (41–43)	74,7	96,5	88,8	75,1

Merkmal	Mit Remote-Zugriff ¹			
	insgesamt in % aller Unternehmen	auf das E-Mail-System	auf Dokumente	auf Applika- tionen oder Software
		in % der Unternehmen mit Remote-Zugriff		
Dienstleistung	73,9	94,0	90,0	82,9
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (45–47)	74,3	95,9	86,8	84,7
Verkehr und Lagerei (49–53)	64,5	97,6	92,8	(73,6)
Beherbergung und Gastronomie (55, 56)	52,2	77,6	(76,6)	(65,3)
Information und Kommunikation (58–63)	98,2	100,0	97,8	99,8
Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (68–75)	92,7	97,8	97,0	87,1
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen; Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten (77–82, 95.1)	73,3	92,6	94,7	84,0
IKT-Sektor²	98,1	100,0	99,9	99,8
Beschäftigtengrößenklasse				
10–49 Beschäftigte	72,0	94,2	87,7	78,4
50–249 Beschäftigte	92,2	97,9	94,9	91,8
250 und mehr Beschäftigte	99,1	99,4	98,1	97,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2022. – Befragungszeitraum: Februar bis Juli 2022. – Referenzzeitraum: Befragungszeitpunkt. – Mehrfachangaben möglich. – Geklammerte Werte weisen einen Stichprobenfehler > 5% auf.

1) Mit einem Remote-Zugriff (Fernzugriff) können autorisierte Beschäftigte von einem Computer (einschließlich Laptop oder Smartphone) über das Internet auf einen anderen Computer bzw. ein Unternehmensnetzwerk zugreifen.

2) Nur die Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008) 26.1–26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

3.4 IKT-Fachkräfte

Die Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2022 erfasst auch den Anteil der Unternehmen mit IKT-Fachkräften im Jahr 2021. Die Haupttätigkeit von IKT-Fachkräften liegt im Bereich der Informationstechnologien (IT) und Kommunikationstechnologien. Zu den Aufgaben zählen zum Beispiel Planung, Programmierung, Implementierung, Konfiguration und Evaluierung von IKT-Systemen sowie Administration, Betreuung, Service, Wartung oder Pflege von IKT-Systemen oder Netzwerkbetreuung.

Im Erhebungsjahr 2022 betrug der Anteil der Unternehmen, die im Vorjahr IKT-Fachkräfte beschäftigten, im EU-27-Schnitt 21% (Tabelle B.06). In Dänemark, Malta und Belgien, den Ländern an der EU-27-Spitze, gab rund ein Drittel aller Unternehmen an, IKT-Fachkräfte beschäftigt zu haben (34% bzw. je 33%). In Italien und Rumänien beschäftigte nur rund jedes zehnte Unternehmen IKT-Fachkräfte (13% bzw. 11%).

Quer über alle EU-27-Länder stieg der Anteil der Unternehmen, die IKT-Fachkräfte im Vorjahr beschäftigten, mit der Unternehmensgröße. Im EU-27-Schnitt stieg der Anteil von 15% in kleinen Unternehmen (10–49 Beschäftigte) auf 44% in mittelgroßen Unternehmen (50–249 Beschäftigte) und schließlich auf 78% in großen Unternehmen (250 und mehr Beschäftigte). Der Anteil bei großen Unternehmen lag somit fünfmal höher als bei kleinen Unternehmen. In Italien ist diese Differenz sogar noch größer (10–49 Beschäftigte: 9%; 50–249 Beschäftigte: 38%; 250 und mehr Beschäftigte: 75%).

Österreich lag hinsichtlich des Anteils der Unternehmen mit IKT-Fachkräften mit 23% knapp über dem EU-27-Schnitt (Tabelle A.22). Unternehmen des Dienstleistungsbereichs beschäftigten eher IKT-Fachkräfte (25%) als Unternehmen des produzierenden Bereichs (20%). Im Wirtschaftszweig „Information

und Kommunikation“ gaben 81 % der Unternehmen an, IKT-Fachkräfte im Vorjahr beschäftigt zu haben. Den geringsten Anteil verzeichnete der Wirtschaftszweig „Bau“, wo rund jedes zehnte Unternehmen IKT-Fachkräfte beschäftigte (9%).

Auch in Österreich stieg der Anteil der Unternehmen, die IKT-Fachkräfte im Vorjahr beschäftigten, mit der Unternehmensgröße markant an (10–49 Beschäftigte: 17%; 50–249 Beschäftigte: 50%; 250 und mehr Beschäftigte: 82%).

3.5 IKT-Aufgaben

IKT-Aufgaben können von eigenen Beschäftigten oder externen Dienstleister:innen übernommen werden. Im Erhebungsjahr 2022 gaben im EU-27-Schnitt 41 % aller Unternehmen an, dass eigene Beschäftigte IKT-Aufgaben im Jahr 2021 verantworteten (Tabelle B.07). Im Vergleich dazu gaben 72 % aller Unternehmen an, dass externe Dienstleister:innen für IKT-Aufgaben zuständig waren. An den Zahlen wird deutlich, dass einige Unternehmen sowohl eigene Beschäftigte als auch externe Dienstleister:innen mit IKT-Aufgaben betrauten. Abgesehen von Lettland überwog in jedem anderen EU-Mitgliedsland der Anteil der Unternehmen, die externe Dienstleister:innen mit IKT-Aufgaben beauftragten. In Lettland lag die Verantwortung für IKT-Aufgaben in 62 % aller Unternehmen bei eigenen Beschäftigten und in 55 % bei externen Dienstleister:innen. Die höchsten Anteile an Unternehmen mit eigenen Beschäftigten verzeichneten Finnland (69%), Lettland (62%) und Schweden (61%). Österreich lag bereits an vierter Stelle mit 58%. In Griechenland (30%), Bulgarien (27%) und Italien (22%) wurden die niedrigsten Anteile vorgefunden. Externe Dienstleister:innen wurden besonders oft in belgischen (83%), dänischen (82%) und maltesischen Unternehmen (81%) mit IKT-Aufgaben betraut. In Estland (58%), Lettland (55%) und Bulgarien (51%) hingegen setzte nur ein relativ geringer Anteil an Unternehmen auf externe Dienstleister:innen.

Abgesehen von Portugal und Lettland stieg der Anteil der Unternehmen, die eigene Beschäftigte mit IKT-Aufgaben betrauten, kontinuierlich mit der Unternehmensgröße. Im EU-27-Schnitt stieg der Anteil von 36 % (10–49 Beschäftigte) auf 60 % (50–249 Beschäftigte) und schließlich auf 86 % (250 und mehr Beschäftigte). Externe Dienstleister:innen für IKT-Aufgaben wurden ebenfalls öfter in großen als in kleinen Unternehmen eingesetzt (EU-27-Schnitt: 10–49 Beschäftigte: 71%; 50–249 Beschäftigte: 79%; 250 und mehr Beschäftigte: 83%). Die Ausnahme bildeten Malta und Tschechien.

Im Vergleich zu den anderen EU-Ländern gab es in Österreich, wie bereits erwähnt, einen relativ hohen Anteil an Unternehmen, die eigene Beschäftigte für IKT-Aufgaben einsetzten (58%; Tabelle A.27). Externe Dienstleister:innen waren in 67 % der Unternehmen für IKT-Aufgaben zuständig, ein relativ geringer Anteil im EU-Vergleich.

Sowohl der Anteil der eigenen Beschäftigten (10–49 Beschäftigte: 54%; 50–249 Beschäftigte: 71%; 250 und mehr Beschäftigte: 91%) als auch der Anteil der externen Dienstleister:innen (10–49 Beschäftigte: 65%; 50–249 Beschäftigte: 73%; 250 und mehr Beschäftigte: 77%), die IKT-Aufgaben in österreichischen Unternehmen verantworteten, stieg mit der Unternehmensgröße.

Ein direkter Vergleich des Anteils der Unternehmen mit IKT-Fachkräften mit dem Anteil der Unternehmen in denen eigene Beschäftigte für IKT-Aufgaben verantwortlich sind, verdeutlicht, dass IKT-Aufgaben häufig von nichtspezialisierten Beschäftigten übernommen wurden. Dies war quer über alle EU-Mitgliedsländer zu beobachten. Im EU-27-Schnitt betrug die Differenz 20 Prozentpunkte: In 41 % der Unternehmen waren eigene Beschäftigte für IKT-Aufgaben zuständig, in nur 21 % der Unternehmen wurden IKT-Fachkräfte beschäftigt. In Österreich betrug die Differenz sogar 35 Prozentpunkte (58 % vs. 23%).

4 Glossar

3D-Druck

Beim 3D-Druck werden dreidimensionale Objekte durch einen speziellen Drucker in einem generativen Fertigungsverfahren (additive Fertigung) schichtweise erstellt, um diese in eine mittels Software vorgegebene Form zu bringen.

Applikation/App

Eine Applikation (App) ist eine Anwendungssoftware bzw. ein Computerprogramm. Beispiele für Anwendungsgebiete sind u.a. Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Warenausgang, Finanzbuchhaltung, Computerspiele. Der Ausdruck „App“ hat sich hauptsächlich als Anwendungssoftware von mobilen Geräten (siehe Definition „Mobile Geräte“) durchgesetzt.

B2B (business-to-business)

Die Bezeichnung „business-to-business“ steht für Geschäftsbeziehungen zwischen mindestens zwei Unternehmen.

B2C (business-to-consumer)

Die Bezeichnung „business-to-consumer“ steht für Geschäftsbeziehungen zwischen Unternehmen und Privatpersonen (Konsument:innen, Endkund:innen).

B2G (business-to-government)

Die Bezeichnung „business-to-government“ steht für Geschäftsbeziehungen zwischen Unternehmen und Ämtern oder Behörden und umfasst ebenso die öffentliche Verwaltung.

Beschäftigte

Zu den Beschäftigten zählen selbstständig Beschäftigte (d. h. tätige (Mit-)Inhaber:innen, Pächter:innen; mitarbeitende Beteiligte von Kapitalgesellschaften, die vom Unternehmen Bezüge erhalten), regelmäßig mithelfende Familienangehörige, unselbstständig Beschäftigte wie Angestellte, Arbeiter:innen, Lehrlinge, Saison- und Aushilfskräfte, Feriapraktikant:innen, freie Dienstnehmer:innen (wenn sie Lohn/Gehalt erhalten) sowie Personal auf Bau- und Montagestellen, im Ausland Tätige, Vorstände oder Geschäftsführer:innen (wenn sie beim Unternehmen sozialversichert sind), die im Jahr 2021 in einem aufrechten Arbeits- oder Vertragsverhältnis (einschließlich Teilzeit und geringfügige Beschäftigung) gestanden sind. Auszuschließen sind Personen in Karenz, freie Dienstnehmer:innen (sofern sie keinen Lohn/kein Gehalt beziehen) sowie unternehmensfremde Arbeitskräfte (z. B. Leasing- oder Leihpersonal, selbstständige Vertreter:innen, Personen mit Werkverträgen).

Big-Data-Analysen

Als Big-Data-Analysen bezeichnet man Analysekonzepte und -verfahren, mit deren Hilfe die schnell wachsenden und vielfältigen Datenmengen aus unternehmenseigenen oder externen Datenquellen analysiert werden, die mit herkömmlichen Datenverarbeitungsmethoden nicht ausgewertet werden können. Big Data weist folgende Merkmale auf:

- Große Datenmengen, z.B. aus Social-Media-Aktivitäten, Sensoren, Produktionsprozessen oder mobilen Geräten;
- Verschiedene strukturierte oder unstrukturierte Daten, z.B. Text, Bild-, Video- oder Audiodateien, Sensordaten, Koordinaten, Klick-Streams;
- Hohe Geschwindigkeit mit der Daten entstehen, verfügbar sind oder sich verändern.

Breitbandverbindungen

Breitbandverbindungen zeichnen sich durch hohe Download-Geschwindigkeiten aus. Es wird zwischen Breitband-Internet über Festnetz und mobilem Breitband-Internet unterschieden.

- Unter Breitband-Internet über Festnetz sind Verbindungen wie DSL, Kabel, Glasfaser oder Standleitung gemeint.
- Unter mobilem Breitband-Internet wird die Verwendung des Internets über Mobilfunknetze wie UMTS, HSPA, 4G/LTE oder 5G mittels mobiler Geräte wie Laptops, Tablets oder Smartphones verstanden.

Cloud Services

Cloud Services sind IKT-Dienste wie Software, Speicherplatz oder Rechenkapazität, die über das Internet bereitgestellt werden. Diese Dienste ...

- werden über Rechenzentren eines Service-Providers anstatt eines eigenen Rechenzentrums genutzt;
- können z.B. über Virtual Private Networks (VPN) genutzt werden;
- können einfach bedarfsgerecht (On-Demand) angepasst und vom Unternehmen genutzt werden (z. B. Änderung der Anzahl der Nutzer:innen oder der Speicherkapazität);
- können entweder nach der Anzahl der Nutzer:innen oder nach der verbrauchten Kapazität (Pay-per-Use-Prinzip) bezahlt werden.

Computer

Unter Computern werden Desktop-PCs (Personal Computer), mobile Computer (z. B. Laptops, Tablets) sowie andere mobile Geräte wie Smartphones verstanden.

CRM-Software

CRM (Customer Relationship Management) ist ein Oberbegriff für sämtliche Software, die zur Kund:innengewinnung und -pflege genutzt wird und diesbezügliche Informationen verwaltet.

E-Business

Unter E-Business wird die elektronische Abwicklung von Geschäftsprozessen mit Hilfe von Informations- und Kommunikationstechnologien – sowohl innerhalb eines Unternehmens als auch in Beziehung mit Geschäftspartner:innen – verstanden. Der Begriff schließt alle automatisierten Transaktionen ein, die ein Unternehmen mit Hilfe elektronischer Computernetzwerke (z. B. über Websites, Apps, oder EDI-basierte Systeme) – also auch E-Commerce – tätigt. Dies kann einzelne Geschäftsprozesse bis hin zur gesamten Wertschöpfungskette beinhalten.

E-Commerce

Gemäß der Definition von Eurostat und der OECD werden unter Electronic Commerce (E-Commerce) Transaktionen verstanden, die über Websites, Apps oder Online-Marktplätze, sowie über EDI-basierte Systeme abgewickelt werden (siehe Definitionen „EDI-basierte Systeme“ sowie „Webverkäufe“). Voraussetzung für eine E-Commerce-Aktivität gemäß dieser Definition ist die Bestellung von Waren oder Dienstleistungen über diese Netze (z. B. mit XML, EDIFACT), wobei auch Abrufe oder Spezifikationen von Rahmenverträgen hinzugezählt werden. Zahlung und Lieferung können online oder auf herkömmlichen Wegen erfolgen. Bestellungen, die mit manuell geschriebenen E-Mails erfolgen, wurden von der Definition ausgeschlossen.

E-Commerce-Verkäufe

Unter E-Commerce-Verkäufen versteht man Verkäufe, Aufträge oder Buchungen von Waren oder Dienstleistungen über:

- Websites, Apps oder Online-Marktplätze (z. B. Online-Shops, Web-Formulare, Extranet, Buchungs- oder Reservierungssysteme);
- EDI-basierte Systeme (siehe Definition „EDI-basierte Systeme“).

EDI-basierte Systeme

Verkäufe über EDI-basierte Systeme (EDI = Electronic Data Interchange) werden wie folgt verstanden:

- Verkäufe, Aufträge, Buchungen von einer Computeranwendung der Kund:innen generiert und direkt oder über einen EDI-Service-Provider an eine Computeranwendung des Unternehmens übermittelt.
- Die zu übermittelnde Nachricht wird nicht manuell eingetippt, sondern automatisiert erstellt. Sie folgt einem vereinbarten Format oder Standardformat (z. B. XML, EDIFACT), welches eine automatisierte Weiterverarbeitung ermöglicht (einschließlich automatisierte bedarfsabhängige Bestellungen).

Elektronische Rechnungslegung

Eine elektronische Rechnung ist ein elektronisches Dokument, das Rechnungsdaten enthält. Es muss beachtet werden, dass die Vorschriften des Umsatzsteuergesetzes hinsichtlich der Rechnungsbestandteile, der Echtheit der Herkunft und der Unversehrtheit des Inhalts eingehalten werden.

Dabei werden zwei verschiedene Arten von elektronischen Rechnungen unterschieden:

- Elektronische Rechnungen in einem Format, das keine automatisierte Weiterverarbeitung ermöglicht (z. B. E-Mails; PDFs, die nicht für die automatisierte Weiterverarbeitung geeignet sind; Bilder als JPEG).
- Elektronische Rechnungen in einem strukturierten Standardformat, das eine automatisierte Weiterverarbeitung ermöglicht (e-Invoices), wie EDI (z. B. EDIFACT), XML (z. B. UBL, ebInterface).

ERP-Software

ERP-Software (Enterprises Resource Planning) sind Softwaresysteme, die innerbetriebliche Ressourcen verwalten und optimieren. Dabei können unterschiedliche betriebliche Bereiche auf zentral gespei-

cherte Informationen in Echtzeit zugreifen (z. B. Materialwirtschaft, Produktion, Finanz- und Rechnungswesen, Controlling oder Personalwirtschaft). Die Software kann eine kommerzielle Software, eine für das Unternehmen angepasste Software oder eine selbstentwickelte Software sein.

Extranet

Das Extranet ist ein geschlossener und geschützter Bereich einer Website oder eine Erweiterung der unternehmensinternen Website (Intranet), die nur für ausgewählte Geschäftspartner:innen zugänglich sind.

IKT-Sektor

Der IKT-Sektor im Rahmen dieser Erhebung umfasst Unternehmen, deren wirtschaftliche Haupttätigkeit im Bereich der IKT liegt. Unternehmen aus den folgenden ÖNACE 2008-Aggregaten sind dem IKT-Sektor zugeteilt:

26.1	Herstellung von elektronischen Bauelementen und Leiterplatten
26.2	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten und peripheren Geräten
26.3	Herstellung von Geräten und Einrichtungen der Telekommunikationstechnik
26.4	Herstellung von Geräten der Unterhaltungselektronik
26.8	Herstellung von magnetischen und optischen Datenträgern
46.5	Großhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik
58.2	Verlegen von Software
61	Telekommunikation
62	Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie
63.1	Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten; Webportale
95.1	Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten

IKT-Sicherheit

Unter IKT-Sicherheit werden Maßnahmen, Kontrollen und Abläufe bei IKT-Systemen verstanden, welche die Integrität, Echtheit, Verfügbarkeit und Vertraulichkeit von Daten und Systemen gewährleisten.

IKT-Fachkräfte

Die Haupttätigkeit von IKT-Fachkräften liegt im Bereich der Informationstechnologien (IT) und Kommunikationstechnologien. Zu den Aufgaben zählen z. B.:

- Planung, Programmierung, Implementierung, Konfiguration und Evaluierung von IKT-Systemen;
- Administration, Betreuung, Service, Wartung oder Pflege von IKT-Systemen; Netzwerkbetreuung.

Internet of Things

Als Internet of Things bezeichnet man vernetzte Geräte oder Systeme (sogenannte intelligente oder smarte Geräte oder Systeme), die Daten sammeln oder untereinander austauschen und deren Überwachung oder Steuerung über das Internet erfolgen kann.

Künstliche Intelligenz

Unter Künstlicher Intelligenz (KI) versteht man Technologien, die sogenanntes intelligentes Verhalten nachahmen und einen gewissen Grad an Eigenständigkeit aufweisen, um bestimmte Aufgaben zu erledigen. KI-Technologien können:

- rein Software-basierte Systeme (z. B. Chatbots, virtuelle Assistenten, Gesichtserkennungssoftware, Übersetzungssoftware, Datenanalyse basierend auf maschinellem Lernen) oder
- autonome Systeme, die Software und Geräte (z. B. Roboter in Lagerverwaltung oder Produktionsprozessen, autonome Drohnen, autonome Fahrzeuge) umfassen,

sein.

Im Rahmen der Erhebung wurden folgende KI-Technologien erfasst:

- KI-Technologien, um Texte in geschriebener Form zu analysieren (Text Mining, Texterkennung);
- KI-Technologien, um gesprochene Sprache in maschinenlesbare Form zu bringen (Spracherkennung – Natural Language Processing (NLP));
- KI-Technologien, um natürliche Sprache zu generieren (Sprachgenerierung in geschriebener oder gesprochener Form – Natural Language Generation (NLG));
- KI-Technologien, um Objekte oder Menschen auf Basis von Mustern in Bildern zu identifizieren (Bilderkennung oder -verarbeitung);
- KI-Technologien, um Daten automatisiert zu analysieren (z. B. maschinelles Lernen, Deep Learning);
- KI-Technologien, um Prozesse oder Arbeitsschritte zu automatisieren bzw. Entscheidungshilfen zu erstellen (z. B. softwarebasierte Robot Process Automation (RPA));
- KI-Technologien, welche es Maschinen oder Fahrzeugen ermöglichen, sich selbstständig fortzubewegen und auf Veränderungen der Umwelt zu reagieren (z. B. autonome Roboter, selbstfahrende Fahrzeuge, autonome Drohnen).

Mobile Geräte

Unter mobilen Geräten werden im Rahmen dieser Erhebung z. B. Laptops, Netbooks, Tablets oder Smartphones verstanden.

Mobile Internetnutzung

Unter mobiler Internetnutzung im Sinne dieser Erhebung ist gemeint, wenn Unternehmen ihre Beschäftigten mit mobilen Geräten (siehe Definition „Mobile Geräte“), die einen mobilen Internetzugang über Mobilfunknetze ermöglichen, für den Geschäftsgebrauch ausstatten. Dabei übernimmt das Unternehmen komplett oder teilweise die anfallenden Nutzungsgebühren bzw. Aktivierungsentgelte.

Online-Marktplätze

Unter Online-Marktplätze werden Websites oder Apps verstanden, die von diversen Unternehmen genutzt werden, um Waren oder Dienstleistungen zu verkaufen.

Online-Meetings

Online-Meetings sind virtuelle Gespräche, die es Teilnehmer:innen ermöglichen von verschiedenen physischen Orten teilzunehmen und über Applikationen wie Skype, Zoom, MS Teams, WebEx oder WhatsApp mittels Video und/oder Audio miteinander zu kommunizieren. Je nach Applikation und Wunsch der Teilnehmer:innen können Inhalte (z. B. Dokumente, Bilder) oder sogar gesamte Bildschirme der Teilnehmer:innen geteilt werden.

Remote-Zugriff

Ein Remote-Zugriff (Fernzugriff) ermöglicht autorisierten Personen von einem Computer (einschließlich Laptop oder Smartphone) über das Internet auf einen anderen Computer bzw. ein Unternehmensnetzwerk zuzugreifen. Das wird zum Beispiel über VPN, VDI oder Tools wie TeamViewer ermöglicht.

RFID

RFID (Radio Frequency Identification = Identifizierung durch elektromagnetische Wellen) ist eine Identifizierungsmethode für Objekte über Funk, bei der Daten und Informationen von Objekten (z. B. Produkte/Waren, Zutrittskarten) gespeichert bzw. durch sogenannte RFID-Transponder abgerufen werden können. Dabei enthält ein eingebauter RFID-Chip objektbezogene Informationen, die mittels elektromagnetischer Wellen von einem Transponder gelesen und anschließend digitalisiert mit weiteren Informations- und Kommunikationstechnologien verarbeitet werden können.

Robotik

Unter Robotik versteht man im Sinne der Erhebung nachstehende Arten von Robotern:

- **Industrieroboter:** Ein Industrieroboter ist eine automatisierte, programmierbare Maschine, die entweder stationär oder mobil ist, und zur Handhabung, Montage oder Bearbeitung von Objekten im industriellen Umfeld eingesetzt wird (z. B. Schweißarbeiten, Laserschneiden, Spritzlackierungen). Auszuschließen sind CNC-Maschinen, 3D-Drucker oder Geräte, die vollständig von einem Operator kontrolliert werden.
- **Serviceroboter:** Ein Serviceroboter ist eine automatisierte, programmierbare Maschine, die bis zu einem gewissen Grad eigenständig ist und in einer komplexen und dynamischen Umgebung mit Personen, Objekten oder anderen Geräten interagieren kann (z. B. selbstfahrende Fahrzeuge, Überprüfungs- und Wartungsroboter sowie Putzroboter). Auszuschließen sind Softwareroboter und 3D-Drucker.

Smarte Geräte oder Systeme

Smarte Geräte oder Systeme können Daten sammeln oder untereinander austauschen und über das Internet überwacht oder gesteuert werden.

Social Media

Unter der Nutzung von Social Media (sozialen Medien) wird die Verwendung von Kommunikationsplattformen über das Internet verstanden, um sich mit Kund:innen, Lieferant:innen, Geschäftspartner:innen oder auch innerhalb des Unternehmens zu vernetzen und Inhalte online zu gestalten, zu erstellen oder auszutauschen. Die Definition von der Nutzung von Social Media schließt hier mit ein, dass ein Unter-

nehmen ein Userprofil, ein Benutzer:innenkonto oder eine Nutzungslizenz hat (abhängig von den Anforderungen bestimmter sozialer Medien).

Webverkäufe

Unter Webverkäufen versteht man Verkäufe, Aufträge oder Buchungen über Websites, Apps oder Online-Marktplätze (z. B. Online-Shops, Webformulare, Extranet oder Buchungs- oder Reservierungssysteme) (siehe Definition „Extranet“, „Online-Marktplätze“ sowie „Applikation/App“). Auszuschließen sind Aufträge mit nicht-automatisiert erstellten E-Mails oder Fax.

Website

Eine Website (Homepage; Webauftritt) ist ein Medium, um über das Internet zu kommunizieren und in weiterer Folge ein virtueller Platz im World Wide Web, an dem sich meist mehrere Webseiten und andere Dokumente befinden. Zum Aufruf und korrekten Darstellung einer Website ist ein Internetbrowser notwendig.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse beinhalten die Summe der im Unternehmen für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit in Rechnung gestellten Beträge (ohne Umsatzsteuer), die dem Verkauf oder der Nutzungsüberlassung von Erzeugnissen und Waren bzw. gegenüber Dritten erbrachten Dienstleistungen entsprechen, nach Abzug der Erlösschmälerungen (Skonti, Kund:innenrabatte, sonstige Preisnachlässe). In die Umsatzerlöse eingeschlossen sind alle Steuern (mit Ausnahme der Umsatzsteuer) und Abgaben, die auf den vom Unternehmen in Rechnung gestellten Waren oder Dienstleistungen liegen (z. B. NoVa, Mineralöl- oder Tabaksteuer) sowie alle anderen Aufwendungen (Transport, Porto, Verpackung etc.), die den Kund:innen verrechnet werden. Eigenverbrauch ist wie Verkauf zu behandeln.

IKT-Einsatz in Unternehmen

Tabellenteil

Teil A: Ergebnisse der Erhebung 2022

A.01 Unternehmen mit Internetzugang 2022

Merkmal	Alle Unternehmen	Mit Internetzugang	
		absolut	in %
Insgesamt	41 112	40 817	99,3
Wirtschaftszweig (ÖNACE 2008)			
Produzierender Bereich	13 664	13 658	100,0
Herstellung von Waren (10–33)	6 633	6 633	100,0
Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen (35–39)	481	481	100,0
Bau (41–43)	6 549	6 543	99,9
Dienstleistung	27 448	27 159	98,9
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (45–47)	9 633	9 539	99,0
Verkehr und Lagerei (49–53)	2 692	2 663	98,9
Beherbergung und Gastronomie (55, 56)	5 410	5 310	98,2
Information und Kommunikation (58–63)	1 797	1 797	100,0
Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (68–75)	5 140	5 104	99,3
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen; Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten (77–82, 95.1)	2 776	2 746	98,9
IKT-Sektor¹	1 854	1 854	100,0
Beschäftigtengrößenklasse			
10–49 Beschäftigte	34 387	34 099	99,2
50–249 Beschäftigte	5 541	5 535	99,9
250 und mehr Beschäftigte	1 184	1 184	100,0

Q: STATISTIK AUSTRIA. – Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2022. – Befragungszeitraum: Februar bis Juli 2022. – Referenzzeitraum: Befragungszeitpunkt.

1) Nur die Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008) 26.1–26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.02 Beschäftigte mit Internetzugang 2022

Merkmal	Alle Beschäftigte in 1 000	Mit Internetzugang	
		in 1 000	in %
Insgesamt	2 178,3	1 440,3	66,1
Wirtschaftszweig (ÖNACE 2008)			
Produzierender Bereich	885,3	551,6	62,3
Herstellung von Waren (10–33)	606,7	390,5	64,4
Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen (35–39)	42,8	36,6	85,5
Bau (41–43)	235,7	124,5	52,8
Dienstleistung	1 293,0	888,7	68,7
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (45–47)	503,0	357,9	71,2
Verkehr und Lagerei (49–53)	172,0	124,8	72,6
Beherbergung und Gastronomie (55, 56)	139,3	53,3	38,3
Information und Kommunikation (58–63)	94,2	93,4	99,2
Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wis- senschaftlichen und technischen Dienstleistungen (68–75)	168,3	156,5	93,0
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen; Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten (77–82, 95.1)	216,4	102,9	47,6
IKT-Sektor¹	105,8	102,2	96,6
Beschäftigtengrößenklasse			
10–49 Beschäftigte	664,4	408,7	61,5
50–249 Beschäftigte	560,1	361,1	64,5
250 und mehr Beschäftigte	953,8	670,6	70,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2022. – Befragungszeitraum: Februar bis Juli 2022. – Referenzzeitraum: Befragungszeitpunkt.

1) Nur die Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008) 26.1–26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.03 Unternehmen mit Breitbandverbindungen 2022

Merkmal	Alle Unternehmen	Mit Breitbandverbindungen	Mit festen Breitbandverbindungen ¹	Mit mobilen Breitbandverbindungen ²
Insgesamt	41 112	98,5	84,6	87,2
Wirtschaftszweig (ÖNACE 2008)				
Produzierender Bereich	13 664	98,9	82,8	90,9
Herstellung von Waren (10–33)	6 633	99,1	84,3	91,3
Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen (35–39)	481	100,0	(79,0)	100,0
Bau (41–43)	6 549	98,6	81,5	89,9
Dienstleistung	27 448	98,4	85,6	85,4
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (45–47)	9 633	98,6	88,5	84,9
Verkehr und Lagerei (49–53)	2 692	96,8	76,9	82,4
Beherbergung und Gastronomie (55, 56)	5 410	96,9	78,6	72,8
Information und Kommunikation (58–63)	1 797	100,0	87,5	94,7
Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (68–75)	5 140	99,3	95,8	93,7
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen; Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten (77–82, 95.1)	2 776	98,9	77,1	92,9
IKT-Sektor³	1 854	100,0	88,0	94,6
Beschäftigtengrößenklasse				
10–49 Beschäftigte	34 387	98,3	83,2	85,2
50–249 Beschäftigte	5 541	99,8	90,9	97,1
250 und mehr Beschäftigte	1 184	100,0	97,9	99,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2022. – Befragungszeitraum: Februar bis Juli 2022. – Referenzzeitraum: Befragungszeitpunkt. – Mehrfachangaben möglich. – Geklammerte Werte weisen einen Stichprobenfehler > 5% auf.

1) Feste Breitbandverbindungen wie DSL, Kabel, Glasfaser oder Standleitung.

2) Mobile Breitbandverbindungen mit tragbaren Geräten über Mobilfunknetze wie UMTS, HSPA, 4G/LTE oder 5G.

3) Nur die Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008) 26.1–26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.04 Download-Geschwindigkeit der schnellsten festen Breitbandverbindung 2022

Merkmal	Unternehmen mit festen Breitbandverbindungen ¹	Download-Geschwindigkeit				
		Weniger als 30 Mbit/s	30 Mbit/s bis unter 100 Mbit/s	100 Mbit/s bis unter 500 Mbit/s	500 Mbit/s bis unter 1 Gbit/s	1 Gbit/s und mehr
		in %				
Insgesamt	34 790	9,1	35,0	32,7	7,1	6,6
Wirtschaftszweig (ÖNACE 2008)						
Produzierender Bereich	11 307	8,3	38,5	32,1	5,8	5,4
Herstellung von Waren (10–33)	5 591	8,2	35,5	35,1	5,7	6,7
Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen (35–39)	380	G	(37,1)	(43,9)	G	13,4
Bau (41–43)	5 336	9,0	41,8	28,1	5,8	3,5
Dienstleistung	23 483	9,5	33,3	33,0	7,7	7,2
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (45–47)	8 525	12,0	32,7	30,7	8,4	6,4
Verkehr und Lagerei (49–53)	2 071	9,8	34,6	30,1	8,4	8,1
Beherbergung und Gastronomie (55, 56)	4 252	12,1	37,9	27,4	2,9	4,7
Information und Kommunikation (58–63)	1 572	G	(25,5)	(40,8)	G	14,6
Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftl. und technischen Dienstleistungen (68–75)	4 923	3,8	28,8	41,4	10,9	9,0
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen; Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten (77–82, 95.1)	2 141	10,4	(41,5)	31,7	6,0	5,0
IKT-Sektor²	1 632	4,7	(27,5)	(39,2)	8,3	16,2
Beschäftigtengrößenklasse						
10–49 Beschäftigte	28 594	9,9	37,2	30,8	6,2	5,0
50–249 Beschäftigte	5 037	6,1	27,0	41,6	9,9	12,1
250 und mehr Beschäftigte	1 159	2,3	15,4	42,6	15,7	22,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2022. – Befragungszeitraum: Februar bis Juli 2022. – Referenzzeitraum: Befragungszeitpunkt. – Die Differenz aus der Summe der einzelnen Antwortkategorien und der Unternehmen mit festen Breitbandverbindungen sind jene Unternehmen, die bei dieser Frage keine Angaben machen konnten. – Geklammerte Werte weisen einen Stichprobenfehler > 5% auf. – Maximale, vertraglich vereinbarte Download-Geschwindigkeit der schnellsten festen Breitbandverbindung im Unternehmen. – G steht für geheim. Aufgrund geringer Fallzahlen werden die Werte geheim gehalten.

1) Feste Breitbandverbindungen wie DSL, Kabel, Glasfaser oder Standleitung.

2) Nur die Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008) 26.1–26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.05 Unternehmen mit tragbaren Geräten mit mobilem Internetzugang für Beschäftigte 2022

Merkmal	Alle Unternehmen	Mit tragbaren Geräten mit mobilem Internetzugang ¹ für Beschäftigte	
		absolut	in %
Insgesamt	41 112	35 855	87,2
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)			
Produzierender Bereich	13 664	12 424	90,9
Herstellung von Waren (10–33)	6 633	6 053	91,3
Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen (35–39)	481	481	100,0
Bau (41–43)	6 549	5 889	89,9
Dienstleistungen	27 448	23 431	85,4
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (45–47)	9 633	8 181	84,9
Verkehr und Lagerei (49–53)	2 692	2 217	82,4
Beherbergung und Gastronomie (55, 56)	5 410	3 937	72,8
Information und Kommunikation (58–63)	1 797	1 701	94,7
Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftl. und technischen Dienstleistungen (68–75)	5 140	4 816	93,7
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen; Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten (77–82, 95.1)	2 776	2 580	92,9
IKT-Sektor²	1 854	1 754	94,6
Beschäftigtengrößenklassen			
10–49 Beschäftigte	34 387	29 304	85,2
50–249 Beschäftigte	5 541	5 378	97,1
250 und mehr Beschäftigte	1 184	1 172	99,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2022. – Befragungszeitraum: Februar bis Juli 2022. – Referenzzeitraum: Befragungszeitpunkt.

1) Tragbare Geräte, die einen Internetzugang über Mobilfunknetze wie UMTS, HSPA, 4G/LTE oder 5G ermöglichen. Ausgeschlossen ist die ausschließliche Nutzung tragbarer Geräte über WiFi oder WLAN.

2) Nur die Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008) 26.1–26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.06 Beschäftigte mit tragbaren Geräten mit mobilem Internetzugang 2022

Merkmal	Alle Beschäftigte in 1 000	Mit tragbaren Geräten mit mobilem Internetzugang ¹	
		absolut	in %
Insgesamt	2 178,3	888,1	40,8
Wirtschaftszweig (ÖNACE 2008)			
Produzierender Bereich	885,3	349,2	39,4
Herstellung von Waren (10–33)	606,7	219,2	36,1
Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen (35–39)	42,8	30,5	71,3
Bau (41–43)	235,7	99,5	42,2
Dienstleistung	1 293,0	538,9	41,7
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (45–47)	503,0	169,7	33,7
Verkehr und Lagerei (49–53)	172,0	82,4	47,9
Beherbergung und Gastronomie (55, 56)	139,3	29,0	20,8
Information und Kommunikation (58–63)	94,2	70,0	74,3
Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftl. und technischen Dienstleistungen (68–75)	168,3	110,7	65,8
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen; Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten (77–82, 95.1)	216,4	77,2	35,7
IKT-Sektor²	105,8	78,1	73,8
Beschäftigtengrößenklasse			
10–49 Beschäftigte	664,4	267,2	40,2
50–249 Beschäftigte	560,1	232,7	41,5
250 und mehr Beschäftigte	953,8	388,2	40,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2022. – Befragungszeitraum: Februar bis Juli 2022. – Referenzzeitraum: Befragungszeitpunkt.

1) Tragbare Geräte, die den mobilen Internetzugang über Mobilfunknetze wie UMTS, HSPA, 4G/LTE oder 5G ermöglichen. Ausgeschlossen ist die ausschließliche Nutzung tragbarer Geräte über WiFi oder WLAN.

2) Nur die Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008) 26.1–26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.07 Unternehmen mit Online-Meetings 2022

Merkmal	Alle Unternehmen	Mit Online-Meetings	
		absolut	in %
Insgesamt	41 112	20 354	49,5
Wirtschaftszweig (ÖNACE 2008)			
Produzierender Bereich	13 664	5 486	40,1
Herstellung von Waren (10–33)	6 633	3 395	51,2
Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen (35–39)	481	(364)	(75,7)
Bau (41–43)	6 549	1 727	26,4
Dienstleistung	27 448	14 868	54,2
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (45–47)	9 633	5 443	56,5
Verkehr und Lagerei (49–53)	2 692	925	34,4
Beherbergung und Gastronomie (55, 56)	5 410	972	18,0
Information und Kommunikation (58–63)	1 797	1 760	97,9
Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftl. und technischen Dienstleistungen (68–75)	5 140	4 536	88,2
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen; Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten (77–82, 95.1)	2 776	1 232	44,4
IKT-Sektor¹	1 854	1 815	97,9
Beschäftigtengrößenklasse			
10–49 Beschäftigte	34 387	14 792	43,0
50–249 Beschäftigte	5 541	4 430	79,9
250 und mehr Beschäftigte	1 184	1 132	95,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2022. – Befragungszeitraum: Februar bis Juli 2022. – Referenzzeitraum: Befragungszeitpunkt. – Geklammerte Werte weisen einen Stichprobenfehler > 5% auf.

1) Nur die Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008) 26.1–26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.08 Unternehmen mit Sicherheitsrichtlinien für Online-Meetings 2022

Merkmal	Alle Unternehmen	Mit Sicherheitsrichtlinien für Online-Meetings	
		absolut	in %
Insgesamt	41 112	14 612	35,5
Wirtschaftszweige(ÖNACE 2008)			
Produzierender Bereich	13 664	3 946	28,9
Herstellung von Waren (10–33)	6 633	2 568	38,7
Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen (35–39)	481	(295)	(61,3)
Bau (41–43)	6 549	1 083	16,5
Dienstleistung	27 448	10 665	38,9
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (45–47)	9 633	3 919	40,7
Verkehr und Lagerei (49–53)	2 692	649	24,1
Beherbergung und Gastronomie (55, 56)	5 410	637	11,8
Information und Kommunikation (58–63)	1 797	(1 265)	(70,4)
Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftl. und technischen Dienstleistungen (68–75)	5 140	3 216	62,6
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen; Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten (77–82, 95.1)	2 776	980	35,3
IKT-Sektor¹	1 854	(1 395)	(75,2)
Beschäftigtengrößenklasse			
10–49 Beschäftigte	34 387	10 245	29,8
50–249 Beschäftigte	5 541	3 400	61,4
250 und mehr Beschäftigte	1 184	966	81,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2022. – Befragungszeitraum: Februar bis Juli 2022. – Referenzzeitraum: Befragungszeitpunkt. – Geklammerte Werte weisen einen Stichprobenfehler > 5% auf.

1) Nur die Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008) 26.1–26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.09 Unternehmen mit Vorgaben, Online-Meetings anstelle von Geschäftsreisen zu empfehlen 2022

Merkmal	Alle Unternehmen	Mit Vorgaben, Online-Meetings anstelle von Geschäftsreisen zu empfehlen	
		absolut	in %
Insgesamt	41 112	8 583	20,9
Wirtschaftszweig (ÖNACE 2008)			
Produzierender Bereich	13 664	2 099	15,4
Herstellung von Waren (10–33)	6 633	1 436	21,6
Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen (35–39)	481	(162)	(33,7)
Bau (41–43)	6 549	501	7,7
Dienstleistung	27 448	6 484	23,6
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (45–47)	9 633	2 237	23,2
Verkehr und Lagerei (49–53)	2 692	328	12,2
Beherbergung und Gastronomie (55, 56)	5 410	334	6,2
Information und Kommunikation (58–63)	1 797	(1 016)	(56,5)
Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftl. und technischen Dienstleistungen (68–75)	5 140	1 940	37,7
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen; Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten (77–82, 95.1)	2 776	628	22,6
IKT-Sektor¹	1 854	(981)	(52,9)
Beschäftigtengrößenklasse			
10–49 Beschäftigte	34 387	5 945	17,3
50–249 Beschäftigte	5 541	1 976	35,7
250 und mehr Beschäftigte	1 184	661	55,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2022. – Befragungszeitraum: Februar bis Juli 2022. – Referenzzeitraum: Befragungszeitpunkt. – Geklammerte Werte weisen einen Stichprobenfehler > 5% auf.

1) Nur die Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008) 26.1–26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.10 Unternehmen mit Remote-Zugriff 2022

Merkmal	Alle Unternehmen	Mit Remote-Zugriff ¹			
		insgesamt	auf das E-Mail-System	auf Dokumente	auf Applikationen oder Software
		in %			
Insgesamt	41 112	75,5	71,7	67,4	61,4
Wirtschaftszweig (ÖNACE 2008)					
Produzierender Bereich	13 664	78,7	76,3	69,1	61,6
Herstellung von Waren (10–33)	6 633	81,3	79,1	70,3	65,7
Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen (35–39)	481	97,5	94,2	92,1	(80,9)
Bau (41–43)	6 549	74,7	72,1	66,3	56,1
Dienstleistung	27 448	73,9	69,5	66,5	61,3
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (45–47)	9 633	74,3	71,3	64,5	63,0
Verkehr und Lagerei (49–53)	2 692	64,5	62,9	59,8	47,5
Beherbergung und Gastronomie (55, 56)	5 410	52,2	40,5	40,0	34,1
Information und Kommunikation (58–63)	1 797	98,2	98,2	96,0	98,1
Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftl. und technischen Dienstleistungen (68–75)	5 140	92,7	90,7	89,9	80,8
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen; Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten (77–82, 95.1)	2 776	73,3	67,9	69,4	61,6
IKT-Sektor²	1 854	98,1	98,1	98,0	98,0
Beschäftigtengrößenklasse					
10–49 Beschäftigte	34 387	72,0	67,8	63,1	56,4
50–249 Beschäftigte	5 541	92,2	90,3	87,5	84,7
250 und mehr Beschäftigte	1 184	99,1	98,5	97,2	96,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2022. – Befragungszeitraum: Februar bis Juli 2022. – Referenzzeitraum: Befragungszeitpunkt. – Mehrfachangaben möglich. – Geklammerte Werte weisen einen Stichprobenfehler > 5% auf.

1) Mit einem Remote-Zugriff (Fernzugriff) können autorisierte Beschäftigte von einem Computer (einschließlich Laptop oder Smartphone) über das Internet auf einen anderen Computer bzw. ein Unternehmensnetzwerk zugreifen.

2) Nur die Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008) 26.1–26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.11 Beschäftigte mit Remote-Zugriff 2022

Merkmal	Alle Beschäftigte in 1 000	Mit Remote-Zugriff ¹	
		auf das E-Mail-System	auf Dokumente, Applikationen oder Software
		in %	
Insgesamt	2 178,3	42,7	37,8
Wirtschaftszweig (ÖNACE 2008)			
Produzierender Bereich	885,3	42,6	36,8
Herstellung von Waren (10–33)	606,7	45,8	40,5
Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen (35–39)	42,8	65,4	58,2
Bau (41–43)	235,7	30,3	23,2
Dienstleistung	1 293,0	42,8	38,5
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (45–47)	503,0	34,7	30,1
Verkehr und Lagerei (49–53)	172,0	37,7	32,7
Beherbergung und Gastronomie (55, 56)	139,3	12,2	11,6
Information und Kommunikation (58–63)	94,2	95,2	89,9
Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberufli- chen, wissenschaftl. und technischen Dienstleistungen (68–75)	168,3	79,5	72,7
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen; Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikations- geräten (77–82, 95.1)	216,4	33,9	30,8
IKT-Sektor²	105,8	91,9	85,9
Beschäftigtengrößenklasse			
10–49 Beschäftigte	664,4	32,3	29,5
50–249 Beschäftigte	560,1	44,6	37,7
250 und mehr Beschäftigte	953,8	48,9	43,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2022. – Befragungszeitraum: Februar bis Juli 2022. – Referenzzeitraum: Befragungszeitpunkt. – Mehrfachangaben möglich.

1) Mit einem Remote-Zugriff (Fernzugriff) können autorisierte Beschäftigte von einem Computer (einschließlich Laptop oder Smartphone) über das Internet auf einen anderen Computer bzw. ein Unternehmensnetzwerk zugreifen.

2) Nur die Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008) 26.1–26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.12 Unternehmen mit Sicherheitsrichtlinien für den Remote-Zugriff 2022

Merkmal	Alle Unternehmen	Mit Sicherheitsrichtlinien für den Remote-Zugriff ¹	
		absolut	in %
Insgesamt	41 112	25 034	60,9
Wirtschaftszweig (ÖNACE 2008)			
Produzierender Bereich	13 664	8 420	61,6
Herstellung von Waren (10–33)	6 633	4 253	64,1
Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen (35–39)	481	451	93,8
Bau (41–43)	6 549	3 715	56,7
Dienstleistung	27 448	16 614	60,5
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (45–47)	9 633	6 080	63,1
Verkehr und Lagerei (49–53)	2 692	1 374	51,0
Beherbergung und Gastronomie (55, 56)	5 410	1 782	32,9
Information und Kommunikation (58–63)	1 797	1 594	88,7
Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftl. und technischen Dienstleistungen (68–75)	5 140	4 220	82,1
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen; Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten (77–82, 95.1)	2 776	1 564	56,3
IKT-Sektor²	1 854	1 726	93,1
Beschäftigtengrößenklasse			
10–49 Beschäftigte	34 387	19 351	56,3
50–249 Beschäftigte	5 541	4 561	82,3
250 und mehr Beschäftigte	1 184	1 122	94,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2022. – Befragungszeitraum: Februar bis Juli 2022. – Referenzzeitraum: Befragungszeitpunkt.

1) Mit einem Remote-Zugriff (Fernzugriff) können autorisierte Beschäftigte von einem Computer (einschließlich Laptop oder Smartphone) über das Internet auf einen anderen Computer bzw. ein Unternehmensnetzwerk zugreifen.

2) Nur die Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008) 26.1–26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.13 Unternehmen mit Verkäufen über E-Commerce 2021

Merkmal	Alle Unternehmen	Mit Verkäufen über ...					
		E-Commerce ¹		Websites, Apps oder Online-Marktplätze		EDI-basierte Systeme	
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Insgesamt	41 112	10 843	26,4	9 852	24,0	2 129	5,2
Wirtschaftszweig (ÖNACE 2008)							
Produzierender Bereich	13 664	2 367	17,3	1 778	13,0	886	6,5
Herstellung von Waren (10–33)	6 633	1 764	26,6	1 249	18,8	789	11,9
Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen (35–39)	481	58	12,1	55	11,4	24	5,0
Bau (41–43)	6 549	545	8,3	473	7,2	73	1,1
Dienstleistung	27 448	8 476	30,9	8 074	29,4	1 244	4,5
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (45–47)	9 633	3 521	36,6	3 222	33,4	882	9,2
Verkehr und Lagerei (49–53)	2 692	746	27,7	698	25,9	89	3,3
Beherbergung und Gastronomie (55, 56)	5 410	2 546	47,1	2 545	47,0	104	1,9
Information und Kommunikation (58–63)	1 797	460	25,6	449	25,0	15	0,8
Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftl. und technischen Dienstleistungen (68–75)	5 140	714	13,9	673	13,1	99	1,9
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen; Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten (77–82, 95.1)	2 776	489	17,6	487	17,5	55	2,0
IKT-Sektor²	1 854	431	23,2	374	20,2	76	4,1
Beschäftigtengrößenklasse							
10–49 Beschäftigte	34 387	8 291	24,1	7 922	23,0	954	2,8
50–249 Beschäftigte	5 541	1 959	35,4	1 547	27,9	804	14,5
250 und mehr Beschäftigte	1 184	593	50,1	383	32,3	372	31,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2022. – Befragungszeitraum: Februar bis Juli 2022. – Referenzzeitraum: 2021. – Mehrfachangaben möglich.

1) Unter E-Commerce sind Verkäufe über Websites, Apps oder Online-Marktplätze sowie über EDI-basierte Systeme (z. B. XML, EDIFACT) zusammengefasst.

2) Nur die Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008) 26.1–26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.14 Anteil der Verkäufe über E-Commerce 2021

Merkmal	Gesamtumsatz in Mio. Euro	Anteil der Verkäufe über ...					
		E-Commerce ¹		Websites, Apps oder Online-Marktplätze		EDI-basierte Systeme	
		in Mio. Euro	in %	in Mio. Euro	in %	in Mio. Euro	in %
Insgesamt	616 713,6	93 203,8	15,1	30 212,3	4,9	62 991,5	10,2
Wirtschaftszweig (ÖNACE 2008)							
Produzierender Bereich	259 204,1	54 596,1	21,1	9 768,2	3,8	44 827,9	17,3
Herstellung von Waren (10–33)	177 375,5	48 748,7	27,5	5 705,2	3,2	43 043,5	24,3
Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen (35–39)	41 028,2	5 461,2	13,3	3 856,3	9,4	1 604,9	3,9
Bau (41–43)	40 800,4	386,2	0,9	206,8	0,5	179,5	0,4
Dienstleistung	357 509,6	38 607,7	10,8	20 444,1	5,7	18 163,6	5,1
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (45–47)	227 834,1	27 367,0	12,0	13 390,1	5,9	13 976,9	6,1
Verkehr und Lagerei (49–53)	36 206,7	5 701,9	15,7	2 448,3	6,8	3 253,6	9,0
Beherbergung und Gastronomie (55, 56)	12 833,1	1 523,9	11,9	1 427,4	11,1	96,5	0,8
Information und Kommunikation (58–63)	17 016,3	869,0	5,1	687,3	4,0	181,8	1,1
Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftl. und technischen Dienstleistungen (68–75)	47 264,8	2 157,2	4,6	1 700,8	3,6	456,4	1,0
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen; Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten (77–82, 95.1)	16 354,6	988,7	6,0	790,2	4,8	198,5	1,2
IKT-Sektor²	25 453,7	3 553,0	14,0	939,9	3,7	2 613,1	10,3
Beschäftigtengrößenklasse							
10–49 Beschäftigte	154 830,4	9 474,0	6,1	7 096,5	4,6	2 377,5	1,5
50–249 Beschäftigte	193 540,4	23 836,6	12,3	8 542,6	4,4	15 294,1	7,9
250 und mehr Beschäftigte	268 342,8	59 893,2	22,3	14 573,2	5,4	45 319,9	16,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2022. – Befragungszeitraum: Februar bis Juli 2022. – Referenzzeitraum: 2021.

1) Unter E-Commerce sind Verkäufe über Websites, Apps oder Online-Marktplätze sowie über EDI-basierte Systeme (z. B. XML, EDIFACT) zusammengefasst.

2) Nur die Wirtschaftszweige 26.1–26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.15 Unternehmen mit Verkäufen über Websites, Apps oder Online-Marktplätze 2021 nach Vertriebsart

Merkmal	Unternehmen mit Web- Verkäufen ¹	Mit Verkäufen über ...			
		unternehmenseigene Websites oder Apps ²		Online-Marktplätze ³	
		absolut	in %	absolut	in %
Insgesamt	9 852	8 698	88,3	4 623	46,9
Wirtschaftszweig (ÖNACE 2008)					
Produzierender Bereich	1 778	1 611	90,6	574	32,3
Herstellung von Waren (10–33)	1 249	1 166	93,4	382	30,6
Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen (35–39)	55	53	96,4	19	34,5
Bau (41–43)	473	393	83,1	173	36,6
Dienstleistung	8 074	7 086	87,8	4 049	50,1
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (45–47)	3 222	3 009	93,4	1 173	36,4
Verkehr und Lagerei (49–53)	698	490	70,2	457	65,5
Beherbergung und Gastronomie (55, 56)	2 545	2 176	85,5	1 964	77,2
Information und Kommunikation (58–63)	449	410	91,3	115	25,6
Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftl. und technischen Dienstleistungen (68–75)	673	578	85,9	190	28,2
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen; Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten (77–82, 95.1)	487	424	87,1	150	30,8
IKT-Sektor⁴	374	325	86,9	76	20,3
Beschäftigtengrößenklasse					
10–49 Beschäftigte	7 922	6 874	86,8	3 920	49,5
50–249 Beschäftigte	1 547	1 448	93,6	613	39,6
250 und mehr Beschäftigte	383	375	97,9	90	23,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2022. – Befragungszeitraum: Februar bis Juli 2022. – Referenzzeitraum: 2021. – Mehrfachangaben möglich.

1) Unter Web-Verkäufen sind Verkäufe über Websites, Apps oder Online-Marktplätze zusammengefasst.

2) Einschließlich Websites oder Apps des Konzerns oder des Mutterunternehmens.

3) Online-Marktplätze sind Websites oder Apps, die von diversen Unternehmen genutzt werden, um Waren oder Dienstleistungen zu verkaufen.

4) Nur die Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008) 26.1–26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.16 Anteil der Verkäufe über Websites, Apps oder Online-Marktplätze 2021 nach Vertriebsart

Merkmal	Gesamtumsatz der Webverkäufe ¹ in Mio. Euro	Anteil der Verkäufe über ...			
		unternehmenseigene Websites oder Apps ²		Online-Marktplätze ³	
		in Mio. Euro	in %	in Mio. Euro	in %
Insgesamt	30 212,3	27 386,3	90,6	2 826,5	9,4
Wirtschaftszweig (ÖNACE 2008)					
Produzierender Bereich	9 768,2	9 359,3	95,8	409,0	4,2
Herstellung von Waren (10–33)	5 705,2	5 463,5	95,8	241,7	4,2
Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen (35–39)	3 856,3	3 774,5	97,9	81,8	2,1
Bau (41–43)	206,8	(121,3)	(58,7)	(85,4)	(41,3)
Dienstleistung	20 444,1	18 027,0	88,2	2 417,5	11,8
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (45–47)	13 390,1	12 364,4	92,3	1 025,9	7,7
Verkehr und Lagerei (49–53)	2 448,3	(1 854,7)	(75,8)	(593,6)	(24,2)
Beherbergung und Gastronomie (55, 56)	1 427,4	1 008,0	70,6	419,7	29,4
Information und Kommunikation (58–63)	687,3	660,9	96,2	26,4	3,8
Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftl. und technischen Dienstleistungen (68–75)	1 700,8	(1 418,6)	(83,4)	(282,2)	(16,6)
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen; Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten (77–82, 95.1)	790,2	720,5	91,2	69,7	8,8
IKT-Sektor⁴	939,9	(798,3)	(84,9)	(141,6)	(15,1)
Beschäftigtengrößenklasse					
10–49 Beschäftigte	7 096,5	5 512,7	77,7	1 584,2	22,3
50–249 Beschäftigte	8 542,6	7 579,5	88,7	963,2	11,3
250 und mehr Beschäftigte	14 573,2	14 294,1	98,1	279,1	1,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2022. – Befragungszeitraum: Februar bis Juli 2022. – Referenzzeitraum: 2021. – Geklammerte Werte weisen einen Stichprobenfehler > 5% auf.

1) Unter Web-Verkäufen sind Verkäufe über Websites, Apps oder Online-Marktplätze zusammengefasst.

2) Einschließlich Websites oder Apps des Konzerns oder des Mutterunternehmens.

3) Online-Marktplätze sind Websites oder Apps, die von diversen Unternehmen genutzt werden, um Waren oder Dienstleistungen zu verkaufen.

4) Nur die Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008) 26.1–26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.17 Unternehmen mit Verkäufen über Websites, Apps oder Online-Marktplätze 2021 nach Kund:innengruppe

Merkmal	Unternehmen mit Web- Verkäufen ¹	Mit Verkäufen an ...			
		B2B (Unternehmen) oder B2G (Ämter/Behörden)		B2C (Privatkund:innen)	
		absolut	in %	absolut	in %
Insgesamt	9 852	6 248	63,4	8 011	81,3
Wirtschaftszweig (ÖNACE 2008)					
Produzierender Bereich	1 778	998	56,1	1 466	82,5
Herstellung von Waren (10–33)	1 249	769	61,6	947	75,8
Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen (35–39)	55	39	70,9	53	96,4
Bau (41–43)	473	190	40,2	467	98,7
Dienstleistung	8 074	5 250	65,0	6 545	81,1
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (45–47)	3 222	1 882	58,4	2 706	84,0
Verkehr und Lagerei (49–53)	698	505	72,3	364	52,1
Beherbergung und Gastronomie (55, 56)	2 545	1 602	62,9	2 495	98,0
Information und Kommunikation (58–63)	449	322	71,7	272	60,6
Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftl. und technischen Dienstleistungen (68–75)	673	624	92,7	289	42,9
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen; Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten (77–82, 95.1)	487	315	64,7	419	86,0
IKT-Sektor²	374	322	86,1	177	47,3
Beschäftigtengrößenklasse					
10–49 Beschäftigte	7 922	4 966	62,7	6 627	83,7
50–249 Beschäftigte	1 547	1 011	65,4	1 127	72,9
250 und mehr Beschäftigte	383	271	70,8	258	67,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2022. – Befragungszeitraum: Februar bis Juli 2022. – Referenzzeitraum: 2021. – Mehrfachangaben möglich.

1) Unter Web-Verkäufen sind Verkäufe über Websites, Apps oder Online-Marktplätze zusammengefasst.

2) Nur die Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008) 26.1–26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.18 Anteil der Verkäufe über Websites, Apps oder Online-Marktplätze 2021 nach Kund:innengruppe

Merkmal	Gesamt- umsatz der Webverkäufe ¹ in Mio. Euro	Mit Verkäufen an ...			
		B2B (Unternehmen) oder B2G (Ämter/Behörden)		B2C (Privatkund:innen)	
		in Mio. Euro	in %	in Mio. Euro	in %
Insgesamt	30 212,3	15 002,5	49,7	15 210,4	50,3
Wirtschaftszweig (ÖNACE 2008)					
Produzierender Bereich	9 768,2	5 419,4	55,5	4 348,9	44,5
Herstellung von Waren (10–33)	5 705,2	4 667,4	81,8	1 037,8	18,2
Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen (35–39)	3 856,3	703,0	18,2	3 153,2	81,8
Bau (41–43)	206,8	48,9	23,6	157,9	76,4
Dienstleistung	20 444,1	9 583,1	46,9	10 861,5	53,1
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (45–47)	13 390,1	6 220,8	46,5	7 169,6	53,5
Verkehr und Lagerei (49–53)	2 448,3	1 489,7	60,8	958,6	39,2
Beherbergung und Gastronomie (55, 56)	1 427,4	205,4	14,4	1 222,2	85,6
Information und Kommunikation (58–63)	687,3	407,1	59,2	280,2	40,8
Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftl. und technischen Dienstleistungen (68–75)	1 700,8	996,4	58,6	704,5	41,4
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen; Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten (77–82, 95.1)	790,2	263,8	33,4	526,4	66,6
IKT-Sektor²	939,9	542,2	57,7	397,6	42,3
Beschäftigtengrößenklasse					
10–49 Beschäftigte	7 096,5	3 099,4	43,7	3 997,5	56,3
50–249 Beschäftigte	8 542,6	3 631,8	42,5	4 910,9	57,5
250 und mehr Beschäftigte	14 573,2	8 271,3	56,8	6 302,0	43,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2022. – Befragungszeitraum: Februar bis Juli 2022. – Referenzzeitraum: 2021.

1) Unter Web-Verkäufen sind Verkäufe über Websites, Apps oder Online-Marktplätze zusammengefasst.

2) Nur die Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008) 26.1–26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.19 Unternehmen mit Verkäufen über Websites, Apps oder Online-Marktplätze 2021 nach regionaler Herkunft der Kund:innen

Merkmal	Unter- nehmen mit Web- Verkäufen ¹	An Kund:innen aus ...					
		Österreich		anderen EU-Mitgliedsländern		Ländern außerhalb der EU (weltweit)	
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Insgesamt	9 852	9 689	98,3	5 675	57,6	2 483	25,2
Wirtschaftszweig (ÖNACE 2008)							
Produzierender Bereich	1 778	1 729	97,2	826	46,5	358	20,1
Herstellung von Waren (10–33)	1 249	1 207	96,6	678	54,3	294	23,5
Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzun- gen (35–39)	55	55	100,0	6	10,9	-	-
Bau (41–43)	473	467	98,7	142	30,0	64	13,5
Dienstleistung	8 074	7 960	98,6	4 849	60,1	2 125	26,3
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (45–47)	3 222	3 216	99,8	1 709	53,0	525	16,3
Verkehr und Lagerei (49–53)	698	640	91,7	521	74,6	223	31,9
Beherbergung und Gastronomie (55, 56)	2 545	2 539	99,8	1 765	69,4	994	39,1
Information und Kommunikation (58–63)	449	444	98,9	342	76,2	250	55,7
Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissen- schaftl. und technischen Dienstleistun- gen (68–75)	673	670	99,6	271	40,3	84	12,5
Erbringung von sonstigen wirtschaft- lichen Dienstleistungen; Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommu- nikationsgeräten (77–82, 95.1)	487	451	92,6	241	49,5	50	10,3
IKT-Sektor²	374	369	98,7	308	82,4	206	55,1
Beschäftigtengrößenklasse							
10–49 Beschäftigte	7 922	7 808	98,6	4 551	57,4	1 959	24,7
50–249 Beschäftigte	1 547	1 501	97,0	932	60,2	410	26,5
250 und mehr Beschäftigte	383	380	99,2	191	49,9	114	29,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2022. – Befragungszeitraum: Februar bis Juli 2022. – Referenzzeitraum: 2021. – Mehrfachangaben möglich.

1) Unter Web-Verkäufen sind Verkäufe über Websites, Apps oder Online-Marktplätze zusammengefasst.

2) Nur die Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008) 26.1–26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.20 Anteil der Verkäufe über Websites, Apps oder Online-Marktplätze 2021 nach regionaler Herkunft der Kund:innen

Merkmal	Gesamtwert der Web- Verkäufe ¹ in Mio. Euro	An Kund:innen aus ...					
		Österreich		anderen EU-Mitgliedsländern		Ländern außerhalb der EU (weltweit)	
		in Mio. Euro	in %	in Mio. Euro	in %	in Mio. Euro	in %
Insgesamt	30 212,3	20 289,8	67,2	7 333,2	24,3	2 590,2	8,6
Wirtschaftszweig (ÖNACE 2008)							
Produzierender Bereich	9 768,2	5 502,5	56,3	2 927,8	30,0	1 338,1	13,7
Herstellung von Waren (10–33)	5 705,2	1 779,9	31,2	2 587,6	45,4	1 337,8	23,4
Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzun- gen (35–39)	3 856,3	3 517,3	91,2	338,9	8,8	-	-
Bau (41–43)	206,8	205,3	99,3	1,2	0,6	0,2	0,1
Dienstleistung	20 444,1	14 787,3	72,3	4 405,5	21,5	1 252,2	6,1
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (45–47)	13 390,1	9 941,5	74,2	2 609,5	19,5	839,4	6,3
Verkehr und Lagerei (49–53)	2 448,3	1 835,4	75,0	443,3	18,1	169,6	6,9
Beherbergung und Gastronomie (55, 56)	1 427,4	712,0	49,9	637,5	44,7	78,5	5,5
Information und Kommunikation (58–63)	687,3	580,6	84,5	85,4	12,4	21,3	3,1
Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissen- schaftl. und technischen Dienstleistun- gen (68–75)	1 700,8	1 145,2	67,3	460,8	27,1	94,8	5,6
Erbringung von sonstigen wirtschaft- lichen Dienstleistungen; Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommu- nikationsgeräten (77–82, 95.1)	790,2	572,7	72,5	168,9	21,4	48,6	6,2
IKT-Sektor²	939,9	674,1	71,7	129,2	13,7	136,6	14,5
Beschäftigtengrößenklasse							
10–49 Beschäftigte	7 096,5	5 111,2	72,0	1 584,4	22,3	401,7	5,7
50–249 Beschäftigte	8 542,6	6 116,3	71,6	1 840,4	21,5	585,9	6,9
250 und mehr Beschäftigte	14 573,2	9 062,3	62,2	3 908,4	26,8	1 602,6	11,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2022. – Befragungszeitraum: Februar bis Juli 2022. – Referenzzeitraum: 2021.

1) Unter Web-Verkäufen versteht man Verkäufe über Websites, Apps oder Online-Marktplätze.

2) Nur die Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008) 26.1–26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.21 Unternehmen mit Schwierigkeiten bei Verkäufen über Websites, Apps oder Online-Marktplätze in andere EU-Mitgliedsländer 2021

Merkmal	Unternehmen mit Web-Verkäufen ¹ in andere EU-Mitgliedsländer	Mit Schwierigkeiten bei Web-Verkäufen in andere EU-Mitgliedsländer					
		wegen hoher Liefer- bzw. Rücksende-kosten	wegen Einschränkungen der Geschäftspartner:innen	wegen mangelnder Sprachkenntnisse	bei Steuerangelegenheiten	bei Beschwerden	bei Anpassung der Produktkennzeichnung
		in %					
Insgesamt	5 675	12,4	5,7	6,3	12,0	4,8	3,9
Wirtschaftszweig (ÖNACE 2008)							
Produzierender Bereich	826	23,7	9,0	14,9	16,9	G	12,5
Herstellung von Waren (10–33)	678	24,8	6,6	9,9	12,4	G	11,1
Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen (35–39)	6	-	-	-	-	-	-
Bau (41–43)	142	G	G	G	G	-	G
Dienstleistung	4 849	10,5	5,2	4,8	11,1	5,1	2,4
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (45–47)	1 709	20,7	3,7	4,8	20,6	10,2	6,4
Verkehr und Lagerei (49–53)	521	6,3	12,3	G	G	-	-
Beherbergung und Gastronomie (55, 56)	1 765	G	4,8	2,6	G	G	G
Information und Kommunikation (58–63)	342	2,6	-	10,5	18,7	G	-
Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftl. und technischen Dienstleistungen (68–75)	271	G	G	G	-	-	-
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen; Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten (77–82, 95.1)	241	G	G	G	G	-	-
IKT-Sektor²	308	2,9	-	11,7	16,9	G	-
Beschäftigtengrößenklasse							
10–49 Beschäftigte	4 551	12,9	6,0	6,6	12,3	5,3	4,0
50–249 Beschäftigte	932	9,8	5,3	4,9	10,2	2,7	2,1
250 und mehr Beschäftigte	191	15,2	G	5,2	11,0	G	7,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2022. – Befragungszeitraum: Februar bis Juli 2022. – Referenzzeitraum: 2021. – Mehrfachangaben möglich. – G steht für geheim. Aufgrund geringer Fallzahlen werden die Werte geheim gehalten.

1) Unter Web-Verkäufen sind Verkäufe über Websites, Apps oder Online-Marktplätze zusammengefasst.

2) Nur die Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008) 26.1–26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.22 Unternehmen mit IKT-Fachkräften 2022

Merkmal	Alle Unternehmen	Mit IKT-Fachkräften ¹	
		absolut	in %
Insgesamt	41 112	9 538	23,2
Wirtschaftszweig (ÖNACE 2008)			
Produzierender Bereich	13 664	2 667	19,5
Herstellung von Waren (10–33)	6 633	1 882	28,4
Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen (35–39)	481	(194)	(40,3)
Bau (41–43)	6 549	592	9,0
Dienstleistung	27 448	6 871	25,0
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (45–47)	9 633	2 195	22,8
Verkehr und Lagerei (49–53)	2 692	457	17,0
Beherbergung und Gastronomie (55, 56)	5 410	507	9,4
Information und Kommunikation (58–63)	1 797	1 452	80,8
Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftl. und technischen Dienstleistungen (68–75)	5 140	1 785	34,7
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen; Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten (77–82, 95.1)	2 776	475	17,1
IKT-Sektor²	1 854	1 566	84,5
Beschäftigtengrößenklasse			
10–49 Beschäftigte	34 387	5 805	16,9
50–249 Beschäftigte	5 541	2 767	49,9
250 und mehr Beschäftigte	1 184	966	81,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2022. – Befragungszeitraum: Februar bis Juli 2022. – Referenzzeitraum: Befragungszeitpunkt. – Geklammerte Werte weisen einen Stichprobenfehler > 5% auf.

1) Die Haupttätigkeit von IKT-Fachkräften liegt im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT). Zu den Aufgaben zählen z. B. Planung, Konzeption, Programmierung, Implementierung, Konfiguration, Evaluierung, Administration, Betreuung, Service, Wartung oder Pflege von IKT-Systemen.

2) Nur die Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008) 26.1–26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.23 Rekrutierung von IKT-Fachkräften 2021

Merkmal	Alle Unternehmen	Mit Rekrutierung (oder dem Versuch) von IKT-Fachkräften ¹	
		absolut	in %
Insgesamt	41 112	4 657	11,3
Wirtschaftszweig (ÖNACE 2008)			
Produzierender Bereich	13 664	1 100	8,1
Herstellung von Waren (10–33)	6 633	834	12,6
Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen (35–39)	481	(111)	(23,1)
Bau (41–43)	6 549	155	2,4
Dienstleistung	27 448	3 557	13,0
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (45–47)	9 633	935	9,7
Verkehr und Lagerei (49–53)	2 692	178	6,6
Beherbergung und Gastronomie (55, 56)	5 410	227	4,2
Information und Kommunikation (58–63)	1 797	(1 050)	(58,4)
Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftl. und technischen Dienstleistungen (68–75)	5 140	916	17,8
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen; Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten (77–82, 95.1)	2 776	252	9,1
IKT-Sektor²	1 854	(1 149)	(62,0)
Beschäftigtengrößenklasse			
10–49 Beschäftigte	34 387	2 634	7,7
50–249 Beschäftigte	5 541	1 344	24,3
250 und mehr Beschäftigte	1 184	679	57,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2022. – Befragungszeitraum: Februar bis Juli 2022. – Referenzzeitraum: 2021. – Geklammerte Werte weisen einen Stichprobenfehler > 5% auf.

1) Die Haupttätigkeit von IKT-Fachkräften liegt im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT). Zu den Aufgaben zählen z. B. Planung, Konzeption, Programmierung, Implementierung, Konfiguration, Evaluierung, Administration, Betreuung, Service, Wartung oder Pflege von IKT-Systemen.

2) Nur die Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008) 26.1–26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.24 Schwer zu besetzende Stellen für IKT-Fachkräfte 2021

Merkmal	Alle Unternehmen	Mit schwer zu besetzenden Stellen für IKT-Fachkräfte ¹	
		absolut	in %
Insgesamt	41 112	3 164	7,7
Wirtschaftszweig (ÖNACE 2008)			
Produzierender Bereich	13 664	763	5,6
Herstellung von Waren (10–33)	6 633	596	9,0
Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen (35–39)	481	72	15,0
Bau (41–43)	6 549	95	1,5
Dienstleistung	27 448	2 401	8,7
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (45–47)	9 633	584	6,1
Verkehr und Lagerei (49–53)	2 692	133	4,9
Beherbergung und Gastronomie (55, 56)	5 410	41	0,8
Information und Kommunikation (58–63)	1 797	(832)	(46,3)
Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftl. und technischen Dienstleistungen (68–75)	5 140	649	12,6
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen; Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten (77–82, 95.1)	2 776	162	5,8
IKT-Sektor²	1 854	(931)	(50,2)
Beschäftigtengrößenklasse			
10–49 Beschäftigte	34 387	1 551	4,5
50–249 Beschäftigte	5 541	1 044	18,8
250 und mehr Beschäftigte	1 184	569	48,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2022. – Befragungszeitraum: Februar bis Juli 2022. – Referenzzeitraum: 2021. – Geklammerte Werte weisen einen Stichprobenfehler > 5% auf.

1) Die Haupttätigkeit von IKT-Fachkräften liegt im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT). Zu den Aufgaben zählen z. B. Planung, Konzeption, Programmierung, Implementierung, Konfiguration, Evaluierung, Administration, Betreuung, Service, Wartung oder Pflege von IKT-Systemen.

2) Nur die Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008) 26.1–26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.25 Unternehmen mit Schwierigkeiten bei der Rekrutierung von IKT-Fachkräften 2021

Merkmal	Unternehmen mit schwer zu besetzenden Stellen für IKT-Fachkräfte ¹	Schwierigkeiten bei der Rekrutierung (oder dem Versuch) von IKT-Fachkräften ¹			
		Mangel an Bewerbungen	Mangelnde Qualifikation	Mangelnde Berufserfahrung	Zu hohe Gehaltsvorstellungen
		in %			
Insgesamt	3 164	93,7	76,0	58,4	60,1
Wirtschaftszweig (ÖNACE 2008)					
Produzierender Bereich	763	88,6	72,7	54,1	58,1
Herstellung von Waren (10–33)	596	92,4	72,7	53,5	53,2
Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen (35–39)	72	94,4	84,7	68,1	83,3
Bau (41–43)	95	58,9	64,2	47,4	70,5
Dienstleistung	2 401	95,4	77,1	59,8	60,8
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (45–47)	584	95,9	83,0	68,0	53,3
Verkehr und Lagerei (49–53)	133	63,2	32,3	36,8	46,6
Beherbergung und Gastronomie (55, 56)	41	100,0	87,8	61,0	73,2
Information und Kommunikation (58–63)	832	(98,8)	(76,6)	(68,4)	(75,2)
Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftl. und technischen Dienstleistungen (68–75)	649	97,2	83,5	50,7	54,5
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen; Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten (77–82, 95.1)	162	94,4	66,7	41,4	46,9
IKT-Sektor²	931	(98,6)	(79,3)	(71,6)	(71,0)
Beschäftigtengrößenklasse					
10–49 Beschäftigte	1 551	96,3	76,1	60,9	60,9
50–249 Beschäftigte	1 044	91,4	72,2	53,2	56,8
250 und mehr Beschäftigte	569	91,0	82,8	61,3	64,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2022. – Befragungszeitraum: Februar bis Juli 2022. – Referenzzeitraum: 2021. – Mehrfachangaben möglich. – Geklammerte Werte weisen einen Stichprobenfehler > 5% auf.

1) Die Haupttätigkeit von IKT-Fachkräften liegt im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT). Zu den Aufgaben zählen z. B. Planung, Konzeption, Programmierung, Implementierung, Konfiguration, Evaluierung, Administration, Betreuung, Service, Wartung oder Pflege von IKT-Systemen.

2) Nur die Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008) 26.1–26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.26 Unternehmen mit IKT-bezogenen Schulungen oder Weiterbildungen 2021

Merkmal	Alle Unternehmen	Mit IKT-bezogenen Schulungen/ Weiterbildungen	Mit IKT-bezogenen Schulungen/ Weiterbildungen für IKT-Fachkräfte ¹	Mit IKT-bezogenen Schulungen/ Weiterbildungen für andere Beschäftigte (keine IKT-Fachkräfte)
		in %		
Insgesamt	41 112	20,1	13,8	14,8
Wirtschaftszweig (ÖNACE 2008)				
Produzierender Bereich	13 664	17,2	11,6	13,0
Herstellung von Waren (10–33)	6 633	25,6	18,5	18,9
Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen (35–39)	481	(40,3)	(32,4)	(25,2)
Bau (41–43)	6 549	6,9	3,1	6,1
Dienstleistung	27 448	21,6	14,8	15,7
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (45–47)	9 633	22,0	14,1	15,2
Verkehr und Lagerei (49–53)	2 692	14,7	11,0	9,6
Beherbergung und Gastronomie (55, 56)	5 410	5,1	2,1	4,5
Information und Kommunikation (58–63)	1 797	(56,0)	(52,4)	(41,1)
Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftl. und technischen Dienstleistungen (68–75)	5 140	34,1	22,3	26,0
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen; Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten (77–82, 95.1)	2 776	13,8	7,5	10,2
IKT-Sektor²	1 854	(64,4)	(58,9)	(46,7)
Beschäftigtengrößenklasse				
10–49 Beschäftigte	34 387	14,7	8,8	11,0
50–249 Beschäftigte	5 541	42,4	32,8	29,5
250 und mehr Beschäftigte	1 184	75,0	67,1	57,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2022. – Befragungszeitraum: Februar bis Juli 2022. – Referenzzeitraum: 2021. – Mehrfachangaben möglich. – Geklammerte Werte weisen einen Stichprobenfehler > 5% auf.

1) Die Haupttätigkeit von IKT-Fachkräften liegt im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT). Zu den Aufgaben zählen z. B. Planung, Konzeption, Programmierung, Implementierung, Konfiguration, Evaluierung, Administration, Betreuung, Service, Wartung oder Pflege von IKT-Systemen.

2) Nur die Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008) 26.1–26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.27 Verantwortung für IKT-Aufgaben 2021

Merkmal	Alle Unternehmen	Eigene Beschäftigte ¹	Externe Dienstleister:innen
		in %	
Insgesamt	41 112	57,7	66,6
Wirtschaftszweig (ÖNACE 2008)			
Produzierender Bereich	13 664	55,2	68,3
Herstellung von Waren (10–33)	6 633	61,4	68,6
Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen (35–39)	481	(56,8)	(71,7)
Bau (41–43)	6 549	48,8	67,9
Dienstleistung	27 448	58,9	65,7
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (45–47)	9 633	60,9	65,0
Verkehr und Lagerei (49–53)	2 692	56,0	60,6
Beherbergung und Gastronomie (55, 56)	5 410	53,2	63,5
Information und Kommunikation (58–63)	1 797	91,7	(40,8)
Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftl. und technischen Dienstleistungen (68–75)	5 140	56,5	78,6
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen; Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten (77–82, 95.1)	2 776	49,6	69,3
IKT-Sektor²	1 854	95,7	(42,5)
Beschäftigtengrößenklasse			
10–49 Beschäftigte	34 387	54,3	65,1
50–249 Beschäftigte	5 541	71,5	73,4
250 und mehr Beschäftigte	1 184	91,3	76,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2022. – Befragungszeitraum: Februar bis Juli 2022. – Referenzzeitraum: 2021. – Geklammerte Werte weisen einen Stichprobenfehler > 5% auf.

1) IKT-Tätigkeiten müssen nicht zwangsläufig von IKT-Fachkräften erledigt worden sein. Einschließlich solcher Beschäftigter, die in anderen Unternehmen innerhalb der Unternehmensgruppe beschäftigt sind.

2) Nur die Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008) 26.1–26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.28 Maßnahmen im Bereich der IKT-Sicherheit 2022

Merkmal	Alle Unternehmen	Kennwort-authentifizierung mittels sicheren Passworts	Biometrische Authentifizierung	Authentifizierung mit mindestens zwei Authentifizierungsmethoden	Verschlüsselung von Daten, Dokumenten oder E-Mails	Datensicherung (Backup) auf externe Speichermedien oder an einem getrennten Speicherort (einschl. Cloud)	VPN-Virtual Private Network	IKT-Sicherheitsüberwachungssystem	Log-Files zur Analyse sicherheitsrelevanter Vorfälle	IKT-Risikoanalyse	IKT-Sicherheitstest	Zugriffsberechtigungen für Geräte und User im Unternehmensnetzwerk
Insgesamt	41 112	79,9	12,4	28,0	45,4	86,9	54,6	44,9	46,7	31,9	34,6	75,8
Wirtschaftszweig (ÖNACE 2008)												
Produzierender Bereich	13 664	77,3	11,7	21,3	40,7	87,5	52,2	42,5	41,5	28,0	31,1	75,1
Herstellung von Waren (10–33)	6 633	78,0	11,9	25,3	43,5	89,6	60,9	47,7	48,3	33,5	38,2	81,3
Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen (35–39)	481	(89,8)	(15,4)	(35,6)	(36,0)	(89,4)	(65,7)	(70,7)	(85,4)	(53,2)	(60,1)	(86,3)
Bau (41–43)	6 549	75,6	11,2	16,3	38,2	85,3	42,4	35,2	31,4	20,7	21,7	68,0
Dienstleistung	27 448	81,3	12,7	31,4	47,8	86,5	55,8	46,1	49,3	33,9	36,3	76,2
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (45–47)	9 633	82,4	10,8	27,3	43,9	88,8	58,7	46,0	48,6	35,3	37,3	79,3
Verkehr und Lagerei (49–53)	2 692	75,2	14,5	20,9	41,6	80,2	(46,4)	44,0	38,6	27,8	29,9	67,1
Beherbergung und Gastronomie (55, 56)	5 410	66,6	9,2	22,0	33,5	72,8	23,7	25,6	26,2	13,5	16,4	52,9
Information und Kommunikation (58–63)	1 797	96,3	16,6	(65,1)	(73,8)	99,3	87,5	(56,4)	72,6	(56,6)	(58,7)	93,7
Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftl. und technischen Dienstleistungen (68–75)	5 140	90,6	17,0	39,6	64,0	95,2	81,5	63,7	73,0	47,5	50,6	93,3
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen; Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten (77–82, 95.1)	2 776	84,9	13,9	36,9	48,5	87,4	49,3	49,2	47,9	34,8	37,1	76,9
IKT-Sektor¹	1 854	96,3	18,9	(68,7)	77,9	99,0	91,4	(63,6)	82,2	(63,5)	(66,7)	95,7
Beschäftigtengrößenklasse												
10–49 Beschäftigte	34 387	77,3	11,2	24,4	41,9	85,3	48,9	39,9	41,2	27,2	29,3	72,6
50–249 Beschäftigte	5 541	92,6	16,7	41,9	60,9	94,1	81,5	68,2	72,9	52,3	57,8	91,6
250 und mehr Beschäftigte	1 184	97,0	25,5	69,5	76,3	97,2	94,5	81,6	84,6	74,1	79,8	97,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2022. – Befragungszeitraum: Februar bis Juli 2022. – Referenzzeitraum: Befragungszeitpunkt. – Mehrfachangaben möglich. – Geklammerte Werte weisen einen Stichprobenfehler > 5 % auf. –1) Nur die Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008) 26.1–26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.29 Maßnahmen, um den Beschäftigten ihre Verpflichtungen gegenüber sicherheitsrelevanten Themen im IKT-Bereich bewusst zu machen, 2022

Merkmal	Alle Unternehmen	Vereinbarung in Verträgen	Freiwillige Schulungen oder intern zugängliche Informationen	Verpflichtende Schulungen oder Übermittlung von verpflichtendem Informationsmaterial
Insgesamt	41 112	42,3	20,6	46,7
Wirtschaftszweig (ÖNACE 2008)				
Produzierender Bereich	13 664	37,9	16,8	39,0
Herstellung von Waren (10–33)	6 633	45,9	23,9	44,4
Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen (35–39)	481	66,9	35,1	53,4
Bau (41–43)	6 549	27,7	8,2	32,4
Dienstleistung	27 448	44,5	22,5	50,6
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (45–47)	9 633	46,8	23,2	48,3
Verkehr und Lagerei (49–53)	2 692	31,2	16,2	38,6
Beherbergung und Gastronomie (55, 56)	5 410	24,6	11,0	29,7
Information und Kommunikation (58–63)	1 797	68,2	40,2	81,8
Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftl. und technischen Dienstleistungen (68–75)	5 140	64,6	29,7	72,3
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen; Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten (77–82, 95.1)	2 776	35,7	23,3	50,4
IKT-Sektor¹	1 854	76,7	44,9	85,0
Beschäftigtengrößenklasse				
10–49 Beschäftigte	34 387	37,6	16,1	41,7
50–249 Beschäftigte	5 541	63,8	39,8	70,1
250 und mehr Beschäftigte	1 184	80,1	60,7	82,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2022. – Befragungszeitraum: Februar bis Juli 2022. – Referenzzeitraum: Befragungszeitpunkt. – Mehrfachangaben möglich.

1) Nur die Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008) 26.1–26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.30 Verschriftlichung von Maßnahmen, Methoden oder Prozessen in Bezug auf die IKT-Sicherheit 2022

Merkmal	Alle Unternehmen	Unternehmen mit Verschriftlichung von Maßnahmen, Methoden oder Prozessen in Bezug auf die IKT-Sicherheit	
		absolut	in %
Insgesamt	41 112	13 225	32,2
Wirtschaftszweig (ÖNACE 2008)			
Produzierender Bereich	13 664	3 695	27,0
Herstellung von Waren (10–33)	6 633	2 292	34,6
Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen (35–39)	481	(267)	(55,5)
Bau (41–43)	6 549	1 136	17,3
Dienstleistung	27 448	9 530	34,7
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (45–47)	9 633	3 059	31,8
Verkehr und Lagerei (49–53)	2 692	636	23,6
Beherbergung und Gastronomie (55, 56)	5 410	984	18,2
Information und Kommunikation (58–63)	1 797	(1 291)	(71,8)
Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftl. und technischen Dienstleistungen (68–75)	5 140	2 687	52,3
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen; Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten (77–82, 95.1)	2 776	874	31,5
IKT-Sektor¹	1 854	1 462	78,9
Beschäftigtengrößenklasse			
10–49 Beschäftigte	34 387	9 353	27,2
50–249 Beschäftigte	5 541	2 915	52,6
250 und mehr Beschäftigte	1 184	957	80,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2022. – Befragungszeitraum: Februar bis Juli 2022. – Referenzzeitraum: Befragungszeitpunkt. – Geklammerte Werte weisen einen Stichprobenfehler > 5% auf.

1) Nur die Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008) 26.1–26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.31 Zeitpunkt der Erstellung bzw. der letzten Aktualisierung schriftlich festgehaltener Maßnahmen, Methoden oder Prozesse in Bezug auf die IKT-Sicherheit 2022

Merkmal	Unternehmen mit Verschriftlichung von Maßnahmen, Methoden oder Prozessen in Bezug auf die IKT-Sicherheit	Mit Erstellung oder letzter Aktualisierung		
		innerhalb der letzten zwölf Monate	vor mehr als zwölf, aber innerhalb der letzten 24 Monate	vor mehr als 24 Monaten
		in %		
Insgesamt	13 225	57,7	25,4	16,2
Wirtschaftszweig (ÖNACE 2008)				
Produzierender Bereich	3 695	58,7	28,8	12,4
Herstellung von Waren (10–33)	2 292	57,7	28,6	13,7
Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen (35–39)	267	(68,9)	(13,1)	(17,6)
Bau (41–43)	1 136	58,4	33,0	8,6
Dienstleistung	9 530	57,3	24,1	17,7
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (45–47)	3 059	60,4	20,1	18,3
Verkehr und Lagerei (49–53)	636	56,0	25,8	17,8
Beherbergung und Gastronomie (55, 56)	984	49,1	38,4	11,9
Information und Kommunikation (58–63)	1 291	(59,8)	21,4	16,3
Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftl. und technischen Dienstleistungen (68–75)	2 687	57,5	23,1	19,4
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen; Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten (77–82, 95.1)	874	52,2	28,3	19,1
IKT-Sektor¹	1 462	(62,7)	20,2	14,8
Beschäftigtengrößenklasse				
10–49 Beschäftigte	9 353	54,6	27,3	17,4
50–249 Beschäftigte	2 915	64,9	21,5	13,1
250 und mehr Beschäftigte	957	66,0	18,9	14,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2022. – Befragungszeitraum: Februar bis Juli 2022. – Referenzzeitraum: Befragungszeitpunkt. – Geklammerte Werte weisen einen Stichprobenfehler > 5% auf.

1) Nur die Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008) 26.1–26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.32 Vorfälle im Bereich der IKT-Sicherheit 2022

Merkmal	Alle Unternehmen	Mit Vorfällen im Bereich der IKT-Sicherheit		
		Ausfall von IKT-Diensten ¹	Zerstörung oder Fälschung von Daten ²	Veröffentlichung vertraulicher Daten ³
		in %		
Insgesamt	41 112	13,8	3,8	1,2
Wirtschaftszweig (ÖNACE 2008)				
Produzierender Bereich	13 664	13,1	3,1	1,4
Herstellung von Waren (10–33)	6 633	17,5	3,3	2,2
Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen (35–39)	481	12,3	4,2	G
Bau (41–43)	6 549	8,6	2,9	0,6
Dienstleistung	27 448	14,2	4,2	1,1
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (45–47)	9 633	12,8	4,0	1,6
Verkehr und Lagerei (49–53)	2 692	8,0	1,5	1,4
Beherbergung und Gastronomie (55, 56)	5 410	8,5	3,1	-
Information und Kommunikation (58–63)	1 797	18,1	5,0	G
Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftl. und technischen Dienstleistungen (68–75)	5 140	23,2	6,7	0,4
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen; Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten (77–82, 95.1)	2 776	16,9	4,1	2,0
IKT-Sektor⁴	1 854	22,7	6,1	0,5
Beschäftigtengrößenklasse				
10–49 Beschäftigte	34 387	12,1	3,4	0,8
50–249 Beschäftigte	5 541	21,5	5,9	3,0
250 und mehr Beschäftigte	1 184	28,6	6,9	4,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2022. – Befragungszeitraum: Februar bis Juli 2022. – Referenzzeitraum: Befragungszeitpunkt. – Mehrfachangaben möglich. – G steht für geheim. Aufgrund geringer Fallzahlen werden die Werte geheim gehalten.

1) Ausfall von IKT-Diensten aufgrund von Hardware- oder Softwarefehlern oder aufgrund von externen Angriffen, z. B. Ransomware-Attacken, Denial-of-Service-Attacken.

2) Zerstörung oder Beschädigung von Daten aufgrund von Hardware- oder Softwarefehlern, einer Infektion mit Schadsoftware (Malware) oder von unbefugten Zugriffen.

3) Veröffentlichung vertraulicher Daten aufgrund von unbefugten Zugriffen, Pharming- oder Phishing-Angriffen, des vorsätzlichen Fehlverhaltens eigener Beschäftigter oder des unabsichtlichen Fehlverhaltens eigener Beschäftigter.

4) Nur die Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008) 26.1–26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.33 Zuständigkeit für die IKT-Sicherheit 2022

Merkmal	Alle Unternehmen	Eigene Beschäftigte ¹	Externe Dienstleister:innen
		in %	
Insgesamt	41 112	45,1	61,5
Wirtschaftszweig (ÖNACE 2008)			
Produzierender Bereich	13 664	41,6	62,6
Herstellung von Waren (10–33)	6 633	50,0	62,0
Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen (35–39)	481	(44,5)	(62,6)
Bau (41–43)	6 549	32,8	63,3
Dienstleistung	27 448	46,8	61,0
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (45–47)	9 633	47,9	61,6
Verkehr und Lagerei (49–53)	2 692	45,4	56,2
Beherbergung und Gastronomie (55, 56)	5 410	29,9	53,8
Information und Kommunikation (58–63)	1 797	83,3	(38,8)
Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftl. und technischen Dienstleistungen (68–75)	5 140	53,1	74,7
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen; Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten (77–82, 95.1)	2 776	42,0	66,8
IKT-Sektor²	1 854	88,2	(39,8)
Beschäftigtengrößenklasse			
10–49 Beschäftigte	34 387	40,8	59,8
50–249 Beschäftigte	5 541	62,9	71,0
250 und mehr Beschäftigte	1 184	85,7	69,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2022. – Befragungszeitraum: Februar bis Juli 2022. – Referenzzeitraum: Befragungszeitpunkt. – Geklammerte Werte weisen einen Stichprobenfehler > 5% auf.

1) IKT-Tätigkeiten müssen nicht zwangsläufig von IKT-Fachkräften erledigt worden sein. Einschließlich solcher Beschäftigter, die in anderen Unternehmen innerhalb der Unternehmensgruppe beschäftigt sind.

2) Nur die Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008) 26.1–26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.34 Versicherung gegen IKT-Sicherheitsvorfälle 2022

Merkmal	Alle Unternehmen	Mit Versicherung gegen IKT-Sicherheitsvorfälle	
		absolut	in %
Insgesamt	41 112	11 150	27,1
Wirtschaftszweig (ÖNACE 2008)			
Produzierender Bereich	13 664	3 367	24,6
Herstellung von Waren (10–33)	6 633	1 859	28,0
Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen (35–39)	481	(222)	(46,2)
Bau (41–43)	6 549	1 286	19,6
Dienstleistung	27 448	7 783	28,4
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (45–47)	9 633	2 696	28,0
Verkehr und Lagerei (49–53)	2 692	478	17,8
Beherbergung und Gastronomie (55, 56)	5 410	903	16,7
Information und Kommunikation (58–63)	1 797	(816)	(45,4)
Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftl. und technischen Dienstleistungen (68–75)	5 140	2 036	39,6
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen; Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten (77–82, 95.1)	2 776	853	30,7
IKT-Sektor¹	1 854	(899)	(48,5)
Beschäftigtengrößenklasse			
10–49 Beschäftigte	34 387	8 472	24,6
50–249 Beschäftigte	5 541	2 114	38,2
250 und mehr Beschäftigte	1 184	564	47,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2022. – Befragungszeitraum: Februar bis Juli 2022. – Referenzzeitraum: Befragungszeitpunkt. – Geklammerte Werte weisen einen Stichprobenfehler > 5% auf.

1) Nur die Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008) 26.1–26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.35 Unternehmen mit Robotern 2022

Merkmal	Alle Unternehmen	Mit Nutzung von Robotern	Mit Nutzung von Industrierobotern ¹	Mit Nutzung von Servicerobotern ²
		in %		
Insgesamt	41 112	5,4	4,2	2,2
Wirtschaftszweig (ÖNACE 2008)				
Produzierender Bereich	13 664	9,2	8,5	2,0
Herstellung von Waren (10–33)	6 633	17,6	16,3	4,0
Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen (35–39)	481	(8,1)	(7,1)	2,3
Bau (41–43)	6 549	0,8	G	G
Dienstleistung	27 448	3,5	2,0	2,3
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (45–47)	9 633	3,7	2,9	1,5
Verkehr und Lagerei (49–53)	2 692	2,7	1,6	2,4
Beherbergung und Gastronomie (55, 56)	5 410	1,6	G	G
Information und Kommunikation (58–63)	1 797	6,3	G	G
Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftl. und technischen Dienstleistungen (68–75)	5 140	5,5	3,4	3,6
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen; Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten (77–82, 95.1)	2 776	1,8	1,6	1,4
IKT-Sektor³	1 854	5,4	1,6	4,3
Beschäftigtengrößenklasse				
10–49 Beschäftigte	34 387	3,7	2,4	2,0
50–249 Beschäftigte	5 541	11,3	10,5	2,0
250 und mehr Beschäftigte	1 184	27,6	25,3	8,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2022. – Befragungszeitraum: Februar bis Juli 2022. – Referenzzeitraum: Befragungszeitpunkt. – Mehrfachangaben möglich. – Geklammerte Werte weisen einen Stichprobenfehler > 5% auf. – G steht für geheim. Aufgrund geringer Fallzahlen werden die Werte geheim gehalten.

1) Ein Industrieroboter ist eine automatisierte, programmierbare Maschine, die zur Handhabung, Montage oder Bearbeitung von Objekten im industriellen Umfeld eingesetzt wird. Auszuschließen sind Softwareroboter (Computerprogramme) und 3D-Drucker.

2) Ein Serviceroboter ist eine Maschine, die bis zu einem gewissen Grad eigenständig ist. In einer komplexen und dynamischen Umgebung kann ein Serviceroboter mit Personen, Objekten oder anderen Geräten interagieren. Auszuschließen ist die Nutzung in industriellen Automatisierungsapplikationen sowie von Softwarerobotern (Computerprogrammen) und 3D-Druckern.

3) Nur die Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008) 26.1–26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.36 Gründe für die Nutzung von Robotern 2022

Merkmal	Unternehmen mit Nutzung von Robotern ¹	Gründe für die Nutzung von Robotern					
		Hohe Personalkosten	Schwierigkeiten, Personal zu rekrutieren	Erhöhte Sicherheit am Arbeitsplatz	Erhöhte Präzision oder standardisierte Qualität	Erweiterte Bandbreite an Waren oder Dienstleistungen	Steuerliche Abgaben oder staatliche Förderungen
		in %					
Insgesamt	2 217	42,9	36,4	47,6	75,2	42,7	16,5
Wirtschaftszweig (ÖNACE 2008)							
Produzierender Bereich	1 256	48,2	36,3	57,0	83,7	44,7	15,6
Herstellung von Waren (10–33)	1 167	48,9	35,6	57,2	87,7	42,0	16,6
Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen (35–39)	39	G	-	25,6	30,8	G	-
Bau (41–43)	50	G	80,0	74,0	32,0	88,0	G
Dienstleistung	962	36,0	36,6	35,3	64,1	40,0	17,6
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (45–47)	352	44,3	33,2	44,0	86,1	65,9	46,0
Verkehr und Lagerei (49–53)	72	G	58,3	19,4	50,0	G	G
Beherbergung und Gastronomie (55, 56)	89	G	G	G	G	-	-
Information und Kommunikation (58–63)	114	63,2	G	G	61,4	G	-
Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftl. und technischen Dienstleistungen (68–75)	284	19,4	26,8	40,8	53,5	17,3	G
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen; Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten (77–82, 95.1)	51	-	G	25,5	100,0	G	-
IKT-Sektor²	100	37,0	38,0	48,0	95,0	56,0	-
Beschäftigtengrößenklasse							
10–49 Beschäftigte	1 264	39,2	39,6	37,5	68,0	46,3	21,4
50–249 Beschäftigte	626	46,5	31,6	57,2	81,9	37,4	10,7
250 und mehr Beschäftigte	327	50,2	33,6	68,5	90,2	39,1	8,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2022. – Befragungszeitraum: Februar bis Juli 2022. – Referenzzeitraum: Befragungszeitpunkt. – Mehrfachangaben möglich. – G steht für geheim. Aufgrund geringer Fallzahlen werden die Werte geheim gehalten.

1) Ein Industrieroboter ist eine automatisierte, programmierbare Maschine, die zur Handhabung, Montage oder Bearbeitung von Objekten im industriellen Umfeld eingesetzt wird. Auszuschließen sind Softwareroboter (Computerprogramme) und 3D-Drucker. Ein Serviceroboter ist eine Maschine, die bis zu einem gewissen Grad eigenständig ist. In einer komplexen und dynamischen Umgebung kann ein Serviceroboter mit Personen, Objekten oder anderen Geräten interagieren. Auszuschließen ist die Nutzung in industriellen Automatisierungssapplikationen sowie Softwareroboter (Computerprogramme) und 3D-Drucker.

2) Nur die Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008) 26.1–26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.37 Unternehmen mit Maßnahmen zur Reduzierung des ökologischen Fußabdrucks 2022

Merkmal	Alle Unternehmen	Mit Maßnahmen zur Reduzierung von Papier für Kopien und Drucke	Mit Maßnahmen zur Reduzierung des Energieverbrauchs digitaler Geräte	Mit Berücksichtigung der Auswirkungen auf die Umwelt bei der Auswahl digitaler Dienste oder Geräte
		in %		
Insgesamt	41 112	77,7	44,1	54,1
Wirtschaftszweig (ÖNACE 2008)				
Produzierender Bereich	13 664	74,3	41,3	50,2
Herstellung von Waren (10–33)	6 633	76,4	46,4	52,1
Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen (35–39)	481	(74,4)	(59,3)	(70,5)
Bau (41–43)	6 549	72,1	34,8	46,7
Dienstleistung	27 448	79,3	45,5	56,1
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (45–47)	9 633	82,5	47,6	57,6
Verkehr und Lagerei (49–53)	2 692	77,2	51,4	58,2
Beherbergung und Gastronomie (55, 56)	5 410	74,9	38,8	54,1
Information und Kommunikation (58–63)	1 797	86,7	(33,3)	(48,7)
Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftl. und technischen Dienstleistungen (68–75)	5 140	76,1	47,5	51,9
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen; Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten (77–82, 95.1)	2 776	80,3	49,5	65,6
IKT-Sektor¹	1 854	85,0	(39,2)	(47,6)
Beschäftigtengrößenklasse				
10–49 Beschäftigte	34 387	76,5	41,7	52,6
50–249 Beschäftigte	5 541	82,5	54,5	60,7
250 und mehr Beschäftigte	1 184	87,2	65,2	69,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2022. – Befragungszeitraum: Februar bis Juli 2022. – Referenzzeitraum: Befragungszeitpunkt. – Mehrfachangaben möglich. – Geklammerte Werte weisen einen Stichprobenfehler > 5% auf.

1) Nur die Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008) 26.1–26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.38 Unternehmen mit folgenden Vorgehensweisen im Falle nicht benötigter digitaler Geräte 2022

Merkmal	Alle Unternehmen	Unternehmen mit ... im Falle nicht benötigter digitaler Geräte		
		fachgerechter Entsorgung, Recycling oder Rückgabe an Verkäufer:innen	Aufbewahrung im Unternehmen	Verkauf, Rückgabe an Leasingunternehmen oder Spende
		in %		
Insgesamt	41 112	81,6	46,4	33,5
Wirtschaftszweig (ÖNACE 2008)				
Produzierender Bereich	13 664	82,4	44,5	33,1
Herstellung von Waren (10–33)	6 633	84,2	45,2	32,9
Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen (35–39)	481	(80,0)	(46,6)	(57,0)
Bau (41–43)	6 549	80,8	43,6	31,6
Dienstleistung	27 448	81,3	47,3	33,7
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (45–47)	9 633	82,9	48,3	26,2
Verkehr und Lagerei (49–53)	2 692	81,2	37,1	32,3
Beherbergung und Gastronomie (55, 56)	5 410	76,1	44,2	32,8
Information und Kommunikation (58–63)	1 797	81,9	(55,9)	(54,5)
Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftl. und technischen Dienstleistungen (68–75)	5 140	87,1	51,3	42,4
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen; Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten (77–82, 95.1)	2 776	74,5	46,8	33,6
IKT-Sektor¹	1 854	85,9	(59,8)	(51,6)
Beschäftigtengrößenklasse				
10–49 Beschäftigte	34 387	80,2	45,4	30,3
50–249 Beschäftigte	5 541	88,9	51,6	47,8
250 und mehr Beschäftigte	1 184	90,8	51,1	60,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2022. – Befragungszeitraum: Februar bis Juli 2022. – Referenzzeitraum: Befragungszeitpunkt. – Mehrfachangaben möglich. – Geklammerte Werte weisen einen Stichprobenfehler > 5% auf.

1) Nur die Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008) 26.1–26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

Teil B: Ländervergleich der EU-27

B.01 Unternehmen mit Verkäufen über E-Commerce 2019 bis 2021

Merkmal	Unternehmen mit Verkäufen über ...														
	E-Commerce ¹			Webverkäufe ²			unternehmens- eigene Websites oder Apps			Online-Marktplätze			EDI-basierte Systeme		
	2019	2020	2021	2019	2020	2021	2019	2020	2021	2019	2020	2021	2019	2020	2021
	in % aller Unternehmen														
EU-27	21	22	23	18	19	19	15	17	17	8	8	9	6	6	6
Belgien	26	31	29	21	25	23	19	24	22	6	7	6	11	11	12
Bulgarien	11	12	15	10	10	13	8	8	11	5	4	6	2	2	2
Dänemark	38	38	36	32	30	27	31	29	26	8	7	6	14	15	16
Deutschland	20	22	22	16	19	19	13	16	16	9	11	10	6	6	6
Estland	20	23	23	17	19	19	17	18	19	3	5	4	6	6	6
Finnland	22	29	32	18	23	25	17	22	24	4	4	7	8	11	14
Frankreich	17	18	17	13	15	14	13	14	13	4	4	4	5	5	4
Griechenland	G	21	18	G	20	17	G	18	14	G	8	10	G	1	2
Irland	39	40	42	33	34	37	28	30	31	11	10	11	17	12	12
Italien	16	18	18	14	16	15	11	12	11	9	10	10	4	3	4
Kroatien	31	30	30	25	23	23	23	22	21	7	6	6	9	9	10
Lettland	16	17	18	13	15	15	12	13	14	4	5	5	4	5	5
Litauen	29	36	38	26	34	35	16	16	20	15	22	26	6	4	6
Luxemburg	13	12	12	12	10	11	10	8	9	5	4	4	3	3	3
Malta	25	29	32	23	27	30	21	25	28	9	11	12	6	6	6
Niederlande	25	28	31	21	25	27	20	24	26	8	8	9	7	7	7
Österreich	29	30	26	25	25	24	22	23	21	12	11	11	7	7	5
Polen	16	18	17	15	16	15	12	13	12	8	9	9	3	3	3
Portugal	21	17	20	15	13	16	13	12	13	7	6	9	8	6	6
Rumänien	19	13	11	18	12	10	17	10	8	8	4	4	4	3	3
Schweden	35	36	38	26	28	30	23	26	28	9	8	10	15	15	16
Slowakei	20	17	18	17	14	15	16	13	14	5	5	5	5	5	5
Slowenien	25	27	26	21	24	22	15	17	16	8	9	11	6	6	7
Spanien	27	28	33	24	25	29	21	21	26	11	10	12	6	6	8
Tschechien	31	25	25	23	21	20	22	20	20	4	4	5	14	9	9
Ungarn	16	20	22	14	18	19	13	16	17	3	6	6	4	5	5
Zypern	16	19	22	15	18	21	14	16	18	7	8	12	3	1	3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Eurostat, Community Survey on ICT usage in enterprises 2020 to 2022. – Befragungszeitraum: 2020, 2021, 2022. – Referenzzeitraum: 2019, 2020, 2021. – Unternehmen ab 10 Beschäftigten aus den Wirtschaftszweigen (ÖNACE 2008) 10–33, 35–39, 41–43, 45–47, 49–53, 55, 56, 58–63, 68–75, 77–82 und 95.1. – Mehrfachangaben möglich. – G steht für geheim.

1) Unter E-Commerce sind Verkäufe über Websites, Apps oder Online-Marktplätze sowie über EDI-basierte Systeme (z. B. XML, EDIFACT) zusammengefasst.

2) Unter Webverkäufe sind Verkäufe über Websites, Apps oder Online-Marktplätze zusammengefasst.

B.02 Anteil der Verkäufe über E-Commerce 2019 bis 2021

Merkmal	Anteil der Verkäufe über ...														
	E-Commerce ¹			Webverkäufe ²			unternehmens- eigene Websites oder Apps			Online-Marktplätze			EDI-basierte Systeme		
	2019	2020	2021	2019	2020	2021	2019	2020	2021	2019	2020	2021	2019	2020	2021
	in % des Gesamtumsatzes														
EU-27	20	20	18	7	7	6	6	6	5	1	1	1	13	13	11
Belgien	31	28	29	14	12	10	13	12	9	1	1	1	18	16	19
Bulgarien	6	6	7	3	3	4	2	2	3	1	1	2	3	3	3
Dänemark	29	28	24	10	8	9	9	8	8	1	1	0	19	20	15
Deutschland	18	19	17	5	6	6	4	5	5	1	2	2	13	13	11
Estland	14	15	16	5	6	7	5	6	7	0	0	0	9	10	9
Finnland	G	22	G	G	7	G	G	7	G	G	0	G	G	15	G
Frankreich	23	22	11	7	7	3	6	7	3	0	0	0	16	15	8
Griechenland	4	10	7	3	9	5	3	5	5	1	4	0	1	1	2
Irland	44	38	33	20	16	14	18	15	10	2	2	3	24	21	19
Italien	13	13	18	4	4	4	G	G	G	G	G	G	9	9	13
Kroatien	14	15	16	6	7	7	5	6	6	1	1	1	9	8	10
Lettland	10	10	10	5	5	5	5	5	5	0	1	0	5	5	5
Litauen	14	18	18	8	10	11	6	6	7	2	4	4	6	8	6
Luxemburg	15	17	26	G	G	G	G	G	G	G	G	G	G	G	G
Malta	14	12	13	7	5	6	5	4	5	1	1	1	8	7	7
Niederlande	17	19	20	10	11	12	9	10	11	1	1	2	7	8	8
Österreich	17	17	15	5	5	5	4	4	4	1	1	0	12	12	10
Polen	17	18	17	6	7	6	5	6	5	1	G	G	11	11	11
Portugal	20	17	17	7	5	6	6	5	4	1	1	2	13	12	11
Rumänien	12	9	11	7	4	7	6	4	6	1	1	1	5	5	4
Schweden	24	26	26	8	10	9	7	10	8	1	1	1	17	16	17
Slowakei	21	19	23	6	6	6	5	4	4	1	2	2	15	14	17
Slowenien	18	18	17	5	4	5	4	4	4	0	0	0	13	14	13
Spanien	19	19	20	8	7	8	6	6	7	1	1	1	11	11	12
Tschechien	30	30	30	8	9	9	8	8	8	0	1	1	22	21	21
Ungarn	23	21	19	7	8	6	7	7	6	0	0	0	16	14	13
Zypern	6	4	5	3	3	4	3	3	4	1	1	1	3	1	1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Eurostat, Community Survey on ICT usage in enterprises 2020 to 2022. – Befragungszeitraum: 2020, 2021, 2022. – Referenzzeitraum: 2019, 2020, 2021. – Unternehmen ab 10 Beschäftigten aus den Wirtschaftszweigen (ÖNACE 2008) 10–33, 35–39, 41–43, 45–47, 49–53, 55, 56, 58–63, 68–75, 77–82 und 95.1. – Mehrfachangaben möglich. – G steht für geheim.

1) Unter E-Commerce sind Verkäufe über Websites, Apps oder Online-Marktplätze sowie über EDI-basierte Systeme (z. B. XML, EDIFACT) zusammengefasst.

2) Unter Webverkäufe sind Verkäufe über Websites, Apps oder Online-Marktplätze zusammengefasst.

B.03 Unternehmen mit Verkäufen über Websites, Apps oder Online-Marktplätze und deren Anteile 2021

Merkmal	Unternehmen mit Webverkäufen ¹ über ...		Anteil der Webverkäufe über ...	
	unternehmenseigene Websites oder Apps	Online-Marktplätze	unternehmenseigene Websites oder Apps	Online-Marktplätze
	in % der Unternehmen mit Webverkäufen		in % des Gesamtumsatzes aller Webverkäufe	
EU-27	86	44	84	16
Belgien	94	26	89	11
Bulgarien	80	46	60	40
Dänemark	96	23	93	5
Deutschland	83	51	76	24
Estland	97	19	97	3
Finnland	95	28	G	G
Frankreich	94	29	91	9
Griechenland	81	55	92	8
Irland	83	31	76	24
Italien	74	62	G	G
Kroatien	91	27	85	15
Lettland	90	31	92	8
Litauen	56	73	65	35
Luxemburg	88	38	G	G
Malta	93	41	82	18
Niederlande	94	31	87	13
Österreich	88	47	91	9
Polen	78	61	83	G
Portugal	85	54	70	30
Rumänien	87	43	86	14
Schweden	92	33	92	8
Slowakei	93	33	71	29
Slowenien	71	48	92	8
Spanien	89	41	84	16
Tschechien	97	24	92	8
Ungarn	89	33	94	6
Zypern	84	56	81	19

Q: STATISTIK AUSTRIA, Eurostat, Community Survey on ICT usage in enterprises 2022. – Befragungszeitraum: 2022. – Referenzzeitraum: 2021. – Mehrfachangaben möglich. – Unternehmen ab 10 Beschäftigten aus den Wirtschaftszweigen (ÖNACE 2008) 10–33, 35–39, 41–43, 45–47, 49–53, 55, 56, 58–63, 68–75, 77–82 und 95.1. – Die Differenz der jeweiligen Summe auf 100 kann durch fehlende Angaben entstehen. – G steht für geheim.

1) Unter Webverkäufe sind Verkäufe über Websites, Apps oder Online-Marktplätze zusammengefasst.

B.04 Unternehmen mit Online-Meetings 2022

Merkmal	Unternehmen mit ...		
	Online-Meetings	Sicherheitsrichtlinien für Online-Meetings	Vorgaben für Online-Meetings anstelle von Geschäftsreisen
	in % aller Unternehmen	in % der Unternehmen mit Online-Meetings	
EU-27	50	64	44
Belgien	63	64	42
Bulgarien	28	73	41
Dänemark	78	61	35
Deutschland	60	68	27
Estland	48	57	38
Finnland	78	53	56
Frankreich	44	54	64
Griechenland	33	64	54
Irland	64	71	40
Italien	44	56	52
Kroatien	40	69	15
Lettland	39	58	39
Litauen	38	44	32
Luxemburg	54	61	40
Malta	68	64	47
Niederlande	61	70	35
Österreich	50	72	42
Polen	37	74	58
Portugal	48	68	61
Rumänien	31	86	70
Schweden	79	47	49
Slowakei	35	67	35
Slowenien	46	61	35
Spanien	51	63	64
Tschechien	42	71	25
Ungarn	29	50	34
Zypern	59	40	65

Q: STATISTIK AUSTRIA, Eurostat, Community Survey on ICT usage in enterprises 2022. – Befragungszeitraum: 2022. – Referenzzeitraum: Befragungszeitpunkt. – Unternehmen ab 10 Beschäftigten aus den Wirtschaftszweigen (ÖNACE 2008) 10–33, 35–39, 41–43, 45–47, 49–53, 55, 56, 58–63, 68–75, 77–82 und 95.1. – Mehrfachangaben möglich.

B.05 Unternehmen mit Remote-Zugriff 2022

Merkmal	Unternehmen mit Remote-Zugriff ¹ ...			
	insgesamt	auf das E-Mail-System	auf Dokumente	auf Applikationen oder Software
	in % aller Unternehmen	in % der Unternehmen mit Remote-Zugriff		
EU-27	79	98	82	78
Belgien	91	99	92	90
Bulgarien	67	96	70	58
Dänemark	88	97	88	84
Deutschland	83	99	87	82
Estland	86	98	87	89
Finnland	94	99	89	90
Frankreich	90	99	81	77
Griechenland	61	95	68	68
Irland	81	95	78	78
Italien	73	97	75	74
Kroatien	90	98	88	88
Lettland	78	96	71	74
Litauen	80	98	73	73
Luxemburg	82	98	83	72
Malta	87	99	85	81
Niederlande	83	98	93	87
Österreich	76	95	89	81
Polen	67	97	72	75
Portugal	77	97	84	83
Rumänien	70	99	62	53
Schweden	88	98	88	84
Slowakei	68	94	82	79
Slowenien	86	97	79	75
Spanien	81	100	87	77
Tschechien	74	98	80	80
Ungarn	64	98	77	68
Zypern	83	98	82	78

Q: STATISTIK AUSTRIA, Eurostat, Community Survey on ICT usage in enterprises 2022. – Befragungszeitraum: 2022. – Referenzzeitraum: Befragungszeitpunkt. – Unternehmen ab 10 Beschäftigten aus den Wirtschaftszweigen (ÖNACE 2008) 10–33, 35–39, 41–43, 45–47, 49–53, 55, 56, 58–63, 68–75, 77–82 und 95.1. – Mehrfachangaben möglich. – Die Differenz der jeweiligen Summe auf 100 kann durch fehlende Angaben entstehen.

1) Mit einem Remote-Zugriff (Fernzugriff) können autorisierte Beschäftigte von einem Computer (einschließlich Laptop oder Smartphone) über das Internet auf einen anderen Computer bzw. ein Unternehmensnetzwerk zugreifen.

B.06 Unternehmen mit IKT-Fachkräften 2022

Merkmal	Unternehmen mit IKT-Fachkräften ¹ ...			
	insgesamt	in Unternehmen mit 10–49 Beschäftigten	in Unternehmen mit 50–249 Beschäftigten	in Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten
	in % aller Unternehmen			
EU-27	21	15	44	78
Belgien	33	26	60	89
Bulgarien	16	12	30	61
Dänemark	34	27	59	90
Deutschland	22	15	47	79
Estland	17	12	37	73
Finnland	29	22	55	86
Frankreich	18	13	35	73
Griechenland	20	16	49	75
Irland	30	25	48	78
Italien	13	9	38	75
Kroatien	17	11	37	79
Lettland	19	14	39	86
Litauen	17	11	36	79
Luxemburg	23	17	43	70
Malta	33	27	56	84
Niederlande	31	23	56	81
Österreich	23	17	50	82
Polen	31	25	50	88
Portugal	20	14	G	78
Rumänien	11	8	20	48
Schweden	23	17	48	80
Slowakei	18	11	33	76
Slowenien	21	14	43	84
Spanien	16	11	37	72
Tschechien	20	12	38	83
Ungarn	31	25	57	88
Zypern	25	20	46	73

Q: STATISTIK AUSTRIA, Eurostat, Community Survey on ICT usage in enterprises 2022. – Befragungszeitraum: 2022. – Referenzzeitraum: Befragungszeitpunkt. – Unternehmen ab 10 Beschäftigten aus den Wirtschaftszweigen (ÖNACE 2008) 10–33, 35–39, 41–43, 45–47, 49–53, 55, 56, 58–63, 68–75, 77–82 und 95.1. – Die Differenz der jeweiligen Summe auf 100 kann durch fehlende Angaben entstehen. – G steht für geheim.

1) Die Haupttätigkeit von IKT-Fachkräften liegt im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT). Zu den Aufgaben zählen z. B. Planung, Konzeption, Programmierung, Implementierung, Konfiguration, Evaluierung, Administration, Betreuung, Service, Wartung oder Pflege von IKT-Systemen.

B.07 Verantwortung für IKT-Aufgaben 2021

Merkmal	Eigene Beschäftigte ¹				Externe Dienstleister:innen			
	insgesamt	in Unternehmen mit 10–49 Beschäftigten	in Unternehmen mit 50–249 Beschäftigten	in Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten	insgesamt	in Unternehmen mit 10–49 Beschäftigten	in Unternehmen mit 50–249 Beschäftigten	in Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten
	in % aller Unternehmen							
EU-27	41	36	60	86	72	71	79	83
Belgien	48	43	69	91	83	82	87	93
Bulgarien	27	23	40	75	51	49	59	61
Dänemark	57	52	73	92	82	80	87	89
Deutschland	48	43	68	89	77	76	82	84
Estland	45	42	57	83	58	56	66	70
Finnland	69	65	83	97	80	78	90	94
Frankreich	36	32	53	80	66	64	77	87
Griechenland	30	25	56	78	75	75	78	83
Irland	41	37	55	80	64	62	71	66
Italien	22	17	48	83	71	70	82	88
Kroatien	53	50	66	87	67	66	73	74
Lettland	62	61	60	90	55	53	65	58
Litauen	44	41	53	84	68	64	82	87
Luxemburg	44	39	65	83	60	57	70	85
Malta	53	48	71	90	81	80	85	75
Niederlande	47	41	64	86	76	75	79	81
Österreich	58	54	71	91	67	65	73	77
Polen	35	29	52	88	77	76	81	89
Portugal	42	37	G	91	78	78	81	84
Rumänien	43	41	50	72	59	57	63	65
Schweden	61	57	76	94	73	71	82	89
Slowakei	38	34	49	86	76	74	81	83
Slowenien	36	30	58	90	75	73	86	92
Spanien	38	33	57	87	73	71	81	87
Tschechien	46	40	67	94	70	70	72	67
Ungarn	40	36	55	88	68	66	79	77
Zypern	42	39	59	82	71	70	76	78

Q: STATISTIK AUSTRIA, Eurostat, Community Survey on ICT usage in enterprises 2022. – Befragungszeitraum: 2022. – Referenzzeitraum: Befragungszeitpunkt. – Unternehmen ab 10 Beschäftigten aus den Wirtschaftszweigen (ÖNACE 2008) 10–33, 35–39, 41–43, 45–47, 49–53, 55, 56, 58–63, 68–75, 77–82 und 95.1. – G steht für geheim.

1) Einschließlich solcher Beschäftigter, die in anderen Unternehmen innerhalb der Unternehmensgruppe beschäftigt sind.

Teil C: Zeitvergleich 2003 bis 2022 (Hauptindikatoren)

C.01 Internetzugang 2003 bis 2022

Merkmal	Unternehmen mit Internetzugang						
	2003	2005	2010	2015	2020	2021	2022
	in % aller Unternehmen						
Insgesamt	89,0	95,3	97,2	98,8	99,6	99,3	99,3
Wirtschaftszweig (ÖNACE 2008)							
Produzierender Bereich¹	87,8	95,0	97,2	99,3	100,0	99,3	100,0
Herstellung von Waren (10–33)	91,0	93,7	96,5	98,6	100,0	98,6	100,0
Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseiti- gung von Umweltverschmutzungen (35–39) ²	.	.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Bau (41–43)	82,0	96,4	97,9	100,0	100,0	100,0	99,9
Dienstleistung³	89,7	95,5	97,1	98,5	99,4	99,3	98,9
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (45–47)	88,7	94,9	97,5	100,0	99,6	99,4	99,0
Verkehr und Lagerei (49–53)	76,8	89,0	98,1	97,4	100,0	99,8	98,9
Beherbergung und Gastronomie (55, 56)	90,8	95,9	94,7	95,2	98,6	97,5	98,2
Information und Kommunikation (58–63)	94,8	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbrin- gung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (68–75) ⁴	95,7	99,3	98,0	100,0	100,0	100,0	99,3
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen; Reparatur von Datenverar- beitungs- und Telekommunikationsgeräten (77–82, 95.1) ⁵	94,2	95,8	97,1	98,8	98,9	100,0	98,9
Beschäftigtengrößenklasse							
10–49 Beschäftigte	87,0	94,5	96,7	98,5	99,5	99,2	99,2
50–249 Beschäftigte	98,3	98,9	99,8	99,9	100,0	99,9	99,9
250 und mehr Beschäftigte	100,0	100,0	99,8	100,0	100,0	100,0	100,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebungen über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2003 bis 2022. – Befragungszeitraum: Jänner des jeweiligen Erhebungsjahres 2003 bis 2010; März bis Juni 2015; Februar bis Juli des jeweiligen Erhebungsjahres 2020, 2021 und 2022. – Die Ergebnisse aus den Erhebungsjahren 2003 und 2005 wurden entsprechend ÖNACE 2008 rückgerechnet.

1) Nur die Wirtschaftszweige 10–33, 35–39 und 41–43. Siehe auch Fußnote 2.

2) Der Wirtschaftszweig 35–39 wurde in den Jahren 2003 und 2005 nicht erhoben. Nach Rückrechnung auf ÖNACE 2008 auf diesen Wirtschaftszweig entfallende Unternehmen sind in der Gesamtsumme enthalten.

3) Nur die Wirtschaftszweige 45–47, 49–53, 55, 56, 58–63, 68–75, 77–82 und 95.1. Siehe auch Fußnoten 4 und 5.

4) Der Wirtschaftszweig 75 ist erst seit dem Jahr 2021 in der Erhebung enthalten, hat jedoch aufgrund des geringen Umfangs keine Auswirkungen auf die Vergleichbarkeit.

5) Der Wirtschaftszweig 95.1 ist erst seit dem Jahr 2010 in der Erhebung enthalten, hat jedoch aufgrund des geringen Umfangs keine Auswirkungen auf die Vergleichbarkeit.

C.02 Feste Breitbandverbindungen 2003 bis 2022

Merkmal	Unternehmen mit festen Breitbandverbindungen ¹						
	2003	2005	2010	2015	2020	2021	2022
	in % aller Unternehmen						
Insgesamt	47,8	61,0	75,0	90,7	91,8	89,7	84,6
Wirtschaftszweig (ÖNACE 2008)							
Produzierender Bereich²	38,5	57,0	71,2	90,6	90,7	87,7	82,8
Herstellung von Waren (10–33)	41,4	60,9	74,6	89,8	94,0	87,9	84,3
Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen (35–39) ³	.	.	89,7	94,0	95,5	(91,0)	(79,0)
Bau (41–43)	30,2	50,3	65,7	91,3	86,9	87,2	81,5
Dienstleistung⁴	53,5	63,3	77,3	90,8	92,3	90,7	85,6
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (45–47)	53,4	60,4	78,3	95,0	95,2	91,4	88,5
Verkehr und Lagerei (49–53)	30,1	47,2	68,7	84,8	83,3	82,3	76,9
Beherbergung und Gastronomie (55, 56)	39,6	53,5	64,5	83,0	87,1	90,1	78,6
Information und Kommunikation (58–63)	84,9	98,4	97,0	97,0	98,2	93,2	87,5
Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (68–75) ⁵	68,1	75,8	90,9	96,4	98,3	96,3	95,8
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen; Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten (77–82, 95.1) ⁶	72,2	75,3	76,1	87,4	90,0	86,0	77,1
Beschäftigtengrößenklasse							
10–49 Beschäftigte	42,3	56,4	71,9	89,5	90,8	88,7	83,2
50–249 Beschäftigte	72,2	81,3	89,5	96,8	96,7	94,6	90,9
250 und mehr Beschäftigte	88,5	94,0	96,1	99,1	99,1	99,1	97,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebungen über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2003 bis 2022. – Befragungszeitraum: Jänner des jeweiligen Erhebungsjahres 2003 bis 2010; März bis Juni 2015; Februar bis Juli des jeweiligen Erhebungsjahres 2020, 2021 und 2022. – Die Ergebnisse aus den Erhebungsjahren 2003 und 2005 wurden entsprechend ÖNACE 2008 rückgerechnet. – Geklammerte Werte weisen einen Stichprobenfehler > 5% auf.

1) Feste Breitbandverbindungen wie z. B. DSL, Kabel, Glasfaser, Standleitung.

2) Nur die Wirtschaftszweige 10–33, 35–39 und 41–43. Siehe auch Fußnote 3.

3) Der Wirtschaftszweig 35–39 wurde in den Jahren 2003 und 2005 nicht erhoben. Nach Rückrechnung auf ÖNACE 2008 auf diesen Wirtschaftszweig entfallende Unternehmen sind in der Gesamtsumme enthalten.

4) Nur die Wirtschaftszweige 45–47, 49–53, 55, 56, 58–63, 68–75, 77–82 und 95.1. Siehe auch Fußnoten 5 und 6.

5) Der Wirtschaftszweig 75 ist erst seit dem Jahr 2021 in der Erhebung enthalten, hat jedoch aufgrund des geringen Umfangs keine Auswirkungen auf die Vergleichbarkeit.

6) Der Wirtschaftszweig 95.1 ist erst seit dem Jahr 2010 in der Erhebung enthalten, hat jedoch aufgrund des geringen Umfangs keine Auswirkungen auf die Vergleichbarkeit.

C.03 Mobile Breitbandverbindungen 2010 bis 2022

Merkmal	Unternehmen mit mobilen Breitbandverbindungen ¹				
	2010	2015	2020	2021	2022
	in % aller Unternehmen				
Insgesamt	46,4	77,1	80,9	85,2	87,2
Wirtschaftszweig (ÖNACE 2008)					
Produzierender Bereich²	41,6	81,5	86,7	87,9	90,9
Herstellung von Waren (10–33)	46,6	77,0	85,5	84,0	91,3
Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen (35–39)	57,0	92,2	(90,0)	(89,5)	100,0
Bau (41–43)	34,6	85,8	87,6	91,9	89,9
Dienstleistung³	49,1	75,0	78,2	83,9	85,4
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (45–47)	48,1	77,3	77,2	82,2	84,9
Verkehr und Lagerei (49–53)	40,2	79,2	89,9	86,7	82,4
Beherbergung und Gastronomie (55, 56)	32,6	55,9	58,2	73,4	72,8
Information und Kommunikation (58–63)	74,9	92,4	95,7	96,2	94,7
Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (68–75) ⁴	65,0	86,0	90,2	88,9	93,7
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen; Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten (77–82, 95.1)	57,7	80,1	87,8	90,0	92,9
Beschäftigtengrößenklasse					
10–49 Beschäftigte	41,6	74,1	78,0	83,1	85,2
50–249 Beschäftigte	65,1	92,5	95,9	95,5	97,1
250 und mehr Beschäftigte	91,2	98,1	98,7	99,1	99,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebungen über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2010 bis 2022. – Befragungszeitraum: Jänner 2010; März bis Juni 2015; Februar bis Juli des jeweiligen Erhebungsjahres 2020, 2021 und 2022. – Geklammerte Werte weisen einen Stichprobenfehler > 5% auf.

1) Mobile Breitbandverbindungen über tragbare Geräte über Mobilfunknetze wie UMTS, HSPA, 4G/LTE oder 5G.

2) Nur die Wirtschaftszweige 10–33, 35–39 und 41–43.

3) Nur die Wirtschaftszweige 45–47, 49–53, 55, 56, 58–63, 68–75, 77–82 und 95.1. Siehe auch Fußnote 4.

4) Der Wirtschaftszweig 75 ist erst seit dem Jahr 2021 in der Erhebung enthalten, hat jedoch aufgrund des geringen Umfangs keine Auswirkungen auf die Vergleichbarkeit.

C.04 Breitbandverbindungen 2010 bis 2022

Merkmal	Unternehmen mit Breitbandverbindungen ¹				
	2010	2015	2020	2021	2022
	in % aller Unternehmen				
Insgesamt	81,7	96,3	98,7	98,9	98,5
Wirtschaftszweig (ÖNACE 2008)					
Produzierender Bereich²	77,8	96,9	99,5	98,9	98,9
Herstellung von Waren (10–33)	79,6	95,4	99,3	98,2	99,1
Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen (35–39)	94,5	100,0	100,0	100,0	100,0
Bau (41–43)	74,4	98,4	99,5	99,5	98,6
Dienstleistung³	84,0	96,0	98,3	99,0	98,4
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (45–47)	84,6	98,9	98,9	99,4	98,6
Verkehr und Lagerei (49–53)	77,3	94,3	98,9	98,8	96,8
Beherbergung und Gastronomie (55, 56)	72,7	88,6	95,2	97,5	96,9
Information und Kommunikation (58–63)	98,3	99,6	100,0	100,0	100,0
Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (68–75) ⁴	94,8	100,0	100,0	99,0	99,3
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen; Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten (77–82, 95.1)	87,0	96,0	98,9	99,8	98,9
Beschäftigtengrößenklasse					
10–49 Beschäftigte	79,2	95,8	98,4	98,8	98,3
50–249 Beschäftigte	93,1	99,0	100,0	99,8	99,8
250 und mehr Beschäftigte	98,3	99,8	100,0	100,0	100,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebungen über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2010 bis 2022. – Befragungszeitraum: Jänner 2010; März bis Juni 2015; Februar bis Juli des jeweiligen Erhebungsjahres 2020, 2021 und 2022.

1) Feste Breitbandverbindungen wie z. B. DSL, Kabel, Glasfaser oder Standleitung sowie mobile Breitbandverbindungen über tragbare Geräte über Mobilfunknetze wie UMTS, HSPA, 4G/LTE oder 5G.

2) Nur die Wirtschaftszweige 10–33, 35–39 und 41–43.

3) Nur die Wirtschaftszweige 45–47, 49–53, 55, 56, 58–63, 68–75, 77–82 und 95.1. Siehe auch Fußnote 4.

4) Der Wirtschaftszweig 75 ist erst seit dem Jahr 2021 in der Erhebung enthalten, hat jedoch aufgrund des geringen Umfangs keine Auswirkungen auf die Vergleichbarkeit.

C.05 Verkäufe über E-Commerce 2009 bis 2021

Merkmal	Unternehmen mit Verkäufen über E-Commerce ¹				
	2009	2014	2019	2020	2021
	in % aller Unternehmen				
Insgesamt	17,8	17,9	28,8	29,7	26,4
Wirtschaftszweig (ÖNACE 2008)					
Produzierender Bereich²	13,3	14,3	19,7	19,0	17,3
Herstellung von Waren (10–33)	19,0	22,8	27,6	29,0	26,6
Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen (35–39)	14,6	9,4	8,8	13,1	12,1
Bau (41–43)	6,3	5,1	12,2	9,0	8,3
Dienstleistung³	20,3	19,7	33,1	35,0	30,9
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (45–47)	24,3	22,9	41,3	44,0	36,6
Verkehr und Lagerei (49–53)	12,6	18,6	36,4	30,6	27,7
Beherbergung und Gastronomie (55, 56)	25,1	23,9	44,0	52,9	47,1
Information und Kommunikation (58–63)	24,5	20,3	25,6	35,4	25,6
Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (68–75) ⁴	9,2	6,8	11,0	12,1	13,9
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen; Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten (77–82, 95.1)	20,3	20,8	18,5	17,4	17,6
Beschäftigtengrößenklasse					
10–49 Beschäftigte	15,0	15,0	26,6	27,3	24,1
50–249 Beschäftigte	28,1	30,3	37,7	39,5	35,4
250 und mehr Beschäftigte	46,0	48,2	53,4	54,2	50,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebungen über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2010 bis 2022. – Befragungszeitraum: Jänner 2010; März bis Juni 2015; Februar bis Juli des jeweiligen Erhebungsjahres 2020, 2021, und 2022. – Referenzzeitraum: 2009, 2014, 2019, 2020, 2021.

1) Unter E-Commerce sind Verkäufe über Websites, Apps oder Online-Marktplätze sowie über EDI-basierte Systeme (z. B. XML, EDIFACT) zusammengefasst.

2) Nur die Wirtschaftszweige 10–33, 35–39 und 41–43.

3) Nur die Wirtschaftszweige 45–47, 49–53, 55, 56, 58–63, 68–75, 77–82 und 95.1. Siehe auch Fußnote 4.

4) Der Wirtschaftszweig 75 ist erst seit dem Jahr 2021 in der Erhebung enthalten, hat jedoch aufgrund des geringen Umfangs keine Auswirkungen auf die Vergleichbarkeit.

C.06 Verkäufe über Websites, Apps oder Online-Marktplätze 2009 bis 2021

Merkmal	Unternehmen mit Verkäufen über Websites, Apps oder Online-Marktplätze				
	2009	2014	2019	2020	2021
	in % aller Unternehmen				
Insgesamt	12,5	13,8	25,1	25,4	24,0
Wirtschaftszweig (ÖNACE 2008)					
Produzierender Bereich¹	6,7	8,3	13,8	13,3	13,0
Herstellung von Waren (10–33)	8,8	12,8	17,7	18,7	18,8
Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen (35–39)	8,5	8,3	8,2	12,5	11,4
Bau (41–43)	3,9	3,3	10,1	7,8	7,2
Dienstleistung²	15,9	16,6	30,4	31,4	29,4
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (45–47)	16,9	18,3	36,0	37,0	33,4
Verkehr und Lagerei (49–53)	7,2	15,0	34,5	26,9	25,9
Beherbergung und Gastronomie (55, 56)	24,2	23,9	44,0	52,6	47,0
Information und Kommunikation (58–63)	19,8	18,0	25,6	30,6	25,0
Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (68–75) ³	7,6	2,2	8,4	9,9	13,1
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen; Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten (77–82, 95.1)	16,6	18,5	16,0	16,6	17,5
Beschäftigtengrößenklasse					
10–49 Beschäftigte	11,4	12,5	24,0	24,5	23,0
50–249 Beschäftigte	16,8	19,8	30,1	29,1	27,9
250 und mehr Beschäftigte	22,9	27,7	35,3	35,0	32,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebungen über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2010 bis 2022. – Befragungszeitraum: Jänner 2010; März bis Juni 2015; Februar bis Juli des jeweiligen Erhebungsjahres 2020, 2021, und 2022. – Referenzzeitraum: 2009, 2014, 2019, 2020, 2021.

1) Nur die Wirtschaftszweige 10–33, 35–39 und 41–43.

2) Nur die Wirtschaftszweige 45–47, 49–53, 55, 56, 58–63, 68–75, 77–82 und 95.1. Siehe auch Fußnote 3.

3) Der Wirtschaftszweig 75 ist erst seit dem Jahr 2021 in der Erhebung enthalten, hat jedoch aufgrund des geringen Umfangs keine Auswirkungen auf die Vergleichbarkeit.

C.07 Verkäufe über EDI-basierte Systeme 2009 bis 2021

Merkmal	Unternehmen mit Verkäufen über EDI-basierte Systeme				
	2009	2014	2019	2020	2021
	in % aller Unternehmen				
Insgesamt	7,8	6,9	6,9	6,7	5,2
Wirtschaftszweig (ÖNACE 2008)					
Produzierender Bereich¹	8,1	8,4	7,7	7,9	6,5
Herstellung von Waren (10–33)	12,8	13,7	13,1	13,9	11,9
Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen (35–39)	7,5	3,0	4,5	6,6	5,0
Bau (41–43)	2,5	2,7	2,3	1,8	1,1
Dienstleistung²	7,5	6,1	6,5	6,1	4,5
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (45–47)	11,7	9,0	12,4	10,5	9,2
Verkehr und Lagerei (49–53)	6,3	8,5	5,8	7,8	3,3
Beherbergung und Gastronomie (55, 56)	3,5	2,1	2,5	2,6	1,9
Information und Kommunikation (58–63)	6,0	4,2	4,3	5,6	0,8
Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (68–75) ³	4,6	5,1	2,9	2,6	1,9
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen; Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten (77–82, 95.1)	6,8	5,3	4,6	2,8	2,0
Beschäftigtengrößenklasse					
10–49 Beschäftigte	5,2	4,5	4,8	4,1	2,8
50–249 Beschäftigte	16,9	16,0	14,7	17,2	14,5
250 und mehr Beschäftigte	36,8	34,6	33,2	33,6	31,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebungen über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2010 bis 2022. – Befragungszeitraum: Jänner 2010; März bis Juni 2015; Februar bis Juli des jeweiligen Erhebungsjahres 2020, 2021, und 2022. – Referenzzeitraum: 2009, 2014, 2019, 2020, 2021.

1) Nur die Wirtschaftszweige 10–33, 35–39 und 41–43.

2) Nur die Wirtschaftszweige 45–47, 49–53, 55, 56, 58–63, 68–75, 77–82 und 95.1. Siehe auch Fußnote 3.

3) Der Wirtschaftszweig 75 ist erst seit dem Jahr 2021 in der Erhebung enthalten, hat jedoch aufgrund des geringen Umfangs keine Auswirkungen auf die Vergleichbarkeit.

C.08 Anteil der Verkäufe über E-Commerce 2009 bis 2021

Merkmal	Anteil der Verkäufe über E-Commerce ¹				
	2009	2014	2019	2020	2021
	in % des Gesamtumsatzes				
Insgesamt	12,7	15,8	16,7	16,7	15,1
Wirtschaftszweig (ÖNACE 2008)					
Produzierender Bereich²	13,7	18,0	20,7	20,9	21,1
Herstellung von Waren (10–33)	18,6	24,4	27,8	28,5	27,5
Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen (35–39)	3,8	2,5	7,9	8,0	13,3
Bau (41–43)	0,6	0,8	1,0	0,7	0,9
Dienstleistung³	12,0	14,1	13,6	13,5	10,8
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (45–47)	12,8	13,3	14,1	16,7	12,0
Verkehr und Lagerei (49–53)	17,2	18,1	17,8	22,3	15,7
Beherbergung und Gastronomie (55, 56)	6,9	8,7	18,8	16,7	11,9
Information und Kommunikation (58–63)	11,4	10,6	16,0	4,0	5,1
Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (68–75) ⁴	2,5	20,0	8,2	3,6	4,6
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen; Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten (77–82, 95.1)	15,6	9,2	9,0	6,4	6,0
Beschäftigtengrößenklasse					
10–49 Beschäftigte	4,2	4,4	10,5	7,4	6,1
50–249 Beschäftigte	10,8	10,8	10,4	12,2	12,3
250 und mehr Beschäftigte	19,6	25,8	24,6	24,7	22,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebungen über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2010 bis 2022. – Befragungszeitraum: Jänner 2010; März bis Juni 2015; Februar bis Juli des jeweiligen Erhebungsjahres 2020, 2021, und 2022. – Referenzzeitraum: 2009, 2014, 2019, 2020, 2021.

1) Unter E-Commerce sind Verkäufe über Websites, Apps oder Online-Marktplätze sowie über EDI-basierte Systeme (z. B. XML, EDIFACT) zusammengefasst.

2) Nur die Wirtschaftszweige 10–33, 35–39 und 41–43.

3) Nur die Wirtschaftszweige 45–47, 49–53, 55, 56, 58–63, 68–75, 77–82 und 95.1. Siehe auch Fußnote 4.

4) Der Wirtschaftszweig 75 ist erst seit dem Jahr 2021 in der Erhebung enthalten, hat jedoch aufgrund des geringen Umfangs keine Auswirkungen auf die Vergleichbarkeit.

C.09 Anteil der Verkäufe über Websites, Apps oder Online-Marktplätze 2009 bis 2021

Merkmal	Anteil der Verkäufe über Websites, Apps oder Online-Marktplätze				
	2009	2014	2019	2020	2021
	in % des Gesamtumsatzes				
Insgesamt	2,3	2,4	4,8	5,0	4,9
Wirtschaftszweig (ÖNACE 2008)					
Produzierender Bereich¹	1,5	1,6	2,7	2,8	3,8
Herstellung von Waren (10–33)	1,7	1,9	2,5	2,7	3,2
Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen (35–39)	1,6	1,4	5,9	5,4	9,4
Bau (41–43)	0,1	0,2	0,6	0,4	0,5
Dienstleistung³	3,0	3,1	6,4	6,6	5,7
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (45–47)	2,2	2,3	5,2	7,8	5,9
Verkehr und Lagerei (49–53)	4,2	4,0	6,4	8,9	6,8
Beherbergung und Gastronomie (55, 56)	5,3	6,9	17,2	15,1	11,1
Information und Kommunikation (58–63)	8,3	8,2	8,1	3,4	4,0
Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (68–75) ⁴	0,9	1,2	6,1	1,8	3,6
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen; Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten (77–82, 95.1)	7,0	5,5	7,3	4,4	4,8
Beschäftigtengrößenklasse					
10–49 Beschäftigte	1,3	1,6	5,7	4,7	4,6
50–249 Beschäftigte	2,0	1,9	4,3	4,5	4,4
250 und mehr Beschäftigte	3,3	3,3	4,6	5,4	5,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebungen über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2010 bis 2022. – Befragungszeitraum: Jänner 2010; März bis Juni 2015; Februar bis Juli des jeweiligen Erhebungsjahres 2020, 2021, und 2022. – Referenzzeitraum: 2009, 2014, 2019, 2020, 2021.

1) Nur die Wirtschaftszweige 10–33, 35–39 und 41–43.

2) Nur die Wirtschaftszweige 45–47, 49–53, 55, 56, 58–63, 68–75, 77–82 und 95.1. Siehe auch Fußnote 3.

3) Der Wirtschaftszweig 75 ist erst seit dem Jahr 2021 in der Erhebung enthalten, hat jedoch aufgrund des geringen Umfangs keine Auswirkungen auf die Vergleichbarkeit.

C.10 Anteil der Verkäufe über EDI-basierte Systeme 2009 bis 2021

Merkmal	Anteil der Verkäufe über EDI-basierte Systeme				
	2009	2014	2019	2020	2021
	in % des Gesamtumsatzes				
Insgesamt	10,4	13,4	11,9	11,7	10,2
Wirtschaftszweig (ÖNACE 2008)					
Produzierender Bereich¹	12,2	16,4	18,0	18,1	17,3
Herstellung von Waren (10–33)	16,9	22,6	25,3	25,8	24,3
Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen (35–39)	2,2	1,1	2,0	2,6	3,9
Bau (41–43)	0,6	0,6	0,4	0,3	0,4
Dienstleistung²	9,0	11,0	7,2	6,9	5,1
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (45–47)	10,6	11,0	8,9	8,9	6,1
Verkehr und Lagerei (49–53)	13,0	14,0	11,4	13,4	9,0
Beherbergung und Gastronomie (55, 56)	1,6	1,8	1,6	1,6	0,8
Information und Kommunikation (58–63)	3,1	2,4	7,9	0,6	1,1
Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (68–75) ³	1,6	18,8	2,1	1,8	1,0
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen; Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten (77–82, 95.1)	8,5	3,6	1,7	2,1	1,2
Beschäftigtengrößenklasse					
10–49 Beschäftigte	2,9	2,8	4,9	2,6	1,5
50–249 Beschäftigte	8,8	9,0	6,1	7,7	7,9
250 und mehr Beschäftigte	16,3	22,5	19,9	19,3	16,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebungen über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2010 bis 2022. – Befragungszeitraum: Jänner 2010; März bis Juni 2015; Februar bis Juli des jeweiligen Erhebungsjahres 2020, 2021, und 2022. – Referenzzeitraum: 2009, 2014, 2019, 2020, 2021.

1) Nur die Wirtschaftszweige 10–33, 35–39 und 41–43.

2) Nur die Wirtschaftszweige 45–47, 49–53, 55, 56, 58–63, 68–75, 77–82 und 95.1. Siehe auch Fußnote 3.

3) Der Wirtschaftszweig 75 ist erst seit dem Jahr 2021 in der Erhebung enthalten, hat jedoch aufgrund des geringen Umfangs keine Auswirkungen auf die Vergleichbarkeit.

C.11 IKT-Fachkräfte 2015 bis 2022

Merkmal	Unternehmen mit IKT-Fachkräften ¹				
	2015	2018	2019	2020	2022
	in % aller Unternehmen				
Insgesamt	23,9	20,2	19,8	19,6	23,2
Wirtschaftszweig (ÖNACE 2008)					
Produzierender Bereich²	21,5	19,1	19,1	18,7	19,5
Herstellung von Waren (10–33)	31,4	28,0	29,0	28,7	28,4
Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen (35–39)	36,0	25,7	32,6	17,4	40,3
Bau (41–43)	9,2	8,5	7,4	8,2	9,0
Dienstleistung³	25,0	20,7	20,1	19,9	25,0
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (45–47)	29,4	18,3	19,7	16,2	22,8
Verkehr und Lagerei (49–53)	15,1	15,4	11,3	12,3	17,0
Beherbergung und Gastronomie (55, 56)	7,2	9,4	5,5	3,5	9,4
Information und Kommunikation (58–63)	85,9	75,4	79,0	88,9	80,8
Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (68–75) ⁴	30,7	28,9	29,2	32,3	34,7
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen; Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten (77–82, 95.1)	20,6	19,6	18,3	18,2	17,1
Beschäftigtengrößenklasse					
10–49 Beschäftigte	17,5	14,3	13,8	13,7	16,9
50–249 Beschäftigte	51,2	44,8	45,6	43,7	49,9
250 und mehr Beschäftigte	89,3	84,4	82,6	84,2	81,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebungen über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2015 bis 2022. – Befragungszeitraum: März bis Juni 2015; Februar bis Juni des jeweiligen Erhebungsjahres 2018 und 2019; Februar bis Juli des jeweiligen Erhebungsjahres 2020 und 2022. – Referenzzeitraum: 2015, 2018, 2019, 2020, 2022.

1) Die Haupttätigkeit von IKT-Fachkräften liegt im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT). Zu den Aufgaben zählen z. B. Planung, Konzeption, Programmierung, Implementierung, Konfiguration, Evaluierung, Administration, Betreuung, Service, Wartung oder Pflege von IKT-Systemen.

2) Nur die Wirtschaftszweige 10–33, 35–39 und 41–43.

3) Nur die Wirtschaftszweige 45–47, 49–53, 55, 56, 58–63, 68–75, 77–82 und 95.1. Siehe auch Fußnote 4.

4) Der Wirtschaftszweig 75 ist erst seit dem Jahr 2021 in der Erhebung enthalten, hat jedoch aufgrund des geringen Umfangs keine Auswirkungen auf die Vergleichbarkeit.

Anhang: Fragebogen



Bundesanstalt Statistik Österreich
 Direktion Bevölkerung, Bereich Forschung und Digitalisierung
 Guglgasse 13, 1110 Wien
 Tel.: +43 1 711 28-8220, Fax: +43 1 711 28-7445
 ikt@statistik.gv.at, www.statistik.at

Unseren Webfragebogen finden Sie unter

<https://portal.statistik.at>

Ihr Benutzername:

Ihr Passwort:

Falls die Angaben im Adressfeld nicht richtig sind, bitten wir Sie um Korrektur!

IKT-Einsatz in Unternehmen 2022

Erhebung über den Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT)

Spätester Einsendetermin: **25. März 2022**

- ▶ Statistik Austria wurde aufgrund der EU-Verordnung (EU) 2021/1190 beauftragt, diese Erhebung durchzuführen.
- ▶ Alle Angaben werden gemäß § 17 Bundesstatistikgesetz 2000 streng vertraulich behandelt und ausschließlich für statistische Zwecke verwendet, sodass Rückschlüsse auf Ihr Unternehmen ausgeschlossen sind.

Bitte tragen Sie hier Ihre Kontaktdaten ein!

Herr/Frau:	<input type="text"/>	Funktion:	<input type="text"/>
E-Mail:	<input type="text"/>	Telefon:	<input type="text"/>

- ▶ Ich bin einverstanden, dass Statistik Austria meine Kontaktdaten für die nächste IKT-Erhebung speichert: Ja Nein

1. Zugang und Nutzung des Internets

1.1 Wie viele Beschäftigte Ihres Unternehmens haben Internetzugang für dienstliche Zwecke?

Der Internetzugang kann sowohl über Festnetz als auch über mobiles Internet erfolgen.

a. Anzahl der Beschäftigten mit Internetzugang

oder

b. % aller Beschäftigten

→ Falls dies auf keine Beschäftigten Ihres Unternehmens zutrifft, tragen Sie bitte „0“ ein und weiter mit Frage 4.1!

Zu den Beschäftigten zählen selbstständig und unselbstständig Beschäftigte sowie regelmäßig mithelfende Familienangehörige, die im Jahr 2021 in einem aufrechten Arbeits- oder Vertragsverhältnis (einschließlich Teilzeit und geringfügige Beschäftigung) gestanden sind. **Auszuschließen** sind Personen in Karenz, freie Dienstnehmerinnen oder Dienstnehmer (sofern sie keinen Lohn oder kein Gehalt beziehen) sowie unternehmensfremde Arbeitskräfte (z.B. Leasing- oder Leihpersonal, Personen mit Werkverträgen).

Breitband-Internet über Festnetz

1.2 Nutzt Ihr Unternehmen Breitband-Internet über Festnetz? Ja Nein

↓
Weiter mit Frage 1.4!

Breitband-Internet über Festnetz wie DSL, Kabel, Glasfaser, Standleitung.

1.3 Wie schnell ist die für Ihr Unternehmen vertraglich vereinbarte maximale Download-Geschwindigkeit des schnellsten Breitband-Internets über Festnetz?

a. Langsamer als 30 Mbit/s

b. 30 Mbit/s bis unter 100 Mbit/s

c. 100 Mbit/s bis unter 500 Mbit/s

d. 500 Mbit/s bis unter 1 Gbit/s

e. 1 Gbit/s und schneller

Mobiles Breitband-Internet

1.4 Wie viele Beschäftigte nutzen von Ihrem Unternehmen bereitgestellte mobile Geräte, die einen Internetzugang über Mobilfunknetze ermöglichen?

Nutzung mobiler Geräte wie Laptops, Tablets oder Smartphones über Mobilfunknetze wie UMTS, HSPA, 4G/LTE oder 5G für dienstliche Zwecke.

a. Anzahl der Beschäftigten mit Internetzugang über mobile Geräte

oder

b. % aller Beschäftigten

→ Falls dies auf keine Beschäftigten Ihres Unternehmens zutrifft, tragen Sie bitte „0“ ein!

Zu den Beschäftigten zählen selbstständig und unselbstständig Beschäftigte sowie regelmäßig mithelfende Familienangehörige, die im Jahr 2021 in einem aufrechten Arbeits- oder Vertragsverhältnis (einschließlich Teilzeit und geringfügige Beschäftigung) gestanden sind. **Auszuschließen** sind Personen in Karenz, freie Dienstnehmerinnen oder Dienstnehmer (sofern sie keinen Lohn oder kein Gehalt beziehen) sowie unternehmensfremde Arbeitskräfte (z.B. Leasing- oder Leihpersonal, Personen mit Werkverträgen).

Online-Meetings

1.5 Hält Ihr Unternehmen Online-Meetings ab? Ja Nein

↓
Weiter mit Frage 1.8!

Online-Meetings wie z.B. Video- oder Telefonkonferenzen über Skype, Zoom, MS Teams, WebEx, WhatsApp.

1.6 Gibt es in Ihrem Unternehmen Sicherheitsrichtlinien für das Abhalten von Online-Meetings? Ja Nein

Sicherheitsrichtlinien wie z.B. Passwortschutz, Ende-zu-Ende-Verschlüsselung, Authentisierungsmechanismen, Zutrittskontrollen.

1.7 Gibt es in Ihrem Unternehmen Richtlinien, die empfehlen, Online-Meetings abzuhalten anstatt Geschäftsreisen zu unternehmen? Ja Nein

Remote-Zugriff

Mit einem Remote-Zugriff (Fernzugriff) können autorisierte Beschäftigte von einem Computer (einschließlich Laptop oder Smartphone) über das Internet auf einen anderen Computer bzw. ein Unternehmensnetzwerk zugreifen. Das wird zum Beispiel über VPN, VDI oder Tools wie TeamViewer ermöglicht.

1.8 Haben Beschäftigte Ihres Unternehmens Remote-Zugriff auf Folgendes? Ja Nein

a. E-Mail-System des Unternehmens	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b. Dokumente des Unternehmens (z.B. diverse Dateien wie Tabellen, Präsentationen, Grafiken, Fotos)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c. Applikationen oder Software des Unternehmens (z.B. Zugriff auf Buchhaltung, Verkäufe, Bestellungen, ERP, CRM)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Auszuschließen sind Applikationen, die zur internen Kommunikation verwendet werden, wie z.B. Skype, Zoom, MS Teams, WebEx, WhatsApp.

→ Falls Sie Kategorie a. mit „Ja“ beantwortet haben, weiter mit Frage 1.9!
 → Falls Sie Kategorie a. mit „Nein“ und Kategorie b. oder c. mit „Ja“ beantwortet haben, weiter mit Frage 1.10!
 → Falls Sie alle Kategorien mit „Nein“ beantwortet haben, weiter mit Frage 2.1!

1.9 Wie viele Beschäftigte haben Remote-Zugriff auf das E-Mail-System Ihres Unternehmens?

a. Anzahl der Beschäftigten mit Remote-Zugriff auf das E-Mail-System

oder

b. % aller Beschäftigten

→ Falls Sie die Kategorien b. und c. in Frage 1.8 mit „Nein“ beantwortet haben, weiter mit Frage 1.11!

Zu den Beschäftigten zählen selbstständig und unselbstständig Beschäftigte sowie regelmäßig mithelfende Familienangehörige, die im Jahr 2021 in einem aufrechten Arbeits- oder Vertragsverhältnis (einschließlich Teilzeit und geringfügige Beschäftigung) gestanden sind. **Auszuschließen** sind Personen in Karenz, freie Dienstnehmerinnen oder Dienstnehmer (sofern sie keinen Lohn oder kein Gehalt beziehen) sowie unternehmensfremde Arbeitskräfte (z.B. Leasing- oder Leihpersonal, Personen mit Werkverträgen).

1.10 Wie viele Beschäftigte haben Remote-Zugriff auf Dokumente, Applikationen oder Software Ihres Unternehmens (z.B. diverse Dateien wie Tabellen, Präsentationen, Buchhaltung, Verkäufe, Bestellungen)?

a. Anzahl der Beschäftigten mit Remote-Zugriff auf Dokumente, Applikationen oder Software

oder

b. % aller Beschäftigten

Zu den Beschäftigten zählen selbstständig und unselbstständig Beschäftigte sowie regelmäßig mithelfende Familienangehörige, die im Jahr 2021 in einem aufrechten Arbeits- oder Vertragsverhältnis (einschließlich Teilzeit und geringfügige Beschäftigung) gestanden sind. **Auszuschließen** sind Personen in Karenz, freie Dienstnehmerinnen oder Dienstnehmer (sofern sie keinen Lohn oder kein Gehalt beziehen) sowie unternehmensfremde Arbeitskräfte (z.B. Leasing- oder Leihpersonal, Personen mit Werkverträgen).

1.11 Gibt es in Ihrem Unternehmen Sicherheitsrichtlinien, die den Remote-Zugriff betreffen? Ja Nein

Sicherheitsrichtlinien wie z.B. Passwortschutz bei Online-Meetings, Gebrauch von VPN, Datenschutzerfordernungen, Verbot der Nutzung von öffentlichem Wi-Fi für dienstliche Zwecke.

2. E-Commerce-Verkäufe

Unter E-Commerce-Verkäufen versteht man **Verkäufe, Aufträge oder Buchungen** von Waren oder Dienstleistungen über

- Websites, Apps oder Online-Marktplätze;
- EDI-basierte Systeme.

Auszuschließen sind Verkäufe, Aufträge oder Buchungen, welche mit E-Mails getätigt werden, sofern diese nicht automatisiert erstellt werden. Zahlung und Lieferung müssen nicht notwendigerweise online durchgeführt werden.

Verkäufe über Websites, Apps oder Online-Marktplätze

Einzuschließen sind Verkäufe, Aufträge oder Buchungen von Waren oder Dienstleistungen über

- **Websites oder Apps Ihres Unternehmens**
 - Online-Shops (Webshops)
 - Web-Formulare
 - Extranet
 - Buchungs- oder Reservierungssysteme
- **Online-Marktplätze**

2.1 Hat Ihr Unternehmen im Jahr 2021 Waren oder Dienstleistungen über Websites, Apps oder Online-Marktplätze verkauft oder Aufträge auf diese Weise erhalten?

Ja Nein

a. Über unternehmenseigene Websites oder Apps

Einzuschließen sind auch Websites oder Apps des Konzerns oder des Mutterunternehmens.

b. Über Online-Marktplätze

(z.B. Booking, eBay, Amazon, willhaben.at, shöpping.at, Alibaba, Rakuten, TimoCom) Websites oder Apps, die von diversen Unternehmen genutzt werden, um Waren oder Dienstleistungen zu verkaufen.

→ Falls Sie zumindest eine Kategorie mit „Ja“ beantwortet haben, weiter mit Frage 2.2!

→ Falls Sie beide Kategorien mit „Nein“ beantwortet haben, weiter mit Frage 2.7!

2.2 Bitte geben Sie den Wert aller Verkäufe oder erhaltenen Aufträge Ihres Unternehmens an, die im Jahr 2021 über Websites, Apps oder Online-Marktplätze getätigt wurden:

a. In 1.000 Euro

oder

b. in % der Umsatzerlöse 2021

Die Umsatzerlöse beinhalten die Summe der im Unternehmen für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit in Rechnung gestellten Beträge (ohne Umsatzsteuer), die dem Verkauf oder der Nutzungsüberlassung von Erzeugnissen und Waren bzw. gegenüber Dritten erbrachten Dienstleistungen entsprechen. Einzuschließen sind alle Steuern und Abgaben (ohne Umsatzsteuer) sowie andere Aufwendungen, die dem Kunden verrechnet werden (z.B. Transport). Abziehen sind Erlösschmälerungen (z.B. Skonti).

2.3 Bitte teilen Sie den Wert aller Verkäufe oder erhaltenen Aufträge über Websites, Apps oder Online-Marktplätze Ihres Unternehmens im Jahr 2021 in Prozent auf die Vertriebsarten auf:

a. Unternehmenseigene Websites oder Apps

Einzuschließen sind auch Websites oder Apps des Konzerns oder des Mutterunternehmens.

b. Online-Marktplätze

(z.B. Booking, eBay, Amazon, willhaben.at, shöpping.at, Alibaba, Rakuten, TimoCom) Websites oder Apps, die von diversen Unternehmen genutzt werden, um Waren oder Dienstleistungen zu verkaufen.

Gesamt %

2.4 Bitte teilen Sie den Wert aller Verkäufe oder erhaltenen Aufträge über Websites, Apps oder Online-Marktplätze Ihres Unternehmens im Jahr 2021 in Prozent auf die Kundentypen auf:

a. Privatkunden (B2C)

b. Unternehmen (B2B) oder Ämter oder Behörden (B2G)

Gesamt %

2.5 Bitte teilen Sie den Wert aller Verkäufe oder erhaltenen Aufträge über Websites, Apps oder Online-Marktplätze Ihres Unternehmens im Jahr 2021 in Prozent auf die Herkunft der Kunden auf:

a. Österreich	<input type="text"/>
b. Andere EU-Mitgliedsländer	<input type="text"/>
c. Länder außerhalb der EU (weltweit)	<input type="text"/>
Gesamt	<input type="text" value="100"/> %

→ Falls Sie Kategorie b. mit „0“ beantwortet haben, weiter mit Frage 2.7!

2.6 Gab es im Jahr 2021 Schwierigkeiten beim Verkauf von Waren oder Dienstleistungen über Websites, Apps oder Online-Marktplätze in andere EU-Mitgliedsländer?

	Ja	Nein
a. Hohe Liefer- bzw. Rücksendekosten beim Verkauf in andere EU-Mitgliedsländer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b. Schwierigkeiten bei Beschwerden oder Streitigkeiten beim Verkauf in andere EU-Mitgliedsländer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c. Anpassung der Produktkennzeichnung beim Verkauf in andere EU-Mitgliedsländer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d. Mangelnde Sprachkenntnisse, um mit Kunden aus anderen EU-Mitgliedsländern zu kommunizieren ..	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e. Einschränkungen Ihrer Geschäftspartner beim Verkauf in andere EU-Mitgliedsländer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
f. Schwierigkeiten bei Steuerangelegenheiten beim Verkauf in andere EU-Mitgliedsländer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Verkäufe über EDI-basierte Systeme

Bei Verkäufen über EDI-basierte Systeme (EDI = Electronic Data Interchange) werden:

- Verkäufe, Aufträge, Buchungen von einer Computeranwendung des Kunden generiert und direkt (oder über einen EDI-Service-Provider) an eine Computeranwendung Ihres Unternehmens übermittelt.
- Die zu übermittelnde Nachricht wird nicht manuell eingetippt, sondern automatisiert erstellt. Sie folgt einem vereinbarten Format oder Standardformat (z.B. XML, EDIFACT), welches eine automatisierte Weiterverarbeitung ermöglicht (einschließlich automatisierte bedarfsabhängige Bestellungen).

2.7 Hat Ihr Unternehmen im Jahr 2021 Waren oder Dienstleistungen über EDI-basierte Systeme (z.B. XML, EDIFACT) verkauft oder Aufträge auf diese Weise erhalten? Ja Nein

↓
Weiter mit Frage 3.1!

2.8 Bitte geben Sie den Wert aller Verkäufe oder erhaltenen Aufträge Ihres Unternehmens an, die im Jahr 2021 über EDI-basierte Systeme (z.B. XML, EDIFACT) getätigt wurden:

a. In 1.000 Euro

oder

b. in % der Umsatzerlöse 2021

Die Umsatzerlöse beinhalten die Summe der im Unternehmen für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit in Rechnung gestellten Beträge (ohne Umsatzsteuer), die dem Verkauf oder der Nutzungsüberlassung von Erzeugnissen und Waren bzw. gegenüber Dritten erbrachten Dienstleistungen entsprechen. Einzuschließen sind alle Steuern und Abgaben (ohne Umsatzsteuer) sowie andere Aufwendungen, die dem Kunden verrechnet werden (z.B. Transport). Abziehen sind Erlösschmälerungen (z.B. Skonti).

3. IKT-Sicherheit

Unter IKT-Sicherheit werden Maßnahmen, Kontrollen und Abläufe verstanden, welche die Integrität, Echtheit, Verfügbarkeit und Vertraulichkeit von Daten und Systemen gewährleisten.

3.1 Wendet Ihr Unternehmen folgende IKT-Sicherheitsmaßnahmen an?	Ja	Nein
a. Kennwortauthentifizierung mittels sicheren Passworts z.B. Passwort mit einer Mindestlänge und begrenzter Geltungsdauer, welches Zahlen oder Sonderzeichen beinhaltet	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b. Biometrische Authentifizierung, um auf das IKT-System Ihres Unternehmens zugreifen zu können z.B. Authentifizierung via Fingerabdruck, Gesichts- oder Stimmerkennung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c. Authentifizierung basierend auf einer Kombination von mindestens zwei Authentifizierungsmethoden z.B. Benutzer-generiertes Passwort, Einmal-Passwort (OTP), Smartphone oder Security-Token-generiertes Passwort, biometrische Authentifizierung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d. Verschlüsselung von Daten, Dokumenten oder E-Mails	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e. Datensicherung (Backup) auf externe Speichermedien oder an einem getrennten Speicherort, einschließlich Cloud	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
f. Zugriffsberechtigungen für Geräte und User im Unternehmensnetzwerk	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
g. VPN – Virtual Private Network	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
h. IKT-Sicherheitsüberwachungssystem (Security Monitoring System), das verdächtige Aktivitäten im IKT-System identifiziert und das Unternehmen alarmiert Auszuschließen sind reine Antivirenprogramme.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
i. Log-Files zur Analyse sicherheitsrelevanter Vorfälle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
j. IKT-Risikoanalyse, d.h. regelmäßige Analyse der Wahrscheinlichkeit und Konsequenzen von IKT-Sicherheitsvorfällen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
k. IKT-Sicherheitstest z.B. Penetrationstests, Audits, Überprüfung des Sicherheitsüberwachungssystems oder Testen der Sicherungssysteme	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.2 Macht Ihr Unternehmen die Beschäftigten auf ihre Verantwortung in Bezug auf IKT-Sicherheit über einen der folgenden Wege aufmerksam?	Ja	Nein
a. Freiwillige Schulungen oder intern zugängliche Informationen (z.B. im Intranet)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b. Verpflichtende Schulungen oder Übermitteln von verpflichtendem Informationsmaterial	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c. Vereinbarungen in Verträgen (z.B. Dienstvertrag, Verpflichtungserklärung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.3 Hat Ihr Unternehmen Maßnahmen, Methoden oder Prozesse zur Gewährleistung der IKT-Sicherheit schriftlich festgehalten?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
Inhalt betrifft z.B.:	Weiter mit Frage 3.5!	
• Schulung der Beschäftigten zur IKT-Nutzung		
• (Evaluierung von) IKT-Sicherheitsmaßnahmen		
• Vorgaben zum Update von IKT-Sicherheitsmaßnahmen		
3.4 Wann wurden die schriftlich festgehaltenen Maßnahmen, Methoden oder Prozesse zur Gewährleistung der IKT-Sicherheit in Ihrem Unternehmen erstellt oder aktualisiert?		
a. Innerhalb der letzten zwölf Monate	<input type="checkbox"/>	
b. Vor mehr als zwölf, aber innerhalb der letzten 24 Monate	<input type="checkbox"/>	
c. Vor mehr als 24 Monaten	<input type="checkbox"/>	

3.5 Gab es im Jahr 2021 IKT-Sicherheitsvorfälle in Ihrem Unternehmen, die zu folgenden Konsequenzen geführt haben?	Ja	Nein
a. Ausfall von IKT-Diensten aufgrund von Hardware- oder Softwarefehlern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b. Ausfall von IKT-Diensten aufgrund von externen Angriffen, z.B. Ransomware-Attacken, Denial-of-Service-Attacken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c. Zerstörung oder Beschädigung von Daten aufgrund von Hardware- oder Softwarefehlern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d. Zerstörung oder Beschädigung von Daten aufgrund einer Infektion mit Schadsoftware (Malware) oder aufgrund von unbefugten Zugriffen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e. Veröffentlichung vertraulicher Daten aufgrund von unbefugten Zugriffen, Pharming- oder Phishing-Angriffen oder aufgrund des vorsätzlichen Fehlverhaltens eigener Beschäftigter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
f. Veröffentlichung vertraulicher Daten aufgrund des unabsichtlichen Fehlverhaltens eigener Beschäftigter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.6 Wer war im Jahr 2021 für IKT-Sicherheit in Ihrem Unternehmen zuständig?		
Tätigkeiten wie z.B. IKT-Sicherheitstests, IKT-Sicherheitstraining, Lösen von IKT-Sicherheitsvorfällen. Auszuschließen sind Upgrades von Standardsoftware.	Ja	Nein
a. Eigene Beschäftigte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<small>Einschließlich solcher Beschäftigter, die in anderen Unternehmen innerhalb der Unternehmensgruppe beschäftigt sind.</small>		
b. Externe Dienstleister	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.7 Ist Ihr Unternehmen gegen IKT-Sicherheitsvorfälle versichert?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
4. Beschäftigte im IKT-Bereich und IKT-Kompetenzen		
4.1 Beschäftigt Ihr Unternehmen IKT-Fachkräfte?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
Die Haupttätigkeit von IKT-Fachkräften liegt im Bereich der Informationstechnologien (IT) und Kommunikationstechnologien. Zu den Aufgaben zählen z.B.:		
<ul style="list-style-type: none"> • Planung, Programmierung, Implementierung, Konfiguration und Evaluierung von IKT-Systemen • Administration, Betreuung, Service, Wartung oder Pflege von IKT-Systemen; Netzwerkbetreuung 		
4.2 Hat Ihr Unternehmen im Jahr 2021 IKT-Fachkräfte rekrutiert oder zu rekrutieren versucht?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
		↓
		Weiter mit Frage 4.5!
4.3 Gab es in Ihrem Unternehmen im Jahr 2021 Schwierigkeiten, offene Stellen mit IKT-Fachkräften zu besetzen?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
		↓
		Weiter mit Frage 4.5!
4.4 Waren die Schwierigkeiten beim Rekrutieren von IKT-Fachkräften auf folgende Gründe zurückzuführen?	Ja	Nein
a. Mangel an Bewerbungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b. Mangelnde IKT-Qualifikationen von Bewerberinnen oder Bewerbern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c. Mangelnde Berufserfahrung von Bewerberinnen oder Bewerbern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d. Zu hohe Gehaltsvorstellungen von Bewerberinnen oder Bewerbern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.5 Hat Ihr Unternehmen den Beschäftigten im Jahr 2021 IKT-bezogene Schulungen oder Weiterbildungen angeboten?	Ja	Nein
a. Für IKT-Fachkräfte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<small>Falls Ihr Unternehmen im Jahr 2021 keine IKT-Fachkräfte beschäftigte, geben Sie bitte „Nein“ an.</small>		
b. Für andere Beschäftigte (keine IKT-Fachkräfte)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

4.6 Wer war im Jahr 2021 für IKT-Aufgaben in Ihrem Unternehmen zuständig?

IKT-Aufgaben wie z.B.:

- Wartung der IKT-Infrastruktur
- Entwicklung und Support von IKT-Systemen, Software-Applikationen, Web-Lösungen
- Verantwortung für IKT-Sicherheit oder Datenschutz

Ja Nein

a. Eigene Beschäftigte
Einschließlich solcher Beschäftigter, die in anderen Unternehmen innerhalb der Unternehmensgruppe beschäftigt sind.

b. Externe Dienstleister

5. Robotik

5.1 Setzt Ihr Unternehmen Industrieroboter ein? Ja Nein

Ein Industrieroboter ist eine automatisierte, programmierbare Maschine, die entweder stationär oder mobil ist, und zur Handhabung, Montage oder Bearbeitung von Objekten im industriellen Umfeld eingesetzt wird (z.B. Schweißarbeiten, Laserschneiden, Spritzlackierungen). Auszuschließen sind CNC-Maschinen, 3D-Drucker oder Geräte, die vollständig von einem Operator kontrolliert werden.

5.2 Setzt Ihr Unternehmen Serviceroboter ein? Ja Nein

Ein Serviceroboter ist eine automatisierte, programmierbare Maschine, die bis zu einem gewissen Grad eigenständig ist und in einer komplexen und dynamischen Umgebung mit Personen, Objekten oder anderen Geräten interagieren kann (z.B. selbstfahrende Fahrzeuge, Überprüfungs- und Wartungsroboter sowie Putzroboter). Auszuschließen sind Softwareroboter und 3D-Drucker.

→ Falls Sie Fragen 5.1 und 5.2 jeweils mit „Nein“ beantwortet haben, weiter mit Frage 6.1!

5.3 Wie viele Industrie- sowie Serviceroboter setzt Ihr Unternehmen ein?

Bitte zählen Sie jeden individuellen Roboter in Fällen, in denen mehrere Roboter in einer Produktionslinie integriert sind (z.B. ein Roboterarm zählt als ein Roboter).

5.4 Waren folgende Gründe ausschlaggebend, Roboter in Ihrem Unternehmen anzuschaffen? Ja Nein

a. Hohe Personalkosten

b. Schwierigkeiten, geeignetes Personal zu rekrutieren

c. Erhöhte Sicherheit am Arbeitsplatz

d. Erhöhte Präzision oder standardisierte Qualität von Prozessen sowie von Waren oder Dienstleistungen

e. Erweiterte Bandbreite an hergestellten Waren oder angebotenen Dienstleistungen

f. Steuerliche Abgaben oder staatliche Förderungen

6. IKT und Nachhaltigkeit

6.1 Setzt Ihr Unternehmen Maßnahmen zur Reduzierung ... Ja Nein

a. der Menge an Papier für Kopien und Drucke?

b. des Energieverbrauchs von IKT-Geräten?

6.2 Berücksichtigt Ihr Unternehmen bei der Auswahl von IKT-Diensten oder -Geräten deren Auswirkungen auf die Umwelt (z.B. Energieverbrauch, Fertigungsprozesse)? Ja Nein

6.3 Was macht Ihr Unternehmen mit IKT-Geräten, die nicht länger gebraucht werden? Ja Nein

a. Im Elektromüll entsorgen, recyceln oder dem Verkäufer der Geräte zur Entsorgung zurückgeben

b. Im Unternehmen aufbewahren (z.B. als Ersatzteil; aus Angst, dass sensible Daten öffentlich werden könnten)

c. Verkaufen, dem Leasingunternehmen zurückgeben oder spenden